

LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Bildung tut not

„Masterplan Bildung“ als Erfolgsgarantie?
Beispielhafte Wege und passende Beratung



Seite 16 | Start für Reha-Zentrum in Brasilien

HDL-Vorstandssprecher Prof. Kimmig besucht das Projekt „Lichtblicke“ in Recife mit RTL und CBM

lionshotel.de – spenden und sparen



*Hotelreservierung per Mausclick
hilft helfen und lohnt sich*



Durch die Kooperation mit der Hotelreservierungsplattform hotel.de profitieren Lions doppelt: Sie sparen bei jeder Reservierung und gleichzeitig fließt eine Spende an Lions. Jetzt im Internet buchen, sparen und spenden unter www.lionshotel.de!



Bildung tut not

Liebe Lions-Freunde, „Bildung ist der Schlüssel“ ist immer wieder das Stichwort, wenn wir alljährlich im LION über dieses Thema berichten. In diesem LION stellen wir in Form eines Service-Forums verschieden ausgerichtete Internats-Schulformen beispielhaft vor und zeigen zusätzlich, wo und wie man sich bei der Auswahl beraten lassen kann.

So ist es bei unseren weltweiten Hilfsmaßnahmen besonders wichtig, Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, nicht zuletzt bei unserem Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“, bei dem ich hier noch einmal gern dazu aufrufe, bis zum 17. November zu spenden. Das HDL war vor Ort, und die Eindrücke lesen Sie in dieser Ausgabe des LION auf Seite 16.



Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur LION

Neu ist in diesem LION die Rubrik „Bericht aus dem Governorat“. Dieser hat sich „gesellschaftlich engagierter, jünger, weiblicher und sichtbarer“ zum Ziel gesetzt, und die turnusmäßige Berichterstattung aus den Sitzungen ist ein Teil der Umsetzung. Ein guter Weg, wie ich meine, Entscheidungen unseres höchsten deutschen Lions-Gremiums direkt zu kommunizieren. Erfrischend dabei auch die Idee von Wilhelm Siemen, den Kommunikationsweg jeweils über zwei Governor zu gehen, so wird es noch authentischer. Die Governor Dr. Peter Kriependorf und Detlev Geißler schildern in dieser Ausgabe des LION über den Bericht hinaus auch noch die Stimmung einer derartig mit unterschiedlichen Themen und vielschichtigen Sachzwängen gespickten Sitzung.

Dann möchte ich noch kurz ein Wort in eigener Sache loswerden: Mit dem letzten LION hat eine Dekade in der Chefredaktion ihren Abschluss gefunden. Grund genug, meinem stellvertretenden Chefredakteur Wulf Mämpel, Chefgrafiker Arno Kärmer, Produktionsleiterin Christiane Tretter und allen anderen zu danken, die mitgeholfen haben, den LION zu gestalten und inhaltlich wie visuell weiter zu entwickeln. Auch das Lob von LCI und die Bitte, den deutschen LION den Kollegen im „Editors Meeting“ auf dem Europa Forum in Maastricht (Bericht in der nächsten Ausgabe) einmal europaweit zu präsentieren, freut uns. Dazu kommen erfreulicherweise viele Textübernahmen der Lions-Magazine anderer Länder (so das Lech Walesa-Interview) oder sogar, wie zuletzt, weltweite Übernahmen (die „Rosa Paddlerinnen gegen Brustkrebs“ aus Frankfurt).

Mindestens genauso wichtig sind Sie, liebe Lions und LION-Leser, die in hervorragender Weise Beiträge schicken, Fotos mailen, Ehrungen anzeigen, Leserbriefe verfassen und Activities übermitteln. Danke dafür. Sie können sicher sein, dass ich mit Ihnen gemeinsam weiterhin daran arbeiten werde, unser lionistisches Leben in Deutschland abzubilden.

In diesem Sinne, kommen Sie gesund durch den kalten November, Ihr

Ulrich Stoltenberg

Ulrich Stoltenberg

Jetzt auch
MADE IN
GERMANY

„Wir machen (Elektro-) mobil!“



quickmaxx
Elektromobile & Seniorenprodukte

**Elektromobile Große Auswahl
ab 1.495,- € oder günstig leasen**

6 km/h
Reisemobil / Citymobil
„Max Travel“
...passt in jeden
Kofferraum!



15 km/h
Oberklasse
„Max Deutschland“
...Spitzenqualität,
hoher Komfort und
maximale Reichweite!



6 km/h oder 10 km/h
„Max Standard“
...der Allrounder bis
50 km Reichweite!



**Gratis Probefahrt bei Ihnen zu Hause
Bundesweiter Vor-Ort-Service**

Zu allen Fahrzeugen gibt es umfangreiches Zubehör!

Neue und gebrauchte
Treppenlifte
aller Marken und
Preisklassen!



Rufen Sie kostenlos an:
0800 - 33 666 55

Ausstellung – Lager: 59505 Bad Sassendorf,
42109 Wuppertal und 26935 Stadland/Oldenburg

www.quickmaxx.de

Wir spenden 5% vom Gesamterlös
dieser Anzeige an den LC Brake (Unterweser)!



16 HDL-Hilfe für blinde Kinder: Startschuss für Rehaszentrum im brasilianischen Recife



18 Ostafrika-Hilfe: Dürre- und Hungerkatastrophe macht besonders Kindern zu schaffen



54 Kultur-Hilfe: 600 Schulkinder bei Walk'n' Art präsentieren Kunst und Musik

Titelfoto: WELLINGTON COLLEGE

Rubriken

Editorial	3	Klartext	78
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	79
Termine	6	Personalien	87
Generalsekretariat	7	Nachrufe	88
Gewinnspiel	8	Impressum	91

MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam	14
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen	15
Brasilien: Start des Lions-Rehabilitationszentrums mit RTL und CBM	16
Ostafrikahilfe: Deutscher Pilot fliegt 21 Wasserfilter PAUL in Kenia ein	18
Inklusion: Aktionsplan der Bundesregierung: Chance auch für die Lions?	20
HDL-Beauftragten-Tagung Königswinter: Lob für spannende Themen und Organisation	22
Zusammenfassung der Vorstandsbeschlüsse aus Seattle	24
LCIF: Stadt Joplin in Missouri wird nach Tornado wieder aufgebaut	28
Stiftung der Deutschen Lions: PCC Andreas Hänsel wird 6. Stufe des Melvin Jones verliehen	29
Neue Rubrik: Bericht aus dem Governorrat - Erste „ordentliche“ Sitzung	30
Großer Bahnhof für Heiko Dallmann: Bundesverdienstkreuz mit viel Prominenz verliehen	32
Jugend-Musikpreis: Lions suchen den Star hinter dem Cello - Anmelden für 2012	34
Erste Einladung zur MDV 2012 in Duisburg: 60 Jahre deutsche Lions on top	36
Dank Lions und Rotariern: Hornhaut- und Gewebebank in Würzburg neu gegründet	37

Titelthema

Bildung tut not: Beispielhafte Wege und passende Beratung als Forum	38
---	----

International

Guatemala: Sprechzeiten für die kranken Müllkinder von Basurero	48
50 Jahre: Lions Clubs Mosbach und Avranches-Mont St. Michel	49
Wiesbadener Lions zu Besuch in Polen	50

Clubs

München Alt-Schwabing: Weihnachtskarten-Aktion wird 35 Jahre alt	52
Potsdam-Sanssouci und Seniorpartner in School Brandenburg e.V. für Gewaltprävention	53
Braunschweig-Klinterklater: Walk'n'Art 2011 war wieder ein voller Erfolg	54
Berlin-Dorotheenstadt: jAzz sEHEN – gelungenes Benefizkonzert	55
LC Berlin-Preußen von Humboldt: Fusion ain't Confusion oder wie aus Singles ein Paar wird	56
Lions-Hilfswerk München „Alt-Schwabing“ hilft Domus	58
Oberursel-Schillerturm: Hessentag-Tombola bringt 86.000 Euro an Spendengeldern ein	59

Distrikt MD 111 – BS

Bayern ist schön und unser bayerischer Löwe ist auch ein Lion!	60
--	----

Leos

Charterfeier des Leo-Club „Vize-Vinum“: Rundum Unterstützung zugesagt	76
LLSD: Die Droge für Lions und Leos	77

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Mey & Edlich | The British Shop | Biber Versand GmbH | RSD
Teilbeilage: Arcadia Hotel Goldschmieding | Euroforum Deutschland SE

Anmeldung zur Internationalen Convention in Busan 2012



Der frühe Vogel fängt den Wurm...

Vom 22. bis 26. Juni 2012 findet die 95. International Lions Clubs Convention in Busan/Südkorea (Foto) statt!

Unser offizieller Reisepartner, das Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen, hat für Sie attraktive Reisepakete zusammengestellt. Ausführliche Informationen zu allen Reisen finden Sie im Web unter www.Lions-on-Tour.de.

Unser Tipp: Bis zum 1. November dieses Jahres anmelden, und Hapag-Lloyd bezahlt für Sie die Registrierung zur Convention in Busan!

Unser Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“ nimmt am RTL-Spendenmarathon teil / Eine Million Euro Spenden sind möglich!

Unser aktueller Spendenstand beträgt mit Stichtag 5.10.11

EUR 84.542



Quadriga-Kauf für guten Zweck

Götz Wengler, Inhaber der Galerie „Artinvest“ auf der Otto-Hahn-Str. 187 in Düsseldorf-Wersten, möchte den Lions helfen. Pro verkaufter Quadriga (19,4 mal 20,4 mal 24 Zentimeter, rund 5,3 Kilo, Foto) spendet er für das Projekt „Lichtblicke“. Und zwar für die Goldene Quadriga (Foto, 4.500 Euro) einen Lions-Anteil von 500 Euro und für die Grün-patinierte in Bronze (Preis 1.980 Euro) einen Lions-Anteil von 300 Euro. Informationen und Kauf unter Götz Wengler, Telefon 0211 75 00 44, Fax: +49 (0) 211 75 44 81, E-Mail: goetz.wengler@artinvest.de.



Neu im LION: die „Projektbörse“

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
LC Frankenthal	Dr. Christian Bayer, Dr. Uwe Reineke	Südafrika	Hörgeräte
LC Rhein-Wied	Günter L. Sandvoß / Ingo Höltge	Nord-östlicher Teil der Philippinen	Gebrauchte Brillen

Ergänzende Informationen: Der Empfänger ist ein uns seit mehreren Jahren bekannter Lions-Freund, der mit Mitgliedern seines Clubs in einem von LCIF gesponserten Fahrzeug „remote areas“ seines Distriktes besucht, um Augen-Untersuchungen und -behandlungen vorzunehmen. Die Menge der Brillen beträgt etwa 2.000 bis 3.000 Stück; die Anzahl, verpackt in handlichen Kartons, kann (je nach Platzverfügbarkeit) variiert werden. Gesucht wird ein Club, der etwa per Container Hilfsgüter auf die Philippinen verbringt, so dass die Brillensendung von rund 0,5 cbm als Beipack kostengünstig mitgeliefert werden könnte.



Nicht die Kapitänsbinde, wie etwa beim Fußball üblich, sondern ein original Bootslenkrad übergab PDG und Ex-AZuK-Vorsitzender Dietmar Diebold (r.) seinem Nachfolger im Amt, Reinhold Hocke (l.), mit den besten Wünschen, den Ausschuss „auf Kurs“ zu halten. Versicherungskaufmann Diebold, der in Aalen als selbstständiger Versicherungskaufmann und Makler arbeitet, hat über zehn Jahre in verschiedenen Ämtern auf Multidistriktenebene agiert.

Der neue Vorsitzende, PDG und KPR Reinhold Hocke, würdigte den 57-jährigen Diebold als einen Lion, der erfolgreich das Magazin LION mit weiterentwickelt und frühzeitig das Internet als Kommunikationsmittel für die deutschen Lions eingeführt hat. Dietmar Diebold will bei Bedarf weiterhin verschiedenen Gremien zur Verfügung stehen.

PAUL in Frankreich vorgestellt



PDG Dr. Georg Langer hat unseren französischen Freunden während der MDV 103 – France in Poitiers geholfen, den Wasserfilter PAUL dort bekannt zu machen. Das Foto zeigt den früheren französischen Premierminister Jean Pierre Raffarin, der von PAUL gereinigtes Wasser trinkt. Raffarin wurde 1948 in Poitiers geboren.

VORgelesen



Von Wulf Mämpel | **Körper, Seele, Geist**

Top-Manager sucht und findet „Leben im Goldenen Wind“

Burnout, Stresstest, Hektik, Karriereknick, Einsamkeit, Versagen. Die Reihe der Negativposten ließe sich leicht verlängern. Wer kennt ihn nicht, diesen Blick in sein eigenes Inneres, basierend auf äußeren Zwängen? Die Leistungs- und Karrierewelt, die wir nur zu leicht erreichen wollen, in der wir so gerne mit-schwimmen möchten, was ja ganz natürlich ist, führt jedoch zunehmend Menschen an die Grenzen ihrer Existenz. Was geht da in uns vor? Wer bestimmt die notwendige Balance zwischen Arbeit und Ruhe, zwischen Erfolg und Macht und einem inneren Zusammenbruch, dem dann der äußere folgt? Diesen existenz-

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Oktober

	22.10.2011	LC Neckargemünd Benefiz-Herbstball im Speisesaal Hotel „Prinz-Carl“ in Heidelberg
K	22.10.2011	2. Kabinettsitzung Alzey
	29.10.2011	LC Frankfurt – Alte Oper Gala für „Hilfe für Krebskranke Kinder Frankfurt e.V.“

November

	5.11.2011	ZCH-Sitzung Alzey
	5.11.2011	2. Kabinett & 38. Distriktvorstellung Rotenburg
	12.11.2011	LC Weimar Classic Benefizball aller Weimarer Serviceclubs
	17.11.2011	RTL Television: 24 Stunden Spendenmarathon zu „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“
	19.11.2011	LC Frankenthal/Pfalz Konzert „Collegium Vocale“ am Wormser Dom in der Zwölf Apostel-Kirche
	26.-27.2011	4. GR Sitzung in Frankfurt
	26.11.2011	LC Landshut-Wittelsbach „Landshuter Kinderweihnacht“ im Kloster Seligenthal
	27.11.2011	LC München Karl Valentin 7. Benefizkonzert in der Hochschule für Musik & Theater in München
	27.11.2011	LC Neu Isenburg Benefizkonzert „Barrelhouse Jazz Band“ in der Hugenottenhalle Neu Isenburg
	28.11.2011	LC Stuttgart Kellesberg „A Special Night“ Stuttgarter Jazzclub Bix

Dezember

K	3.12.2011	3. Kabinettsitzung Alzey
	3.12.2011	LC Weimar Classic Weihnachtsmarkt: Glühweinverkauf Schillerstraße
	4.12.2011	LC Emmerich-Rees „Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees“ in Emmerich am Rhein

Januar

	11.1.2012	Treffen mit DG & Lions Mittagstisch Frankfurt
	12.1.2012	LC Weimar Classic Neujahrsempfang im Dorint am Goethepark
	14.-15.1.2012	Strategietagung mit VG Eisenach

Februar

	4.2.2012	Amtsträger-Seminar Alzey
	11.2.2012	Seminar für Clubsekretäre in Schifferstadt
	11.2.2012	Seminar für WM u. IT-Beauftragte in Schifferstadt
	19.2.2012	LC Hannover Maschsee 16. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Königliche Reithalle Hannover

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: chefredakteur@lions.de. **Vielen Dank!**

philosophischen Fragen geht der ehemalige Topmanager (Vorstandsvorsitzender der Hüls AG und Stinnes AG) Professor Dr. Erhard Meyer-Galow in seinem höchst aufschlussreichen Buch „Leben im Goldenen Wind – jetzt bin ich endlich mal da“ (Reifungs- und Transformations-Prozess eines Topmanagers) akribisch nach. Der agile Macher beschreibt offen seinen eigenen Lebensweg und den Weg zum spirituellen Reifungsprozess.

Das Buch, das sehr autobiographisch angelegt ist, aber über die breite Palette journalistischer Stilformen verfügt (Interviews, Zitate und Fakten), ist ein Zeugnis dafür, wie man jede Lebensphase meistern kann, ja, muss, ohne sich in die Abgeschlossenheit von Klöstern, heiligen Plätzen und magischen Orten zu flüchten. Das Ziel all dieses Tuns: „Jeder Mensch ist nur seiner inneren Haltung verpflichtet!“

Der Autor geht auch der Frage nach: Wie kann man gelassen und heiter älter werden? Ein Problem, das gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung von Bedeutung ist. Seine Antwort: „Die Hinderung des Menschen am Altern ist ein manipulativer Eingriff in seine Würde und in seine Entwicklung auf dem Weg zur Erkenntnis und Weisheit. Und die moderne Gen-Manipulation ist der größte verbrecherische Eingriff in den göttlichen Schöpfungsprozess.“ Jung und Alt seien, so der Autor, letztlich keine Gegensätze, sondern lediglich Ausdruck eines ständigen Wachstums- und Veränderungsprozesses, der im streng philosophischen und göttlichen Sinne ohne Anfang und Ende sei und ewig fortschreite. Alle Verjüngungsmittel seien nicht dazu geeignet, den eigentlichen Alterungsprozess aufzuhalten. Wörtlich: „Wir haben den Mut verloren, unser wahres Gesicht zu zeigen und laufen, durch modernste Kosmetik entstellt und verkleistert, maskiert durchs Leben.“

Das Buch ist eine Fundgrube für den, der auf 430 Seiten eine Reise der Erkenntnis durch die Zeit seines Lebens machen möchte. Es ist aber auch der Versuch, das Leben von der Geburt bis zum Tod als etwas ganz Normales zu betrachten – bei allen Problemen, die wir als Individuen nun einmal haben. Sicher aber die Erkenntnis, dass ohne Würde und Mut das eigene Ich verblasst und dass es darauf ankommt, eine Harmonie zwischen Körper und Seele, im Chaos Ruhe und bei der Bewältigung von Problemen Gelassenheit zu finden. Eine Suche, die sich in jedem Alter lohnt. **Erhard Meyer-Galow: „Leben im Goldenen Wind“, Frieling-Verlag. Preis 26.90 Euro.**



Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden



HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35
prof.kimmig@web.de T mobil 0160 8 20 25 22

Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden
T 0611 5 98 52 6 F dienstl. 0611 1 60 99 0
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hugo-Eckener-Straße, 70184 Stuttgart
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg
Privat: Axenfeldstr. 7, 53117 Bonn
T 0228 31 35 70 F 0228 31 35 60
heinrich.k.alles@t-online.de T mobil 0170 47 34 08 2

Mitglieder:

GRV Wilhelm Siemen, LC Marktredwitz-Fichtelgebirge,
Prof. Dieter P. Köhnke, LC Buxtehude, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt,
LC Bad Schwartau, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSC Harald Glatte,
LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hempesch,
LC Mönchengladbach

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens
j.aren@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 80

Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 93

- Abrechnung

E. Maria Käppele
m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 95
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 94

Jugendaustausch

Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 90
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 91

Buchhaltung

Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54 - 79

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30, 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kim-Mittlere Nahe,
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirn
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Andreas Hängel, LC Dresden-Carus
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG Wiesbaden
Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter: www.lions.de

Romantikhof Linslerhof: Herbst-Zauber

Auf den Spuren von Ritter Adalbert anno 1154: Harmonie und Natürlichkeit

Mehr Informationen und Angebote:

Romantikhof Linslerhof
Tel.: 06836 - 807-0
www.Linslerhof.de

Gewonnen hat bereits...

...im September Sylvia Allwinn aus 60318 Frankfurt. Sie verbringt mit Begleitung eine Woche mit Verwöhnepension in Ebner's Waldhof Resort & Spa in Fuschl am See.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Urlaubs-Foto zur Veröffentlichung.



Gewinnen Sie!



An der Nahtstelle Deutschlands und Frankreichs zwischen Mosel und Saar liegt Überherrn, landschaftlich in den saarländisch-lothringisch-luxemburgischen Grenzraum eingebettet. In dieser kleinen reizvollen Stadt befindet sich das Romantikhof Linslerhof, urkundlich erwähnt 1154. Damals gehörte er dem Ritter Adalbert. Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist das Hotel im Eigentum der Familie von Boch-Galhau. Brigitte von Boch-Galhau hat den Hof neu belebt. Und sie hat es mit Liebe zum Detail geschafft, aus dem Linslerhof einen authentischen Ort zu machen, der sich durch gewachsene Harmonie und Natürlichkeit auszeichnet.

Jedes der 62 Zimmer des 4-Sterne Romantikhotels ist individuell gestaltet und wurde bis ins kleinste Detail liebevoll durchdacht und im englischen Landhausstil eingerichtet. Alle Zimmer verfügen über Bad/Dusche/WC, Telefon, Fernsehen und Minibar.

Lassen Sie sich auch vom hauseigenen Restaurant verwöhnen: Sie werden herzlich in die St. Antonius-Stube vor den offenen Kamin eingeladen. Kulinarisch verwöhnt werden Sie mit frischen Produkten vom Hof und aus der Region. Im Herbst mit Wildgerichten der eigenen Jagd.

Der Wellnessbereich des Hauses wird fachkundig betreut und bietet Massagen, Erlebnisduschen, Saunen, ein Solarium und Whirlpools. Sport und Freizeit kommen auf dem Linslerhof keinesfalls zu kurz. Boule-Kugeln und Leihfahräder stehen im Hotel zu Ihrer Verfügung.

Der Gewinn:

Gewinnen Sie und Ihre Begleitperson eine Urlaubswoche mit sechs Übernachtungen und Halbpension im Hotel Linslerhof. Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Einsendeschluss
ist der 29. Oktober 2011
(Datum des Poststempels)**

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind Lions/Leos und deren Angehörige.

Exzedent-Versicherung steht zur Verfügung

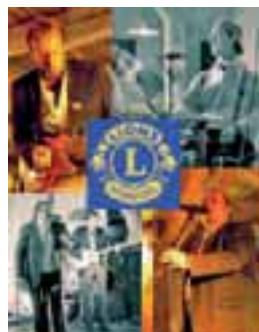
Ab sofort steht für Lions und Leo-Clubs und ihre Fördervereine eine Exzedent-Versicherung zur Verfügung, um die Versicherungslücken der ACE (international von LCI abgeschlossene Haftpflichtversicherung) abzudecken. Aktuelle Hinweise sowie den Versicherungsantrag finden Sie unter www.lions.de

Umfrageaktion: Governorrat und ALZP informieren hiermit vorab über eine Umfrageaktion, die im Oktober unter allen per Mail erreichbaren Lions durchgeführt wird und dankt schon im Voraus für eine rege Beteiligung. Die Auswertung erfolgt selbstverständlich in anonymer Form. Über die Ergebnisse und daraus resultierende Schlussfolgerungen wird ausführlich im LION berichtet.

Finanzordnung: In der im Mitgliederverzeichnis abgedruckten Finanzordnung sind durch Übertragungsfehler einige Abschnitte nicht ganz korrekt wiedergegeben. Die aktuelle und mit den Beschlüssen der MDV korrespondierende Fassung der Finanzordnung des MD ist unter www.lions.de im internen Bereich hinterlegt.

Neunte „Blues Night“ Itzehoe am 12. November im Autohaus Eskildsen

Die neunte „Lions Blues Night“ findet am Sonnabend, den 12. November, im Itzehoer Autohaus Eskildsen, Potthofstraße 7, statt. Als Vorguppe der weltbekannten „BB & the Blues Shackes“ werden erstmals „BluesBox“ aus Rendsburg auftreten (Fotomontage). Eintrittskarten können ab sofort für 15 Euro im Vorverkauf statt für 18 Euro an der Abendkasse erworben werden. Schüler, Studenten und



Azubis zahlen vorab sogar nur zehn Euro.

Die Einnahmen der „Lions Blues Night“ werden in diesem Jahr erstmals in ihrer Geschichte nicht innerhalb der Region gespendet, sondern sind für die Hungernden in Ostafrika bestimmt, so der Beauftragte für internationale Beziehungen der Itzehoer Lions, Peter Geschke.

Wegen des drohenden Massensterbens von Kindern vor allem in Somalia haben sich die Itzehoer Löwen dafür ausgesprochen, dem „Hilfswerk der Deutschen Lions“ in diesem Jahr den Erlös zweckgebunden zur Verfügung zu stellen.

Karten für die neunte „Lions Blues Night“ gibt es an der Abendkasse in der Eskildsen-Audihalle und ab sofort im vergünstigten Vorverkauf bei Optiker Fuhlendorf, Juwelier Mantei, Landhaus Apotheke, Autohaus Eskildsen sowie bei Flickenschild Whisky & Cigars. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.lc-itzehoe.de.



95th International Lions Clubs Convention Busan/Südkorea

Südkorea und Busan erwarten Sie zur 95th International Lions Clubs Convention im Sommer 2012 und wir haben für Sie attraktive Reisepakete zusammengestellt.

Unser Frühbucher-Lions-Bonus:

Bei Buchung bis 1.11.2011 übernimmt Hapag-Lloyd Reisebüro Ihre Registrierungsgebühren zur Convention!

Die offizielle Delegationsreise nach Busan

vom 21. bis 27. Juni 2012:

Eingeschlossene Leistungen: Flüge mit Lufthansa ab/bis München, Rail&Fly-Bahnfahrkarte, Flughafentransfers, fünf Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel Paradise Beach u.v.m.

Reisepreis: ab € 1.945,- p. P. im Doppelzimmer

Reisepreis: ab € 1.120,- p. P. im Doppelzimmer ohne Flüge

Vorreiseprogramm „Boomtown Seoul“

vom 19. bis 22. Juli 2011:

Eingeschlossene Leistungen: zwei Übernachtungen im Best Western Premium Hotel Kukdo, 2 x Frühstück, 1 x Mittagessen, 2 x Abendessen, Besuch des Seoul-Towers und orientierende Stadtrundfahrt, Besuch der entmilitarisierten Zone, alle Eintrittsgelder, Zugfahrt im Hochgeschwindigkeitszug KTX von Seoul nach Busan, deutschsprachige Reiseleitung u.v.m.

Reisepreis: ab € 670,- p. P. im Doppelzimmer (in Verbindung mit der Delegationsreise)

Anschlussreise „Korea Erleben“

vom 27. Juni bis 1. Juli 2012:

Eingeschlossene Leistungen: 2 Übernachtungen in Hotels der 5-Sterne-Kategorie (Landeskategorie), eine Übernachtung in einer Tempelherberge in Haeinsa, eine Übernachtung im Hotel Best Western Premium Kukdo in Seoul (4 Sterne/Landeskategorie), 4 x Frühstück, 4 x Abendessen, Besuch von Gyeongju und des Seoraksan-Nationalparks, alle Eintrittsgelder, deutschsprachige Reiseleitung u.v.m.

Reisepreis: ab € 940,- p. P. im Doppelzimmer (in Verbindung mit der Delegationsreise)

Ausführliche Informationen zu unseren Reisepaketen finden Sie unter www.Lions-on-Tour.de oder Sie fordern die Reiseausschreibung bei uns unverbindlich an.

LF Kai Krause und Frau Angela Wilmeroth beraten Sie gern!



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Huyssenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Ämter & Orden

LF Klufmöller bekommt Verdienstkreuz

Lions-Freund Peter Klufmöller, LC Melsungen, erhielt kürzlich im Kloster Haydau das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der hessische Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Landentwicklung, Dieter Posch, überreichte die Auszeichnung während einer Feierstunde in Altmorschen.



Ehefrau Gisela und Lion Peter Klufmöller mit Staatsminister Dieter Posch anlässlich der Verleihung des Verdienstordens im Garten des Klosters Haydau (von links).

Klufmöller ist Vorsitzender der BKK B. Braun Melsungen. Er engagiert sich in zahlreichen Ehrenämtern, in der Bundes-, Landes- und Kreispolitik als

geschätzter Ratgeber und Vordenker unter anderem im Gesundheitswesen.

Der Lions Club Melsungen freut sich mit seinem langjährigen Mitglied, zweimaligen Präsidenten, stets wohlwollenden Freund und Sponsor über die hohe Ehre. Klufmöller, gebürtiger Wiesbadener, engagiert sich auch bei Lions-Projekten auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene mit persönlichem Einsatz ebenso wie mit großzügigen Spenden. Als überzeugter Lion nutzt er sein vielfältiges Netzwerk, immer unterstützt von seiner Ehefrau Gisela, zum Wohle sozialkaritativer und kultureller Vorhaben. Herzlichen Glückwunsch.

Bundesverdienstkreuz für Erich Pawlu



Staatsministerin Dr. Beate Merk überreichte dem Publizisten Erich Pawlu im Rokokosaal der Augsburger Residenz das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Bundespräsident Christian Wulff hat dem in Dillingen lebenden Publizisten und Buchautor Erich Pawlu, Studiendirektor i. R., das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Überreicht wurde die Auszeichnung von Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk im Rokokosaal der Augsburger Residenz.

Erich Pawlu, 1934 im nordmährischen Frankstadt geboren, wurde nach den Worten der Staatsministerin für seine „beispiellosen Leistungen und sein einzigartiges Engagement in Sachen Kultur“ geehrt. Als Vorsitzender oder als Mitglied zahlreicher Jurys habe er die Entscheidungen zur Vergabe von Literatur- und Kunstpreisen mitgetragen. Mit weit über 20.000 Einzelveröffentlichungen in überregionalen und regionalen Zeitungen und Zeitschriften, mit zahlreichen Rundfunkbeiträgen und mit 20 belletristischen Büchern habe sich Pawlu vor allem als Satiriker profiliert. Anerkannt werde auch seine fast 40-jährige Tätigkeit als „glaubwürdiger und überaus beliebter Lehrer“ am Johann-Michael-Sailer-Gymnasium Dillingen. Erich Pawlu ist Mitglied des Lions Clubs Dillingen und seit 1985 dessen PR-Beauftragter.

Bundesverdienstkreuz für Marita von Garrel

Bundespräsident Christian Wulff hat der Past-Präsidentin Marita von Garrel – Gründungsmitglied im Lions Club Anröchte-Warstein-Rüthen – aufgrund ihres jahrzehntlangen Engagement im politischen, kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.



NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (Foto) überreichte persönlich in einer Feierstunde in der Düsseldorfer Staatskanzlei die hohe Auszeichnung und hob besonders hervor, dass Marita von Garrel – als Mutter, als selbständige Steuerberaterin und in zahlreichen Ämtern in ihrer Partei, der CDU, hervorragende Leistungen erbracht hat. Besonders lobte die Ministerpräsidentin den Einsatz für Frauen und nannte sie eine äußerst geschickte und erfolgreiche „Networkerin“ – auch mit dem Ziel, mehr Frauen in Gremien und Führungspositionen zu bringen. So wurde vor zehn Jahren auf ihren ganz besonderen Nachdruck der 2001 gegründete Lions Club Anröchte-Warstein-Rüthen ein gemischter Club.

PID Manfred Westhoff zum DGE-Leiter der deutschen Gruppe berufen

PID und „Ambassador of good will“-Träger Dr. Manfred Westhoff ist zum DGE-Leiter der deutschsprachigen Gruppe anlässlich der International Convention 2012 in Busan/Korea ernannt worden.



Diese Funktion hat Westhoff bereits von 2003 bis 2007 insgesamt fünfmal ausgeübt.

Westhoff selbst zu seiner erneuten Berufung: „Ich freue mich sehr darüber. Mir liegt dies von der Bedeutung besonders am Herzen. Was gibt es Schöneres, als die künftigen Governor aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, häufig auch Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Slowenien oder Kandidaten anderer osteuropäischer Länder wie Estland, Lettland, Litauen, die zusätzlich der deutschen Sprache mächtig sind, in die Geheimnisse der internationalen Lions-Welt einführen zu dürfen?“



Lions schreiben

Leserbrief zum „Klartext“ unter dem Titel „Freiheit = Verantwortung“ im LION 6/2011

von Jens Bahnsen,
LC Arendsee Altmark

Sehr geehrter Herr Mämpel! In der Juniausgabe der Zeitschrift LION haben sie einen Artikel „Freiheit = Verantwortung“ geschrieben. Damit haben sie eines der zentralen Themen unserer Gesellschaft aufgegriffen! Dafür herzlichen Dank! Als Naturwissenschaftler habe ich jedoch Bedenken gegenüber Gleichungen, die sich nicht auflösen lassen.

„Freiheit = Verantwortung?“

Ich meine, diese Gleichsetzung ist vielleicht ein Wunschtraum aber kein Automatismus. Das Streben nach Freiheit gehört seit Menschengedenken zu den Urinstinkten des Menschen. In der Historie haben immer wieder Bürger ihr Leben riskiert, um die Freiheit zu erlangen. Die meisten sind allerdings nur von der Unfreiheit eines Despoten in die Unfreiheit eines anderen Despoten übergegangen. Auch heute leben die meisten Menschen dieser Erde irgendwie unfrei. Die wichtigste Ursache für Unfreiheit ist die Armut. Wenn ich meine ganze Arbeitskraft zur Erlangung eines Minimums an Grundbedürfnissen aufwenden muss, so ist mein Leben vollständig fremdbestimmt. Die politische Unterdrückung ist offensichtlichste Ursache der Unfreiheit. Aber auch in Demokratien leben Randgruppen häufig in Unfreiheit. Für die Menschen in den entwickelten Ländern wie Deutschland sind Krankheit und Behinderung insbesondere im Alter eine starke Einschränkung der Freiheit.

Wenn Menschen die Freiheit erlangt haben, so gehen sie davon aus, dass sie alles tun können, was sie wollen. Dass eine solche Freiheit gar nicht möglich ist, hat man schon früh erkannt. Die Freiheit wird in jedem Fall eingeschränkt durch alle Handlungen, welche die Rechte anderer einschränken. Bei dem großen Umfang rechtlicher Bestimmungen in Deutschland

ist damit ein großer Teil der erlangten Freiheit schon wieder nichtig. Auch darf ich an den kategorischen Imperativ von Kant erinnern. Eine freie Handlung darf nicht in die nationale Katastrophe führen, wenn sich alle so verhalten.

Nach der Erlangung der Freiheit stellt sich die Frage, wie sich der Befreite verhalten muss, damit seine Freiheit erhalten bleibt. Dazu gibt es einen ganzen Katalog von Maßnahmen. Allerdings ist dieses kein Automatismus, wie die Gleichung in ihrem Titel vermuten lässt. Nur in einem beharrlichen Erziehungsprozess kann man freien

Menschen beibringen, sich so zu verhalten, dass die Freiheit erhalten bleibt.

Um die Freiheit in einer Gesellschaft zu erhalten, ist neben der Beachtung der Rechte anderer zweifelsohne ein hohes Maß an Toleranz zwingend erforderlich. Um diese Toleranz müssen wir immer wieder erneut kämpfen. Ich möchte nur an Dänemark erinnern, ein Land, welches Jahrzehnte hindurch zu den tolerantesten Ländern der Welt gehörte. Eine einzige anti-islamische Karikatur reichte aus, um dänische Botschaften in islamischen Ländern in Brand zu stecken. In der toleranten

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damencub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW) (m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de



Lions schreiben

dänischen Gesellschaft hat sich in kürzester Zeit in vielen Bevölkerungsschichten eine neue Intoleranz ausgebildet. Das bedeutet, dass die Islamisten, die selbst keinerlei Toleranz üben, ihre Intoleranz ausgebreitet haben. Die Opfer sind dabei viele friedfertige Muslime.

Freiheit bedeutet auch, dass jeder Bürger die Wahl hat, ob er sich für dieses Land einsetzen möchte. Die kürzliche Abschaffung der Wehrpflicht hat dieses unterstrichen. Junge Männer früherer Generationen mussten ein Jahr ihres Lebens einsetzen, um diesem Staat zu dienen. Jetzt ist ein solcher Dienst freiwillig. Der Dienst am Staat kann sich auch anders ausdrücken: im freiwilligen Dienst für die Kommunen, in der freiwilligen Hilfe für Bedürftige, in der Zuwendung zu Ausgegrenzten und in der politischen Bekämpfung von Feinden der Freiheit. Wenn sich jedoch alle Bürger dafür entscheiden, sich nicht für dieses Land einzusetzen, sondern den Staat nur nach Kräften auszubeuten, so wird diese Form der Freiheit bald nicht mehr möglich sein. Um den Staat aufrechtzuerhalten, wird man dann wieder Zwangsverpflichtungen einführen müssen, die wir alle nicht wollen.

Es ist gar nicht leicht, dem Bürger eines freien Landes zu erklären, dass er trotz seiner Freiheit Verpflichtungen hat, bei deren Erfüllung kein persönlicher Profit für ihn herauspringt. In der Wirtschaft hat er doch gelernt, dass jeder Einsatz sich lohnen muss und jede Aktivität, die keinen Profit einbringt, schädlich ist. Im gesellschaftlichen Handeln ist nun plötzlich alles anders. Jetzt soll er sich plötzlich für Dinge einsetzen, ohne dafür belohnt zu werden. Für ihn wäre es viel schlauer, die Mühsal anderen zu überlassen und sich selbst nur auf den Profit zu konzentrieren.

Aber wir sollten nicht in Klagen verfallen. Die selbstsüchtige Natur des Menschen ist leider hinreichend bekannt. Zum Eigennutz gehört es aber auch, ein Land frei und bewohnbar zu erhalten, um die Früchte seiner Arbeit genießen zu können.

Wenn keiner sich mehr darum kümmert, wird dieser Planet bald unbewohnbar sein. Mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit und Erziehung müssen wir viele Menschen dahin bringen, durch aktive Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten unseren Staat frei und lebenswert zu erhalten. Mit herzlichen Grüßen, Ihr Jens Bahnsen.

Leserbrief zu „Bolivienreise“ im LION 9/2011

von PDG Karsten Kowala,
LC Isernhagen-Burgwedel

Eigentlich hätte es der Lions-Freund Beutler besser wissen müssen oder zumindest können...! Hätte er sich vor seinem eher kontraproduktiv abgefassten Leserbrief beim HDL erkundigt, hätte er erfahren, dass der gewählte Vorstand des HDL Barbara Goetz mit der Reise nach Bolivien beauftragt hatte, da Prof. Kimmig als Vorstandssprecher die Reise aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten konnte. Und wer ist besser geeignet als Vertreter des Vorstandssprechers als die Schatzmeisterin des HDL, Barbara Goetz, deren Aufgabe vor allem darin besteht, unter anderem die satzungsgemäße Verwendung der Mittel zu überwachen (§ 14 Ziffer 6 der HDL-Satzung).

Vor diesem Hintergrund drängt sich mir der Verdacht auf, dass es dem Lions-Freund Beutler bei seinen Ausführungen nicht so sehr um die Sache selbst ging – er ist ja wohl auch für eine Kontrolle der eingesetzten Mittel durch Vertreter des HDL-, sondern vielmehr darum, gegen die Schatzmeisterin des HDL zu polemisieren. Als langjähriges Verwaltungsratsmitglied des HDL weiß ich aus eigener Erfahrung, wie sensibel beim HDL mit Kontrollreisen umgegangen wird, was die Mitglieder des HDL auch zu Recht erwarten können.

Sollte der Lions-Freund Beutler allerdings an der bisher geübten Handhabung der Kon-

trolle der Verwendung der Mittel, worauf die Mitglieder großen Wert legen, etwas ändern wollen, müsste dies im Rahmen einer Mitgliederversammlung geschehen. Das HDL ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit einem satzungsgemäß von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand, und der Vorstand ist ermächtigt, die Geschäftsverteilung zu regeln.

Demgemäß ist die Entsendung der Schatzmeisterin Barbara Goetz nach Bolivien in keiner Weise zu beanstanden. Vielmehr sollte man ihr danken, dass sie die Reise im Interesse der Mitglieder des HDL auf sich genommen hat.

Leserbrief zu „Bolivienreise“ im LION 9/2011

von Dr. Hanns-Otto Strumm,
LC Kirn-Mittlere Nahe

Als ehemaliger Vorstandssprecher des HDL und derzeitiger stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der SDL habe ich den Leserbrief „Bolivienreise“ von LF Wolfgang Beutler mit großem Interesse gelesen. Und ich teile seine Ansicht aus folgenden Gründen nicht:

Das HDL ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit einem satzungsgemäß von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand. Die das HDL tragenden Distrikte entsenden geborene oder auf deren Distriktversammlungen gewählte Delegierte auf die Mitgliederversammlungen des HDL. Diese Delegierten wählen dort satzungsgemäß die Vorstandmitglieder des HDL. Mein großer Respekt vor diesen engagierten Delegierten verbietet mir im Unterschied zu LF Beutler schlicht jeden Gedanken daran, dass diese Delegierten wichtige Ämter im HDL leichtfertig besetzt haben könnten.

Seit ich 2003 in den Vorstand des HDL gewählt wurde, dem ich bis 2009 angehörte, war der Vorstand laut Satzung

befugt, die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands zu regeln. Und so entspricht es ebenfalls guter Tradition im HDL- Vorstandsteam, sich im Gremium Gedanken über Vertretungsregelungen bei Ausfall eines Vorstandsmitglieds zu machen. Dies, um eine jederzeitige Handlungsfähigkeit des Vorstands sicherzustellen.

Was die von LF Beutler konkret angesprochene Bolivienreise angeht, so musste der Ressortverantwortliche PGRV Prof. Kimmig auf ärztlichen Rat kurzfristig von der geplanten Reise Abstand nehmen. Der gewählte Vorstand hat daher vertretungsweise PDG Götz gebeten, diese Reise anstelle des Ressortverantwortlichen anzutreten. Ihr gebührt großer Dank, die Strapazen dieser Reise auf sich genommen zu haben.

Als HDL- Vorstand für nationale und internationale Projekte habe ich sehr wohl Kontakte mit den maßgeblichen Institutionen der Länder, in welchen Projekte realisiert wurden, gepflegt. Und ich hätte es immer als schlechter angesehen, wenn kein Vorstandsmitglied zu wichtigen Gesprächsterminen in den jeweiligen Ländern erschienen wäre als, wie im Falle der Bolivienreise, ein im Vorfeld der Reise sachkundig gemachter Vertreter. Und dies unabhängig davon, wie vom HDL üblicherweise und auch im Falle von Bolivien mit der CBM realisiert, ein hochkarätiger Kooperationspartner die Projekte vor Ort begleitet. Für mich erfreulich ist, dass LF Beutler das große Engagement des HDL- Geschäftsführers Weyel herausstellt, der mit seinem Team seit zehn Jahren weit über das übliche Maß von Angestellten hinaus mit Herzblut bei der Sache ist. Ich pflichte LF Beutler bei, dass dadurch für die Partner in den jeweiligen Drittländern beim HDL immer ein Ansprechpartner bereitsteht, was ein gewaltiger Vorteil ist.

LF Beutler bezeichnet die Stiftung der Deutschen Lions als „Mauerblümchen- Stiftung“. Gegründet 2007 von über 98 % der Lions-Delegierten, möchte ich abschließend feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen HDL und SDL erfreulich funktioniert und die Stiftung daher auch mit ihrem leider noch geringen Kapital gute Projekte wie „PICU“ unterstützen kann. Ein Bericht zu PICU finden Sie im LION-Septemberheft auf den Seiten 24 und 25.

Leserbrief zu „Wotan in Unterhosen“ im LION 9/2011

von Prof. Jürgen Knabe,
LC Köln Vitellius

Lieber Lions-Freund, lieber Herr Mämpel, mit großer Freude und Interesse lese ich immer gerne Ihre Kommentare, Sie sprechen vieles an, machen aufmerksam, und das ist gut so, auch für uns Lions-Freunde. So auch ihr Bericht im September: „Opas Oper ist zwar nicht tot, wird aber oft zu Tode inszeniert“, Spannend der Gedanke und eine eine Diskussion wert. Und Ihr Zitat: „Neurotiker aller Länder vereinigt euch, schlachtet die Oper, macht ihr den Garaus, opfert sie dem Jahrmarkt der Eitelkeiten, überlasst sie weiterhin rasenden Berserkern, Besserwissern und Pseudointellektuellen“. Nun, wieder interessant, dass Sie sich stark an den Kommunistischen Schlachtruf anlehnen: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Dort heißt es aber weiter: „Schwinden sollen Lug und Trug“. Kunst zeigt Lug und Trug auf und muss es tun – Kunst will dem Menschen die Augen öffnen, will Bild und Wort ins heute übersetzen, will mit dem Schöpfungsprozess und der Geschichte eins sein, unser heutiges Leben ehrlich darstellen, dieses im Theater, der Bildenden Kunst und im Bereich der Literatur.

Das Regietheater, eine relative junge Theaterkunst, zeigt das Dargestellte auf der Bühne aus dem gegebenen Text, der Musik und dem geschichtliche Hintergrund.

Nun, Lug und Trug (man könnte auch Kitsch sagen) wollen Theaterbesucher sicherlich nicht, aber Gestriges schon, und eine schöne heile Welt sehr gern; Aufregung wenig und Unschönes gar nicht (was ist das eigentlich? Frag ich mich immer).

Muss Theater gefallen? Natürlich Ja, sage ich auch, aber ehrlich muss es sein, sage ich, und wenn es das ist, kann nicht ein Gestern, eine Vordergründigkeit der Inszenierung uns zu Richard Wagner führen, denn gerade Wagner war zu Lebzeiten nicht gerade leidlich – und das hat auch ein Regisseur zu verarbeiten und sichtbar zu machen.

Regisseure aber, und jetzt komme ich zum Aalto Musiktheater Essen und zum

Rheingold und ganz besonders zu Ihrer Frage nach der Freiheit der Kunst, lieber Lions-Freund.

Ich selbst bin auch Künstler, Maler – somit ist es nur ein kleiner Umweg bis zum eigenen Thema Regietheater – aber es wäre für mich schlimm, wenn ich nicht das darstellen dürfte, was meine geistige Aufnahme und mein Heute ist. So arbeite ich seit Monaten an einer Bildserie über den Holocaust. Ehrlich, Lug und Trug wäre schlimm bei dieser Thematik, wenn ich es darstellen müsste. Wir wissen aus der Zeit, lieber Lions-Freund, als nur eine bestimmte Kunst erlaubt war. Ich bin übrigens zwölf Jahre älter als Sie, und kenne daher die Zeit noch sehr gut von Lug und Trug, die ich als Kind furchtbar empfand.

Egomane nennen Sie, Lieber Lions-Freund, Regisseure und Sie sprechen auch von Unsinn, den Regisseure machen und sie seien auch nicht intelligent noch genial. Das sind harte Worte. Nun, auch das wäre wieder ein Diskussionsthema unter vier Augen oder an einem Clubabend.

Aber lassen Sie mich meine Gedanken zu einer Antwort fassen: Wenn Regisseure dieses Fach studiert haben, oftmals sogar ein sehr umfangreiches Studium absolviert haben, so meine ich, sollte man anders denken, auch wenn man selbst nicht von einer Aufführung überzeugt ist. Wieder zu Ihrem Bericht „Wotan in Unterhosen“ und zum Rheingold in Essen: Ich weiß von dem Regisseur der Rheingold-Inszenierung, dass er in München bei dem berühmten Professor August Everding Regietheater studiert hat und auch schwerpunktmäßig Katholische Theologie, neben vielem anderen, so meine ich, dass man nicht von Egomane sprechen kann und die Stücke nicht intelligent und genial seien. (Auch bringen Sie noch den Gedanken von Steuergeldern in diesem Zusammenhang ins Spiel).

Dass Rheingold auch ein Stück Gegenwart ist, muss der Besucher aufnehmen und „konsumieren“. Der Regisseur von Rheingold also, und das zum Schluss, lieber Lions-Freund, ist mein Sohn, Tilman Knabe, der jetzt grade im Staatstheater Mainz Tristan und Isolde inszeniert. Fahren Sie hin! Mit lionistischen Grüßen, Ihr Jürgen Knabe.



Leos: Mitglieder unserer Lions-Familie

Von Wing-Kun Tam | Erster Leo/Lions-Gipfel für die IC in Busan/Korea geplant

Wing-Kun Tam, International President
des Lions Clubs International 2011/2012



Ich bin überzeugt, dass unsere Clubs wachsen und gedeihen werden, wenn wir unsere Mitglieder wie Familienangehörige behandeln. Und wir sollten uns besonders um ganz spezielle Mitglieder unserer Lions-Familie kümmern: Leos. Wir sollten sie unterstützen und anleiten, sie lieben und für sie sorgen. Die Beziehung zwischen Lions und Leos ist wie eine Freundschaft. Wir wollen das Beste für Leos, und wir werden mit ihnen respektvoll auf Augenhöhe zusammenarbeiten – für unseren gemeinsamen Dienst am Nächsten.

Ich bin stolz darauf, Ehrenmitglied bei Leos zu sein, so nenne ich mich selbst gerne „den weltältesten Leo“. Auf der International Convention in Seattle

hatte ich die Ehre, auf der globalen Leo-Konferenz zu sprechen und Leos aus aller Welt kennen zu lernen. Geht es Ihnen manchmal auch so, dass Sie betrübt sind oder pessimistisch über die Welt denken? Dann verbringen Sie einfach Zeit mit Leos. Ihr Idealismus ist ansteckend. Sie bringen neue Energie in jedes Projekt. Sie werden neuen Schwung in unseren Dienst am Nächsten bringen, während sie heranwachsen und Lions werden.

Es ist wichtig, dass wir gemeinsam mit Leos an einem Strang ziehen und ihnen nicht vorschreiben, was zu tun ist. Wir sind gleichwertige Partner in unserem Dienst am Nächsten. Lassen Sie uns darauf achten, Leos und ihre Ideen zu respektieren. Lassen Sie uns ihren Input wertschätzen und ihnen zuhören. Wir können Mentoren und Vorbilder für sie sein.

Ich hoffe, dass ich in diesem Jahr während meiner Reisen so viele Leos wie möglich treffen werde. Ich freue mich darauf, ihre Ideen zu hören und mehr von ihrer Vision des Dienstes am Nächsten zu erfahren.

Lions Clubs International unterstützt Leos auf vielfältige und immer neue Weise. Wir werden ein Leo-eClub-House initiieren. Ich plane, einen Leo/Lion-Gipfel im nächsten Juni während der International Convention in Busan/Korea abzuhalten. In der Zwischenzeit bitte ich Sie, weiterhin an Leos zu glauben und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Sie bringen viele Talente in unsere Clubs und Städte, und wir freuen uns, dass sie gemeinsam mit uns dienen. ■

Mit herzlichsten Grüßen



Wing-Kun Tam
Lions Clubs International President

Kraftquelle Freundschaft

Von Wilhelm Siemen | Über die Voraussetzungen, anderen helfen zu können



Wilhelm Siemen,
Governorrratsvorsitzender 2011/2012

Während dieses Vorwort entsteht, laufen die letzten Vorbereitungen für das Lions-Europaforum in Maastricht. Bevor wir uns mit dessen Ergebnissen befassen, ist es der richtige Zeitpunkt, inne zu halten und sich auf sich selbst zu konzentrieren. Die Ferienzeit liegt hinter uns, in manchen Bundesländern beginnen bereits die Herbstferien. Die Menschen sind an ihre Arbeitsplätze zurückgekehrt. Der Alltag kehrt wieder ein. Das gilt ebenso für das Leben in den Clubs. Die ersten Distriktversammlungen haben stattgefunden. Man hat sich in der Zone getroffen, miteinander geplant und Aktivitäten abgestimmt. Also „business as usual“?

Vielleicht ja, doch diese scheinbaren Alltäglichkeiten bergen eine Kraft, die zu oft gar nicht mehr bewusst wahrgenommen wird: das Wiedersehen mit und unter Freunden, die Vorträge in den Clubs und die Diskussion darüber, das gemeinsame Planen der Zukunft, der Gedankenaustausch. Eigentlich doch etwas Schönes? Ich meine ganz bestimmt! Denn dies ist die andere Qualität unserer Organisation: Das Miteinander in Freundschaft zu leben, das ist echte Bereicherung, Wachsen und Entwicklung. Das ist auch die Quelle unserer Kraft, die wir benötigen, um wieder für die anderen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen und denen wir sie gern geben.

Als deutsche Lions sind wir mit nahezu 50.000 Mitgliedern in unserer Republik ein nicht zu unterschätzender Faktor. Wir bieten ein großes Potential an Menschen aus den unterschiedlichsten Berufen, mit vielfältigen Ausbildungen und Fähigkeiten. Sind wir uns immer bewusst, welches Netzwerk des Helfens und Dienens wir darstellen? Wir, die wir „aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft eintreten“, verkörpern damit die Ziele von Lions Clubs International auf vorbildliche Weise.

Der Governorrat des Jahres 2011/12 hat als eines seiner Handlungsfelder „gesellschaftlich engagierter“ gewählt, wohl wissend, dass wir als Lions alle dieses Engagement praktizieren. Dies soll unser Ziel zum Ausdruck bringen, als Lions-Gemeinschaft „ein Forum für die offenen Diskussion der Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu bilden“. Wir, die wir etwas bewegen, dürfen, ja müssen auch unsere Stimme, unsere Meinung, unsere Fähigkeiten in die gesellschaftliche Diskussion unserer Zeit einbringen.

Über 27.000.000 Euro wurden 2010 von unseren Mitgliedern als Leistung für die Gemeinschaft erbracht! Doch es ist viel mehr als das, was durch Zahlen belegt ist. Nicht alles wird erfasst. Vieles erscheint uns ja selbstverständlich, denn es ist uns Ehre, dienen zu dürfen. Dies ebenfalls sich selbst vor Augen zu halten und dann bekannt zu machen, schafft positive Resonanz, Achtung vor unserem Tun, Offenheit, mit dabei zu sein, Motivation für jetzige Partner, Attraktivität für neue „Bündnisse des Guten“!

Es kommt der Herbst, die Tage werden kürzer und die Zeit für Gespräche wie für persönliche Reflexion, die Zeit, inne zu halten, wird nach dem Trubel des Sommers und seinen vielfältigen Abwechslungen vielleicht mehr. Der Alltag hat uns wieder – doch dem scheinbar Alltäglichen wohnt diese Kraft inne, die uns von neuem Ansporn ist, zu dienen. Zu dienen als Teil dieser weltumspannenden Gemeinschaft, zu dienen ihren Zielen, die wir wie 1,3 Millionen Menschen, die auch Lions sind, zu den unseren gewählt haben. ■

Wilhelm Siemen
Governorrratsvorsitzender 2011/12

Start des Lions-Rehabilitationszentrums in Zusammenarbeit mit RTL und CBM

Von PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig | HDL-Vorstand beim Projekt: Lichtblicke für Kinder in Brasilien



Die deutschen Lions haben sich entschlossen, eine weitere große SightFirst-Activity zu schultern. Zusammen mit der Christoffel-Blindenmission (CBM) und mit Zuschüssen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und dem RTL-Spendenmarathon wird dieses Projekt, wie schon im letzten LION angekündigt, nun umgesetzt.

Um den blinden und mehrfach behinderten Kindern zu helfen, wird in Recife ein Reha-Zentrum im Wert von 1,5 Millionen Euro gebaut. Den Kindern wird so eine gute medizinische Versorgung und Rehabilitation ermöglicht.

Am Sonntag, dem 18. September 2011, kamen unsere Schatzmeisterin Barbara Goetz, und ich in Recife im Nord-Osten Brasiliens an. Hier wurden wir von unserem HDL-Geschäftsführer Volker Weyel und dem Projektreferenten der Christoffel-Blindenmission (CBM), Michael Schwinger, erwartet.

Zusammen mit einer großen Delegation brasilianischer Lions und Vertretern der Stiftung Fundacao Altino Ventura (FAV) wurde



HDL-Schatzmeisterin Barbara Goetz (dunkle Jacke) und HDL-Vorstandssprecher Prof. Dr. Kimmig bei der Begrüßung am Flughafen.

uns ein warmer Empfang bereitet. Von vornherein bestand eine herzliche Atmosphäre, die sich auch darin widerspiegelte, dass wir zur Geburtstagsfeier der Tochter Camilla des Stiftungsgründers Dr. Marcelo Ventura und seiner Ehefrau Dr. Liana Ventura eingeladen wurden. Nach der langen Reise war dies eine gewisse Herausforderung, die aber durch die sprichwörtliche Herzlichkeit ausgeglichen wurde.

In den nächsten Tagen folgte ein kompaktes Programm, welches von der Stiftung und Volker Weyel aufgestellt worden war. Es begann mit der Besichtigung der bisherigen Augenklinik. Begrüßt wurden wir von rund 60 freiwilligen Helfern der Stiftung und einer Volksmusikgruppe mit viel Musik, was in Brasilien gleich das Zeichen zum Tanz ist. So wurden auch wir sofort aufgefordert, schweißtreibend mitzutun – welche Eindrücke, welche Erlebnisse!



In diesem Operationsbus werden augenärztliche Untersuchungen gemacht.

Die Klinik befindet sich in einem Wohnhaus, das auf abenteuerliche Weise zweckentfremdet genutzt wird: Nach einem Weg durch dunkle Gänge voll mit Patienten und ihren Begleitern wurden uns die unterschiedlichen Behandlungsbereiche gezeigt. Hochinteressant beim Rundgang waren die Therapiegruppen für die Kinder. Mit Basteln, Spielen und Lernen therapiert die Stiftung nicht nur Augenleiden oder Blindheit, sondern versucht auch gleichzeitig, die Kinder aus ihrer „Sehisolierung“ herauszuholen. Beeindruckend war hier der Lebenslauf einer jungen Mitarbeiterin: Ihr konnte man das Augenlicht nicht

zurückgeben, da sie zu spät zur Diagnostik und Therapie kam. Über die Stiftung aber fand sie den Weg zur Musik, schreibt heute Lieder und tritt als Sängerin auf. Zugleich hat sie die Brailleschrift gelernt und lehrt diese nun in der Klinik. Wir selbst konnten am Unterricht teilnehmen – höchst beeindruckend.

Beim Mittagessen hatte ich die Möglichkeit, eine kleine Rede über unsere Beweggründe zur Hilfsaktion zu halten: Kinder sind die Zukunft unserer Welt; ohne die Fähigkeit zu sehen und zu hören können sich die Kinder gerade in den ärmsten Regionen nicht in dieser Gesellschaft behaupten und in ihr bestehen.



Während des Festakts zum 25-jährigen Bestehen der Stiftung wurden beeindruckend die Entstehung und die Entwicklung der Stiftung und ihr heutiger Zustand geschildert. Für mich persönlich war es sehr wichtig zu erfahren, welcher Geist auch heute noch in der Stiftungsarbeit steckt und mit welchem Gottvertrauen und persönlichem Einsatz das Ehepaar Ventura die Geschicke leitet. So verdienen beide ihren Lebensunterhalt als Augenärzte in der ihnen als Mitgesellschafter gehörenden Augenklinik „Hope“ und arbeiten ehrenamtlich für die Stiftung. Darüber hinaus haben sie alle Mitarbeiter von Hope verpflichtet, wöchentlich unentgeltlich vier Stunden für die Stiftung zu arbeiten.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war der Besuch eines Dorfes, in dem in einem Kleinbus der Stiftung augenärztliche Reihenuntersuchungen

vorgenommen wurden. Auf den Besuch in der Favela (Slum) hätte ich gerne verzichtet: So viel Elend und Armut habe ich persönlich noch nicht gesehen, obwohl ich in meiner Zeit in Guatemala Patienten im Urwald ärztlich versorgte, auf dem Land Entbindungsstationen einrichtete, Slums der Hauptstadt kennenlernte und eine Armenklinik mit aufgebaut habe.

Den Menschen in dieser Favela, die auf einem Müllberg liegt, geht es sogar noch recht „gut“, da die Stiftung hier eine Sozialstation – mit augenärztlichem Vorsorgeswerpunkt – unterhält. Leider ist es mir nicht gegeben, das, was ich gesehen, erlebt und gefühlt habe, in die richtigen Worte zu fassen.

Der letzte Höhepunkt unseres intensiven Reiseprogramms war der Besuch in der Stadt Belo Jardim rund 180 Kilometer nördlich von Recife. Die Straßen sind mit Schlaglöchern übersät – eine

Herausforderung für die gesamte Rückseite des menschlichen Körpers. Dort angekommen, besichtigten wir bei einem stillgelegten Krankenhaus den einzigen Operationsbus ganz Brasiliens. Dr. Wagner begrüßte uns in seinem fahrbaren „Stiftungs-Operationsaal“. Sehr professionell, schnell und sicher operierte er an diesem Tag 35 Katarakte (Grauer Star), 20 am Morgen, 15 am Nachmittag. Für mich als Arzt war es eine Freude, ihn zu sehen. Herzlichen Glückwunsch!

In diesem kurzen Bericht ist es mir nicht möglich, alle Eindrücke und Erfahrungen zu beschreiben. Gerne stehe ich aber allen Lions-Freunden für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Nun aber meine Bitte an euch, liebe Lions:

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende (bis zum 17. November dieses Jahres), damit wir unser

Ziel erreichen und über den RTL-Spendenmarathon zusätzlich 500.000 Euro für dieses Projekt zur Verfügung gestellt bekommen. Unser Lions-Projekt wird im deutschen Fernsehen bei RTL Millionen von Zuschauern vorgestellt.

Bei erfolgreicher Realisierung können wir auch 2012 wieder mit einem Projekt beim Spenden-Marathon dabei sein.

Zum Schluss möchte ich noch meinen Dank an unseren MD-Pressesprecher und Chefredakteur Ulrich Stoltenberg weitergeben, der den direkten Kontakt zu RTL hergestellt hat.

Lassen Sie uns mit vereinten Kräften diese Activity zum Erfolg für uns Lions und unser Hilfsprojekt in Brasilien werden! **L**

Helfen auch Sie! – Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL)

Frankfurter Volksbank eG

Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500

Stichwort: Lichtblicke für Kinder in Brasilien



Ostafrika: Hilfe kommt da an, wo sie gebraucht wird

Von **Gabriele Gilbert** | Deutsche Lions zeigen große Solidarität mit Opfern der Hungersnot – Bereits über 600.000 Euro gespendet



Während die schockierenden Bilder der Hungerkatastrophe in Ostafrika langsam aus unseren Medien und der internationalen Aufmerksamkeit verschwinden, ist die Situation für die Menschen und insbesondere für die Kinder jedoch weiterhin extrem ernst. Die Hungerkrise bedroht den Vereinten Nationen zufolge mittlerweile 13,3 Millionen Menschen in der Krisenregion (Stand: 20. September 2011). Laut dem UN-Kinderhilfswerk UNICEF sind über zwei Millionen Kinder in der Region unterernährt, 500.000 davon „in lebensgefährlichem Zustand“. Die Vereinten Nationen sprechen deshalb von einer „der schlimmsten Dürren seit 60 Jahren“.

Ein Kind sitzt im Flüchtlingslager am Boden.



Die deutschen Lions haben bisher eine beeindruckende Solidarität für die Not leidenden Menschen am Horn von Afrika gezeigt und die herausragende Summe von über 600.000 Euro gespendet.

Das Hilfswerk der Deutschen Lions kann allen Spendern garantieren, dass ihre Gelder in Hilfslieferungen investiert werden und mit Sicherheit bei den Katastrophenopfern in Ostafrika ankommen.

Das HDL setzt angesichts der Notsituation auf seinen bewährten Partner, das Deutsche Medikamentenhilfswerk action medeor, das vor Ort in Ostafrika eine Zweigniederlassung und ein Medikamentenlager in Dar-es-Salaam in Tansania betreibt und somit auf kurzen Wegen schnelle Hilfslieferungen in das Katastrophengebiet gewährleisten kann.

Aufbaunahrung und Medikamente für Hungeropfer aus Lions-Spenden finanziert

Konkret gehen die Hilfspakete der Lions zum Erzbistum Arusha im Nordosten Tansanias, das an der Grenze von Kenia liegt. Die Hungersnot in Ostafrika hat neben Somalia und Kenia ebenso diese Region getroffen – auch dort gibt es Notlager, wo dringend Hilfe benötigt wird.

Unser Partner action medeor verteilt in diesem Gebiet Hilfsmittel, die aus den Lions-Spenden finanziert wurden, an zwei Krankenhäuser, vier Gesundheitszentren und 13 Dispensaries (Clinics), die die dort ankommenden Opfer der Dürrekatastrophe versorgen. Die Hilfspakete enthalten Spezial- und Aufbaunahrung, Infusionen gegen den Flüssigkeits- und Elektrolytverlust, Antibiotika und Schmerzmittel.

Der Norden Tansanias ist ebenso wie das Horn von Afrika von einer der schlimmsten Dürren der letzten Jahre betroffen. Die kurze Regenzeit im November 2010 blieb nahezu aus, und die lange Regenzeit von März bis Juni 2011 war zu kurz und zu wenig ergiebig. Der Mais verkümmerte auf dem kargen Boden und taugt nun gerade noch als Viehfutter. Das Gras ist von den Rindern und Ziegen schon zum größten Teil abgefressen, und noch ist ein Monat bis zur nächsten kleinen Regenzeit zu überstehen.

Lions-Hilfe für Flüchtlingslager Dadaab

Ganz aktuell fließen Lions-Spenden in Höhe von 50.000 Euro in eine Hilfslieferung für das Not-Krankenhaus der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im kenianischen Flüchtlingslager Dadaab.



gerregion in Ostafrika auf die Reise nach Kenia gehen. An Bord waren rund 90 Tonnen Nahrungsmittel und Medikamente.

Organisiert wurde die Hilfslieferung vom Verein „Luftfahrt ohne Grenzen“, der in Frankfurt ansässig ist. Vom Flughafen Nairobi aus verteilen die lokalen Lions und die Hilfsorganisation HELP e.V. die PAULs in die Krisengebiete. Kürzlich gingen weitere 20 Wasserfilter im Auftrag von HELP e.V. in die Notgebiete nach Kenia. **L**

Links: Pilot und Lion Claus Harder. Mitte: Hilfsgüter werden verladen. Rechts: PAUL.

Hier, im größten Flüchtlingslager der Welt, wird die Hilfe dringend gebraucht: Eine halbe Million Menschen drängt sich auf engstem Raum – in sengender Hitze, unterernährt, vom Krieg in Somalia traumatisiert. Hier fürchten Tausende von Müttern um das Leben ihrer Kinder. Im Krankenhaus der GIZ versuchen Ärzte und Helfer, die ausgehungerten, dehydrierten und völlig geschwächten Babies und Kleinkinder am Leben zu halten und sie wieder aufzubauen.

Aktuelle Informationen zur Ostafrika-Hilfe der Lions finden Sie unter diesem Link:
www.lions-hilfswerk.de/hdl-aktuell/lions-hilfe-ostafrika.html

41 Wasserfilter für Ostafrika

Dank der unbürokratischen Unterstützung von Lufthansapilot und Lions-Freund Claus Harder vom LC Aschaffenburg Pompejanum konnten auch insgesamt 21 PAUL-Wasserfilter (11 vom Distrikt BN, und 10 vom HDL) mit einem der größten Hilfsflüge für die Hun-



Hat sie noch Hoffnung?
 Mutter mit ihren Kindern
 im Lager Dadaab.

Fotos: ADH (2); Help (1); Harder (1)



Inklusion: Chance auch für die Lions?

Von Hartmut Denker | Bundesregierung beschließt Nationalen Aktionsplan – Folgen auch für die Lions-Jugendprogramme

Inklusion: Das Zauberwort geistert durch die Öffentlichkeit. Oft missverstanden, falsch interpretiert oder auch ignoriert. Es schlägt Wellen in Deutschland. Dabei handelt es sich bei der Inklusionsdebatte keineswegs um eine idealistische Spinnerei aus der pädagogischen Subkultur. Sie hat internationale und nationale Tragweite.

Das wurde am 15. Juni 2011 wieder unter Beweis gestellt: Das Bundeskabinett beschließt einen 210 Seiten langen „Nationalen Aktionsplan der Bundesregierung zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“. Damit löst die Regierung endlich das ein, wozu sie sich mit der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen am 30. März 2007 bereits verpflichtet hat: ein planvolles Vorgehen auf dem Weg in die „inklusive Gesellschaft“, so der Leitgedanke der Bundesregierung.

„Inklusion“ – Leitbegriff für eine demokratische und humanitäre Gesellschaft

Inklusion wird häufig gleichgesetzt mit Integration. Das ist ein Irrtum. Am Beispiel Schule lässt sich das verdeutlichen: „Integration bedeutet, dass sich die Schüler an die Schule anpassen müssen, während Inklusion die Anpassung der Schule an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler meint.“ So sieht es Vernor Munoz, UN-Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf Bildung.

Eine inklusive Gesellschaft bedeutet mehr. Es geht nicht mehr darum, benachteiligten Menschen Raum zu schaffen und sie durch Unterstützungsmaßnahmen in die Lage zu versetzen, dass sie sich in die Gesellschaft integrieren können (Integration). Eine inklusive Gesellschaft ist so zu gestalten, dass von vorneherein alle partizipieren können. Eine inklusive Gesellschaft bezieht auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ein. Eine inklusive Gesellschaft schafft die Bedingungen für Teilhabe und Partizipation aller.

Inklusion wird mehr und mehr zu einem Leitbegriff für eine demokratische und humanitäre Gesellschaft. Bundessozialministerin Ursula von der Leyen sagt dazu: „Wer den Leitgedanken ‚Inklusion‘ ernst nimmt, der setzt die UN-Behindertenrechtskonvention nicht für

Menschen um, sondern mit ihnen.“ Von der Leyen sieht den Nationalen Aktionsplan als ein Stück gelebte Inklusion.

Inklusive Bildung: Deutschland unter Zugzwang

Die Bundesregierung ist unter starkem Zugzwang. International beteiligt sie sich offiziell intensiv an bildungspolitischen Entwicklungen: Bereits 1994 ist die Bundesregierung auf der Weltkonferenz „Pädagogik für besondere Bedürfnisse: Zugang und Qualität“ vertreten. In der von Deutschland mit unterzeichneten „Erklärung von Salamanca“ werden alle Regierungen aufgefordert, ihre Schulsysteme so zu verbessern, dass Bildung in inklusiven Schulen verwirklicht wird. Deutschland entschließt sich am 24. Februar 2009 zur Ratifizierung der mittlerweile drei Jahre alten UN-Konvention. Am 26. März 2009 tritt die Konvention in Deutschland in Kraft.

In der praktischen Umsetzung der Vereinbarungen und Verpflichtungserklärungen indes schneidet Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern schlecht ab: Im März 2007 legt Vernor Munoz als Vertreter der UN nach zehntägiger Deutschlandreise seinen Bericht über schulische Bildung in Deutschland vor. Deutsche Schulen stecken Prügel ein. Munoz kritisiert das deutsche Schulsystem massiv und bestätigt, was durch PISA bereits deutlich wurde: In keinem Land unseres Entwicklungsstandes gibt es einen solch enormen Zusammenhang zwischen Bildungserfolg und sozialer Herkunft.

Ein anderes Beispiel: Ein Dossier der dpa vom 19. April 2010 stellt fest, dass bundesweit nur rund 17 Prozent aller Mädchen und Jungen mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit anderen Kindern unterrichtet werden. Nach der UN-Konvention sollten es 90 Prozent sein. Mit dieser Quote bildet Deutschland innerhalb Europas ein trübes Schlusslicht.

Die Bundesregierung hat Visionen

Die Bundesregierung meint es nun ernst. Bezogen auf Bildung hat sie Visionen, die im Nationalen Aktionsplan formuliert sind. Darin ist die Rede von inklusivem, lebenslangem Lernen als Selbstverständlichkeit.

Bildung von Anfang an gemeinsam. Eine Schule für alle – Orientierung an individuellen Bedürfnissen. Uneingeschränkter Zugang aller zum Bildungssystem. Flächendeckend barrierefreie Schulen. Individuelle Unterstützung durch ein interdisziplinäres Schulpersonal. Die Bundesregierung meint es ernst. Deshalb belässt sie es nicht bei Visionen. Am 1. Oktober 2008 beauftragt sie eine „unabhängige Stelle“, die Umsetzung der UN-Konvention kritisch zu überwachen. Die Monitoringstelle des Deutschen Instituts für Menschenrechte hat die Aufgabe, Politik zu beraten, durch Forschung Fakten zu schaffen, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und Empfehlungen für die Umsetzung der Konvention an die Bundesregierung und an die Länder zu geben.

Gleichwohl schlägt die Bundesregierung im Nationalen Aktionsplan einen Katalog von Maßnahmen vor, der in den nächsten zehn Jahren den Boden für inklusive Bildung in Deutschland bereiten soll.

Haben Förder- und Sonderschulen ausgedient?

Vernor Munoz fordert 2007 die Abschaffung des deutschen dreigliedrigen Systems zugunsten einer „Schule für alle“ (Dafür bezieht er allerdings Prügel von der Gegenseite...).

Dazu wird es nicht kommen, auch wenn die Dreigliedrigkeit in immer mehr Bundesländern zur Zweigliedrigkeit schrumpft. Anders verhält es sich mit Förder- und Sonderschulen. In Deutschland ist die Vorstellung verbreitet, behinderte Menschen seien nur in Sondereinrichtungen gut aufgehoben. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen jedoch hinreichend, dass Unterricht in heterogenen Gruppen individuelle Lernanreize schafft und sozial-emotionales Lernen fördert. Das stellt die Monitoringstelle ausdrücklich fest. Die Strategie der Zukunft lautet also: Weg mit den Förder- und Sonderschulen! Jedenfalls zum großen Teil. Dabei hat jedoch nicht die Sonderpädagogik als solche ausgedient, sondern wird strukturell anders eingebunden.

Hemmschuh Föderalismus

Sich auf eine gemeinsame Linie einigen – das ist im föderalistischen System traditionell eine Herausforderung. Man gibt sich Mühe...

„Alle Schulgesetze der Länder sehen das gemeinsame Lernen von behinderten und nichtbehinderten Schülerinnen und Schülern vor.“ Soviel zur Gemeinsamkeit der Bundesländer, wie sie ein Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. November 2010 zur Umsetzung der UN-Konvention formuliert. Weiter heißt es: „Alle Länder sind für den jeweiligen Verantwortungsbereich aufgefordert, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen, Schritte der Weiterentwicklung festzulegen, entsprechende Maßnahmen zu veranlassen und die ggf. erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.“

Nun zu den Unterschieden. Die Anstrengungen der Bundesländer variieren stark: In Bremen gibt es bereits einen Rechtsrahmen für die Umsetzung, Schleswig-Holstein und Hamburg haben Rechtsanpassungen für die Einführung eines inklusiven Systems unternommen. Bezeichnenderweise sind das die Bundesländer, in denen bereits ein verhältnismäßig hoher Anteil von Kindern mit Behinderungen gemeinsam mit anderen unterrichtet wird. In Rheinland-Pfalz gibt es bereits einen „Landesaktionsplan“. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen konzentrieren sich zunächst auf das Elternwahlrecht und

möchten eine Doppelstruktur erhalten. Die Monitoringstelle stellt im März dieses Jahres fest: „Beunruhigend sind die Zeichen aus einem Bundesland (Sachsen), das sich im Schulbereich dem Auftrag aus der Konvention weitgehend verschließt.“

„Inklusion“ bedeutet nicht nur Teilhabe

Der UN-Sonderberichterstatler für das Menschenrecht auf Bildung, Vernor Munoz, konnte im Verlaufe seines Besuchs feststellen, dass sich die Selektion durch das dreigliedrige deutsche Schulsystem nicht nur auf Kinder mit Behinderungen, sondern auch auf arme Kinder und Migrantenkinder negativ auswirkt. Seine Forderung nach einer inklusiven Schule bezieht demnach viele Dimensionen von Verschiedenheit ein: Geschlecht, Glaube, Kultur, Armut, Behinderung... Anders ausgedrückt bezeichnet Inklusion demnach den humanitären Umgang mit Heterogenität. „Vielfalt und Heterogenität werden als Mehrwert wahrgenommen, gewünscht und geschätzt.“ (Nationaler Integrationsplan). Unterschiedlichkeit wird nicht mehr als Defizit wahrgenommen, wie es in Schule nach wie vor üblich ist.

Lions-Jugendprogramme: Jetzt positionieren!

Welche Rolle spielen die drei Jugendförderprogramme der Lions, Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest „Erwachsen werden“ bei der Umsetzung inklusiver Bildung?

Alle drei Programme betonen Ziele, die den Forderungen inklusiver Bildung entgegenkommen. Als Querschnittsthema ist in allen Programmen der wertschätzende und konstruktive Umgang mit Verschiedenheit im Sinne einer „Pädagogik der Vielfalt“ verankert, ein zentraler Punkt inklusiver Pädagogik.

Insofern sind die Programme der Lions auf dem richtigen Weg. Dennoch gibt es etwas zu tun:

Alle Programme müssen sich möglichst schnell in dieser Debatte positionieren und dies öffentlich machen. Alle Programme müssen der Öffentlichkeit deutlich machen, welchen Beitrag sie zur Inklusion bereits leisten. Alle Programme müssen sich im Sinne inklusiver Bildung weiter entwickeln.

Kurzvita Hartmut Denker

- geboren am 2. August 1962 in Oldenburg,
- seit 1989 Lehrer für Grund- und Hauptschulen für die Fächer Deutsch, evangelische Religion und Kunst.
- 1990 bis 1994: Tätigkeit als Lehrer für eine deutsche Firma in der Türkei.
- Seit 1994 Tätigkeit an Hauptschulen in sozialen Brennpunkten; zunächst in Wilhelmshaven, seit 2000 in Oldenburg.
- 2002: Ausbildung zum Lions-Quest-Trainer,
- seit 2009 Tätigkeit als Senior-Trainer (Ausbildungstrainer) für Lions-Quest.





HDL-Vorstand Jugend LF Dieter Bug und Kabinettsbeauftragter für Jugend (NH), Lutz Sass (von links).

Zufriedene Gesichter nach intensiver Arbeit

Von Gabriele Gilbert | Beauftragten-Tagung in Königswinter: Lob für spannende Themen und gute Organisation



Das aktuelle Projekt „Lichtblicke“ nimmt am RTL-Spendenmarathon teil. Jede Spende wird verdoppelt.

Mit spannenden Themen, guter Stimmung und einer familiären Atmosphäre kann die mittlerweile achte Beauftragten-Tagung des Hilfswerks der Deutschen Lions in Königswinter als Erfolg verbucht werden. Von vielen Teilnehmern gab es Lob für die gute Themenauswahl, die informativen Vorträge und die gute Organisation.

Doch zunächst stand den Kabinettsbeauftragten, die sich für zwei Tage in der Tagungsstätte „dbb forum siebengebirge“ in

Königswinter eingefunden hatten, ein intensives Arbeitsprogramm bevor.

Eingeläutet wurde die Tagung am Samstagvormittag mit einem Workshop für die Vizegovernors. In drei Stunden erhielten die Teilnehmer dort einen tiefen Einblick in die Strukturen und die vielfältige Arbeit des HDL. Geschäftsführer Volker Weyel stellte das HDL als Dienstleister der deutschen Lions Clubs vor. Umfassende Informationen gab es außerdem zu den Arbeits-

schwerpunkten „Nationale und internationale Hilfsprojekte“ (HDL-Vorstandssprecher PCC Prof. Jörg-Michael Kimmig), dem Lions-Programm „Lions-Quest“ (HDL-Vorstand PDG Heinz-J. Panzner) und dem „Internationalen Jugendaustausch“ (HDL-Vorstand LF Dieter Bug). HDL-Schatzmeisterin PDG Barbara Goetz informierte über die Finanzen des Hilfswerks. Abschließend wurden die von Lions unterstützten Jugendprogramme Klasse2000 von PDG Willi Burger und dem



Gute Stimmung trotz aller Ernsthaftigkeit nicht nur bei HDL-Vorstandssprecher PCC Prof. Jörg-Michael Kimmig (rechts).

Geschäftsführer Thomas Dupré sowie Kindergarten plus von PDG Michael Brahm vorgestellt.

Wichtige Zukunftsaufgabe: Inklusion

Am Nachmittag stand der Beauftragten-Workshop für alle auf dem Programm, der in diesem Jahr schwerpunktmäßig das Thema Jugend aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtete. Viel Interesse und Resonanz erhielten insbesondere die Referenten Hartmut Denker (Lions-Quest-Trainer) und auch Dr. Peter Sicking von der Sir-Peter-Ustinov-Stiftung, die sich mit der großen Zukunftsaufgabe für die Gesellschaft, der Inklusion (Bedeutung, Anspruch, Ziele, Umsetzungsmöglichkeiten) beschäftigten und deutlich machten, dass eine inklusive

Gesellschaft nichts weniger anstrebt als die Teilhabe und Partizipation aller Menschen.

Es gab Beiträge über Qualitätsaspekte bei Kinder- und Jugendreisen von Stephan Schiller vom „BundesForum Kinder- und Jugendreisen“ sowie zum internationalen Jugendaustausch vom YFU-Geschäftsführer Knut Möller. Mit dem Referenten Prof. Franz-Bernd Frechen zog der Technikaspekt in das Plenum ein. Der Wissenschaftler stellte den von ihm entwickelten mobilen Wasserfilter PAUL vor und demonstrierte ganz praktisch dessen Funktionsweise.

Lions-Projekt erstmals beim RTL-Spendenmarathon

Am Sonntagmorgen verteilten sich die Kabinettsbeauftrag-

ten auf drei Workshops und arbeiteten dort umfangreiche Tagesordnungen ab: So beschäftigte sich der Workshop „Nationale und Internationale Projekte“ mit den aktuellen Projekten des HDL. PCC Prof. Jörg-Michael Kimmig und Carola Lindner stellten das HDL-Schwerpunktprojekt „Lichtblicke für blinde, gehörlose und benachteiligte Menschen“ vor. Geschäftsführer Volker Weyel warb für das aktuelle Projekt der Lions „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“, das im November am RTL-Spendenmarathon teilnimmt. LF Hans-Rainer Kurz vom LC Wiesmoor informierte über das ambitionierte Projekt „Hilfe für kleine Ohren“, und Michael Schwinger von der Christoffel-Blindenmission (CBM) sprach über die Kooperationsprojekte von Lions und CBM.

Neuer Leitfaden für den Jugendaustausch

Im Workshop „Jugendaustausch“ fand der vom 3. VG Lutz Sass erstellte „Leitfaden für den Jugendaustausch-Beauftragten“ bei den Teilnehmern rege Zustimmung, denn darin werden die konkreten Aufgabenstellungen erstmals klar definiert: Der Leitfaden stellt also eine große Hilfestellung für die praktische Arbeit insbesondere für neu gewählte Beauftragte dar. Außerdem standen Qualitätsstandards und Haftungsfragen für den Jugendaustausch zur Debatte. Beauftragter Heinz Brommundt stellte eine neue IT-Plattform für den Jugendaustausch vor, die das Bewerbungsmanagement optimieren soll.

Auch im Workshop Lions-Quest, der sich mit dem Thema „Integration und Inklusion“ beschäftigte, gab es spannende Vorträge und lebhaftes Diskussions. So sprach Prof. Jörg Maywald von der Deutschen Liga für das Kind über die Bedeutung der beiden Begriffe für Kindergarten, Schule und Gesellschaft, und Hartmut Denker stellte unmissverständlich klar: „Inklusion bedeutet die Anpassung der Schule an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler“ und arbeitete in seinem Beitrag heraus, welche Herausforderungen und Chancen die gewaltige Aufgabe Inklusion für die Jugendprogramme der Lions mit sich bringen könnte.

Kurzum: Das Aufgabenspektrum des HDL ist ausgesprochen vielfältig. So gab es denn am Ende der Tagung auch zahlreiche zufriedene Gesichter zu sehen, denen man anmerkte: Diese zwei Tage haben wirklich etwas gebracht und waren ein Gewinn für alle.

Die nächste Beauftragten-Tagung des HDL findet im September 2012 wieder in der bewährten Tagungsstätte in Königswinter statt. ■

Vorstandsbeschlüsse

Zusammenfassung der Vorstandsbeschlüsse der internationalen Vorstandsversammlung
Seattle, Washington, USA, 29. Juni bis 3. Juli 2011

RECHNUNGSPRÜFUNG

- 1 Genehmigte die Überprüfung der auf Wesentlichkeitsgrundsätzen basierenden internen Verfahren. Grant Thornton wird die Ergebnisse prüfen und auf der nächsten Ausschusssitzung Bericht erstatten.
- 2 Hat mit Grant Thornton die Rechnungsprüfung zum Jahresabschluss besprochen.

AUSSCHUSS FÜR SATZUNG UND ZUSATZBESTIMMUNGEN

- 1 Erklärte die Wahlen im Distrikt 301-A1 (Philippinen) des Distrikt-Governors und des Zweiten Vize-Distrikt-Governors für das Geschäftsjahr 2011/2012 als null und nichtig und nicht rechtskräftig, erklärte Vakanz in den Ämtern des Distrikt-Governors und Zweiten Vize-Distrikt-Governors für das Geschäftsjahr 2011/2012 und bestätigte Lion Anton Wong Lim zum Ersten Vize-Distrikt-Governor für das Geschäftsjahr 2011/2012.
- 2 Lehnte die Beschwerden aus Distrikt 301-C (Philippinen), Distrikt 305-N1 (Pakistan), Distrikt 321-A1 (Indien), Distrikt 321-A3 (Indien), Distrikt 323-B (Indien), Distrikt 323-E1 (Indien), Distrikt 323-H2 (Indien), Distrikt 324-A5 (Indien) und Distrikt 324-D2 (Indien) zur Wahl des Zweiten Vize-Distrikt-Governors ab und erklärte die folgenden Personen zu Zweiten Vize-Distrikt-Governors für das Geschäftsjahr 2011/2012:
 - Lion Editha Datuin – Distrikt 301-C (Philippinen)
 - Lion Engr. Saqib Rahim – Distrikt 305-N1 (Pakistan)
 - Lion Kusum Gupta – Distrikt 321-A1 (Indien)
 - Lion Vijay Shiroha – Distrikt 321-A3 (Indien)
 - Lion Vinod R. Patel – Distrikt 323-B (Indien)
 - Lion G. P. Sharma – Distrikt 323-E1 (Indien)
 - Lion Rajesh Raut – Distrikt 323-H2 (Indien)

- Lion S. Venkatraman – Distrikt 324-A5 (Indien)
- Lion Ganapathi Nayak – Distrikt 324-D2 (Indien)

- 3 Gab der im Distrikt 324-C8 (Indien) eingereichten Wahlbeschwerde des Zweiten Vize-Distrikt-Governors statt, erklärte die Wahl des Zweiten Vize-Distrikt-Governors im Distrikt 324-C8 für das Geschäftsjahr 2011/2012 als null und nichtig und nicht rechtskräftig, erklärte eine Vakanz im Amt des Zweiten Vize-Distrikt-Governors für das Geschäftsjahr 2011/2012 und verfügte des Weiteren, dass die Vakanz im Amt des Zweiten Vize-Distrikt-Governors bis zur nächsten planmäßigen Jahresversammlung 2012 des Distrikts unbesetzt bleiben soll.
- 4 Gab der vom Lions Club Juhu im Distrikt 323-A3 (Indien) eingereichten Verfassungsbeschwerde statt, erklärte die Wahl zur Befürwortung für das Amt eines Internationalen Direktors während der Distriktsversammlung 323-A3, die am 10. April 2011 stattfand, als null und nichtig und nicht rechtskräftig, verfügte, dass die zuvor verhängte Suspendierung der Befürwortungswahl zum Internationalen Direktor im Multi-Distrikt 323 aufgehoben wird und informierte Distrikt 323-A3 und Multi-Distrikt 323, dass jeder Distrikt künftige internationale Wahlen zur Befürwortung in einer von den Distrikten für angemessen gehaltenen Form und im Einklang mit der geltenden Distrikt- und/oder Multi-Distrikt-Satzung und den Zusatzbestimmungen fortsetzen kann.
- 5 Lehnte die vom Lions Club Bombay Mandvi (East) im Distrikt 323-A1 (Indien) eingereichte Verfassungsbeschwerde ab.
- 6 Überprüfte die vom Lions Club Manila Absolute und vom Lions Club Manila Virtue im Distrikt 301-A1 (Philippinen) eingereichte Verfassungsbeschwerde bezüglich der Wahl des Governorratsvorsitzenden im Multi-Distrikt 301 sowie eines sachbezogenen Anliegens des Governorrats, Multi-Distrikt 301, und entschied, dass gute Gründe vorlagen, um die Prüfung der Beschwerde mit Beschwerde-



schritt Vier des Konstitutionellen Beschwerdeverfahrens zur weiteren Begutachtung durch den Ausschuss für Satzung und Zusatzbestimmungen und den Internationalen Vorstand auf der nächsten, im Oktober 2011 stattfindenden Vorstandstagung fortzusetzen.

7 Überprüfte Vorstandsdirektiven und verabschiedete neue Richtlinien für die Verwendung öffentlicher (Aktivität) und administrativer Gelder.

8 Überprüfte im Handbuch der Vorstandsdirektiven die Verfahren zur Disputschlichtung auf Club-, Distrikt-, Multi-Distrikt-Ebenen sowie die Verfahren für Verfassungsbeschwerden.

9 Entfernte im Standardformular der Club-Zusatzbestimmungen die Forderung von zwei Unterschriften auf Clubkonten, um mit moderner Bankgeschäftsabwicklung (z. B. Online-Banking) Schritt zu halten.

KONGRESSAUSSCHUSS

1 Genehmigte den Multi-Distrikten Korea für jede bezahlte Convention-Anmeldegebühr, die über 30.000 bei der Busan Convention 2012 angemeldete Teilnehmer hinausgeht, einen Rabatt in Höhe von 25 US-Dollar, nachdem alle in der ursprünglichen Convention-Bewerbung enthaltenen Convention-Bewerbungsforderungen, Sonderstimuli und finanziellen Angebote erfüllt worden sind.

AUSSCHUSS FÜR DISTRIKTVERWALTUNG UND CLUB-VERWALTUNG

1 Erweiterte die Status Quo-Richtlinie, die einen noch nicht bestehenden Lions Club dahingehend definiert, dass sowohl neue als auch bestehende Lions Clubs inbegriffen sind, um die Anzahl noch nicht bestehender Clubs zu reduzieren.

2 Erweiterte die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Regions- und Zonenleiter, um die Ziele für Mitgliedschaftsentwicklung des Distrikt-GMTs und die Führungsziele des Distrikt-GLTs zu koordinieren und zu unterstützen.

3 Überarbeitete die Namensliste der offiziellen Distrikt- und Multi-Distrikt-Vorsitzenden, um veraltete Vorsitzenden-Amtspositionen zu entfernen und die Ämter der GMTs und GLTs auf Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene einzutragen.

AUSSCHUSS FÜR FINANZEN UND HAUPTSITZVERWALTUNG

1 Genehmigte die Prognose für 2010/2011, die einen Überschuss projiziert.

2 Genehmigte das Budget für 2011/2012, das einen Überschuss projiziert.

3 Gewährte dem Past Governorratsvorsitzenden Eduardo Alberto Gallardo Handlungsvollmacht, damit die Vereinigung in Argentinien als Auslandsentität angemeldet werden kann.

4 Beendete anlässlich der Pensionierung von Phil Writer seine Amtsfunktion als Fiskalagent in Indien.

5 Modifizierte die Zusammensetzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung, wie nachstehend niedergelegt, mit Wirksamkeit ab 8. Juli 2011:

1. Ein Direktor im zweiten Jahr, der Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Hauptsitzverwaltung bei Lions Clubs International ist;

2. Ein Direktor im ersten Jahr, der Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Hauptsitzverwaltung bei Lions Clubs International ist;

3. Zwei gegenwärtige Internationale Direktoren oder Vorstandseinberufene, die vom Internationalen Präsidenten zu ernennen sind.

6 Genehmigte Richtlinien bezüglich Club-, Distrikt- und Auszeichnungs-Bannern. Die neue Richtlinie sieht Folgendes vor: Das D3DS Club-Banner, das D110 Distrikt-Governor-Banner und das D150 Club-Auszeichnungs-Banner wird in folgendem Material und folgenden Farbkombinationen geliefert:

a. Lila Filz

Kordel, Quaste - Gold

Bordüre - Gold

Beschriftung - maisfarbiger Filz (stimmt farblich eng mit PMS 7406 Gelb im neugestalteten LCI-Emblem überein)

LCI-Emblem - A41556 21-Zoll-Emblem, neugestaltete Version PMS 287 Blau, PMS 7406 Gelb

b. Banner - Blauer Filz

Kordel, Quaste - Gold

Bordüre - Gold

Beschriftung - maisfarbiger Filz (stimmt farblich eng mit PMS 7406 Gelb im neugestalteten LCI-Emblem überein)

LCI-Emblem - A41556 21-Zoll-Emblem, neugestaltete Version PMS 287 Blau, PMS 7406 Gelb

7 Modifizierte die Vorstandsdirektive zur Beseitigung der Hinweise auf Gepäckvergütung für Angestellte.

LCIF

- 1 Berief Mitglieder in den LCIF-Lenkungsausschuss 2011/2012 ein.
- 2 Genehmigte, dass Spenden, die bis zum 31. August 2011 auf den Fonds für das Erdbeben-/ den Tsunami in Japan eingezahlt wurden, für Melvin Jones Fellows-/Progressive Melvin Jones Fellows-Anerkennungen geltend gemacht werden können.
- 3 Verlängerte das Werbeprogramm für Lions-Quest auf weitere drei Jahre um Zuschüsse zu in Höhe von 75.000 US-Dollar.
- 4 Überarbeitete die Zusammensetzung des Lions-Quest Beratungsausschusses wie folgt: Vier LCI-Exekutivamtsträger, zwei Past Internationale Präsidenten mit langjähriger Erfahrung bei der Förderung von Lions-Quest, zwei Lions in Führungspositionen mit langjähriger Erfahrung bei der Förderung von Lions-Quest und vier bis sechs technische Experten.
- 5 Genehmigte einen Zuschuss in Höhe von 54.959 US-Dollar zur Unterstützung des ersten Jahres der Lions-Quest-Aktivitäten im Rahmen der LCIF-Verpflichtung, sich als Teil der Globalen Clinton-Initiative aktiv einzusetzen.
- 6 Genehmigte 45 Standard-, Internationale Hilfs- und Core-4-Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.928.300 US-Dollar.
- 7 Stellte sechs Zuschussanträge zurück.
- 8 Bestätigte erneut den Prioritätsstatus für Core-4-Finanzierung zur Prävention und Kontrolle von Diabetes auf ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 2012.
- 9 Genehmigte einen Block-Zuschuss in Höhe von 200.000 US-Dollar für das Lions-Quest „Start“-Zuschussprogramm.
- 10 Aktualisierte die Unterschriftenliste für das Scottrade-Konto der Foundation, um Spenden von Dividendenpapieren zu erleichtern.

AUSSCHUSS FÜR FÜHRUNGSBELANGE

- 1 Entfernte Hinweise auf Vorsitzende für Führungsweiterbildung und fügte neue Richtlinien in Bezug auf das Globale Führungsteam (GLT) im Kapitel XIV des Vorstandsdirektiven-Handbuchs ein.

Weitere Infos hier im Netz

Weitere Informationen bezüglich der oben erwähnten Beschlüsse erhalten Sie auf der LCI-Webseite unter www.lionsclubs.org oder kontaktieren Sie die zuständige Hauptabteilung im Internationalen Hauptsitz via E-Mail anhand nachstehender Angaben:

Rechnungsprüfung/ Finanzen:	finance@lionsclubs.org
Satzung & Zusatzbestimmungen:	legal@lionsclubs.org
Kongress:	convention@lionsclubs.org
Distrikt- & Clubverwaltung:	districtadministration@lionsclubs.org
LCIF:	lcif@lionsclubs.org
Führung:	leadership@lionsclubs.org
Mitgliedschaft:	membership@lionsclubs.org
Public Relations:	pr@lionsclubs.org
Service-Aktivitäten:	programs@lionsclubs.org

- 2 Entfernte Hinweise auf Vorsitzende für Führungsweiterbildung und fügte neue Richtlinien in Bezug auf das Globale Führungsteam (GLT) im Kapitel XIV des Vorstandsdirektiven-Handbuchs ein.
- 3 Entfernte Hinweise auf Vorsitzende für Führungsweiterbildung und fügte neue Richtlinien in Bezug auf das Globale Führungsteam (GLT) im Kapitel XIV des Vorstandsdirektiven-Handbuchs ein.
- 4 Entfernte Hinweise auf Vorsitzende für Führungsweiterbildung und fügte neue Richtlinien in Bezug auf das Globale Führungsteam (GLT) im Kapitel XIV des Vorstandsdirektiven-Handbuchs ein.
- 5 Entfernte den auf das MERL-Programm bezogenen Teil und ersetzte ihn mit Richtlinien zum Globalen Mitgliedschaftsteam (GMT) und Globalen Führungsteam (GLT) im Kapitel IX des Vorstandsdirektiven-Handbuchs.

AUSSCHUSS FÜR MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG

- 1 Implementierte ein Verfahren, dass ein aktiver Club innerhalb von einem Geschäftsjahr bis zu 30 neue Mitglieder aufnehmen darf. Um existenzfähige Clubs zu gewährleisten, müssen alle zusätzlichen Neumitglieder in dem jeweiligen Geschäftsjahr vom Distrikt-Governor und vom Ersten Vize-Distrikt-Governor befürwortet werden.
- 2 Entfernte das Programm für Clubaufbau-Vorsitzende im Multi-Distrikt und ersetzte es mit der GMT-Richtlinie, die Amtsernennungen eines Multi-Distrikts, Distrikts und Einzeldistrikts zur Einberufung in das Team für Mitgliedschafts- und Clubwachstum und in das Team für Cluberfolg leitet.
- 3 Überarbeitete die Vorstandsdirektive in Bezug auf Einspruch im Zusammenhang mit der Antragstellung eines neuen Clubs dahingehend, dass E-Mail als zulässige Form der Einreichung gilt.
- 4 Änderte die Direktive, wie die Geldmittel eines Zweigvereins zu handhaben sind, wenn ein Zweigverein als ein neuer Club gegründet wird bzw. wenn sich ein Zweigverein ohne eine Gründung auflöst.

AUSSCHUSS FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 1 Genehmigte die Fortsetzung des Aufsatzwettbewerbs für Blinde als offizielles Programm von Lions Clubs International.
- 2 Sprach R. R. Donnelley Printing einen Dreijahresvertrag für den Druck des Lions-Magazins (Hauptsitz- und Spanischausgaben) und den Clubbedarfskatalog zu.
- 3 Genehmigte für das Geschäftsjahr 2011/2012 Web-Bannerwerbung in speziellen Märkten der Vereinigten Staaten und Kanadas.
- 4 Genehmigte anteilmäßig geleistete Zahlungen an Ausgaben des Lion-Magazins in Brasilien, Polen, Portugal und Thailand.
- 5 Änderte die Rangfolge dahingehend, dass Koordinatoren in der Position des Distrikt-Vorsitzenden inbegriffen sind.

AUSSCHUSS FÜR SERVICE-AKTIVITÄTEN

- 1 Ernante die Empfänger der Leo-des-Jahres-Auszeichnungen im Jahr 2010/2011. ■

Die Schlaf-Energie-Methode

Nachhaltiges Regenerations-Management für Führungskräfte

Sind Sie schon einmal mitten im Meeting eingenickt? Werden Sie nachmittags regelmäßig von bleischwerer Müdigkeit überrollt? Fällt es Ihnen selbst bei Routine-tätigkeiten schwer, sich zu konzentrieren?

Wenn Sie diese oder ähnliche Fragen mit einem Ja beantworten, dann könnte es sein, dass Sie von ernsthaften und nicht nur vorübergehenden Schlafstörungen betroffen sind.

Schlaf lässt sich nicht delegieren – aber managen

Mehr denn je wird heute von Führungskräften erwartet, dass sie in jeder Situation souverän, leistungsstark, agil und beherrscht sind. Die permanente Beanspruchung führt zu einem Raubbau an den eigenen Ressourcen. Irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem klar wird, dass die einzige Kraftquelle beschädigt ist, deren Pflege sich nicht an andere delegieren lässt: Gesunder, erholsamer Schlaf.

Im Spitzensport wurde bereits nachgewiesen, dass konsequentes Schlafmanagement zu deutlichen Leistungssteigerungen führt. Die Schlaf-Energie-Methode setzt diese Erkenntnis nun auch für Führungskräfte um.

Die Vitalitätsformel für Führungskräfte

Dr. Jürgen Herold und Armin Kaa, ausgewiesene Schlafmediziner und Regenerationsspezialisten, haben die Schlaf-Energie-Vitalitätsformel gemeinsam entwickelt. Modernste schlafmedizinische Diagnose- und Therapie-maßnahmen, kombiniert mit der Vermittlung fundierten Wissens und bewährter praktischer Übungen, stellen zuverlässig die ursprüngliche Schlafqualität wieder her.

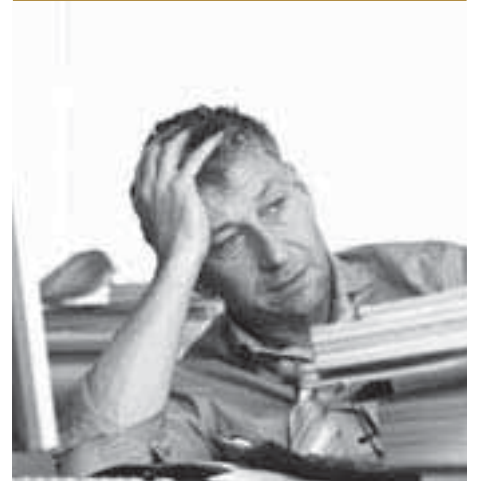
In der wohltuenden Atmosphäre eines internationalen Spitzenhotels werden unter intensiver einzelärztlicher Betreuung die entscheidenden Weichen für ein nachhaltiges Schlaf- und Regenerationsmanagement gestellt. Die Schlaf-Energie-Methode führt zurück zu alter Leistungskraft und Lebensfreude.

Weitere Informationen:

www.schlaf-energie-methode.de

Unter Tel. **09171 82588-25** kann ein persönlicher Telefontermin mit Dr. Jürgen Herold oder Armin Kaa vereinbart werden.

Müde?
Erschöpft?
Wie gerädert?



Holen Sie sich Ihre kostbarste Ressource zurück:
Gesunden, erholsamen
Schlaf!

Die Schlaf-Energie-Methode von Dr. Jürgen Herold und Armin Kaa lässt Sie mit altem Leistungsvermögen frisch durchstarten.



Fragen Sie nach der
Schlaf-Energie-Methode:

Tel.: 09171 82588-25

www.schlaf-energie-methode.de



Lions und LCIF bauen die Stadt Joplin wieder auf

Von Jennifer Gilbert Gebhardt | Obdachloser Lion wird selbst zum frühen Ersthelfer

Sandy Taylor ist eines von sieben Lions-Mitgliedern, die im vergangenen Mai alles verloren, als ein Tornado auf die Stadt Joplin in Missouri/USA traf. Aber sie war auch einer der ersten Menschen, die anderen halfen.

„Wir waren völlig erschöpft und emotional traumatisiert, aber es war so erfüllend, ein kleiner Teil eines großen Ganzen zu sein, der anderen Menschen half“, erinnert sich Sandy Taylor vom Joplin Host Lions Club. „Lions fliehen nicht – sie sind die Katastrophenhilfe.“

Tornado hinterlässt Spur der Verwüstung

Der tödlichste Tornado in den USA seit 1947 hinterließ eine Spur der Verwüstung, die eine Meile breit und 14 Meilen lang durch Joplin führte. In nur wenigen Minuten wurden über 7.500 Häuser zerstört und 50.000 Einwohner obdachlos. Nur wenige Stunden, nachdem der Torna-

do die Stadt heimsuchte, gab die Lions Clubs International Foundation (LCIF) einen Emergency Grant in Höhe von 10.000 US-Dollar (über 7.000 Euro) frei und Lions leisteten damit Soforthilfe.

120 Frauen und Kinder obdachlos

Die Lions begannen sofort mit den Aufräumarbeiten in 23 Häusern, gemeinsam mit dem „First Response Team of America“, einer Hilfsorganisation in den USA. „Mit dem First Response Team zusammen zu arbeiten war eine erfüllende Erfahrung. Ich weiß, dass wir diesen Familien, die alles verloren hatten, unglaublich viel geholfen haben. Es tat uns Lions gut, mit Menschen zusammen zu arbeiten, die viel Erfahrung im Bereich der Katastrophenhilfe und Aufräumarbeiten hatten. Sie wussten genau, was zu tun war“, sagt Debbie Whittlesey, Immediate Past Distrikt Governor 26-M6.

Die Lions fanden heraus, dass ein Frauenhaus seine Türen für Frauen und Kinder geöffnet hatte, die der Tornado obdachlos gemacht hatte. Da das Frauenhaus die 120 zusätzlichen Mahlzeiten pro Tag nicht aufbringen konnte, gingen die Lions mit den Mitarbeitern zum Großeinkauf in den Supermarkt. Außerdem sorgten Lions mit Spenden dafür, dass jeweils ein Klassenzimmer der fünf zerstörten Schulen der Stadt wieder mit Einrichtung und Lehrmaterialien ausgestattet wurde.

Dank der großzügigen Spenden von Lions auf der ganzen Welt haben Lions und LCIF gemeinsam 140.000 US-Dollar (ca. 100.000 Euro) für den Wiederaufbau von Joplin ausgegeben. Es gibt noch viel zu tun, und Lions engagieren sich weiterhin bei den Wiederaufbaumaßnahmen. Der LCIF Vorsitzende Sid L. Scruggs III sagte nach seinem Besuch in Joplin im vergangenen Juli: „Inmitten dieser Katast-



Lion mit einem Überbleibsel: ein Stuhl.

Ein junges Lions-Mitglied in Aktion

Ich hätte mir nie das schreckliche Bild der Verwüstung ausdenken können, das Joplin nach dem Tornado bot“, erinnert sich das 21-jährige Lions-Mitglied Katie Smith. Obwohl sie ihre Heimatstadt kaum wiedererkannte, „stellte ich keinen Moment die Rolle in Frage, die ich als Lion nach dieser Katastrophe spielen würde“, sagte sie. „Ich habe meine Weste übergezogen und ging hinaus um zu helfen, und ich war noch nie stolzer darauf, ein Lion zu sein.“

In den Wochen nach dem Tornado arbeitete Katie Smith Seite an Seite mit anderen Lions: Sie packten und verteilten Tüten mit Hilfsgütern, kochten und verteilten Essen, gaben Essensgutscheine aus und hörten den Opfern zu, wenn sie ihre Not klagten. „Jede Träne, jedes Lächeln und jede Umarmung war für mich eine Bestätigung, dass ich als Lion hier richtig am Platz war“, erklärte Smith.

Obwohl Katie Smith ein sehr junges, neues Lions Mitglied ist, freut sie sich nach ihrem Dienst in Joplin auf viele weitere Jahre des Dienens als Lion. „In Folge des Tornados fand ich heraus, was für eine starke und Leben verändernde Erfahrung es ist, Teil einer Hilfsorganisation wie Lions Clubs zu sein“. ■

rophe ist das Engagement von Lions, ihren Freunden und Nachbarn zu helfen, wirklich inspirierend und aufbauend.“

Anmerkung der Redaktion: Die Leser des LION können sich über den Fortschritt der Arbeiten in Joplin sowie über Spendenmöglichkeiten auf der Webseite www.lcif.org informieren. ■

PCC Andreas Hänsel für Verdienste um die Stiftung ausgezeichnet

Von **Wolf-Rüdiger Reinicke** | Sechste Stufe des Melvin Jones für „hartnäckige Verfolgung der Stiftungsidee“



Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, Vorsitzender des Stiftungsrats, Governorratsvorsitzender Wilhelm Siemen und PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel bei der Auszeichnung (von links).

Die Mitglieder von Stiftungsrat, Vorstand und Kuratorium der Stiftung der Deutschen Lions trafen sich im August auf Einladung von PID Claus Faber zu einer gemeinsamen Sitzung in Dresden. Der Ort war nicht nur in Erinnerung an den 50. Jahrestag des Mauerbaus und als Zeichen der übergreifenden Bedeutung der Stiftung für alle deutschen Lions gewählt, sondern auch, um einen der Initiatoren und aktiven Gestalter der Stiftung zu ehren.

Im Rahmen einer Arbeitstagung auf der MS Dresden zeichneten Governorratsvorsitzender Wilhelm Siemen und Stiftungsratsvorsitzender Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus, mit dem Melvin Jones Progressive der sechsten Stufe aus. Andreas Hänsel hat sich durch die hartnäckige Verfolgung der Stiftungsidee und Entwicklung eines beschlussreifen Konzepts, durch die tatkräftige Mitwirkung im Stiftungsvorstand und auch jetzt noch in deren Kuratorium um die nachhaltige Sicherung der Ziele der deutschen Lions verdient gemacht.

In seiner Zeit als GR-Vorsitzender fand auf der GR-Sitzung im November 2003 die erste Erörterung im GR statt. Im Januar 2004 hat Andreas Hänsel dann den ersten GR-Workshop zu diesem Thema veranstaltet und wurde von diesem und dem folgenden GR zum Leiter eines Komitees „Stiftung“ bestellt. Nach den Vorbereitungsarbeiten 2004 wurde das Stiftungskonzept unter seiner Federführung im Januar 2005 auf einem Workshop mit dem HDL in Wiesbaden diskutiert und am folgenden Wochenende auf der Strategietagung des GR in Eisenach vorgestellt und angenommen.

Im März 2005 verabschiedete der Governorrat die Beschlussvorlage zur MDV, die im Mai 2005 in Rostock stattfand. Auch dort wurde das Konzept von Andreas Hänsel den Lions zunächst in einem Workshop und dann auf der Delegiertenversammlung mit einer eindrucksvollen Präsentation (Entzünden einer Kerze, Zerreißen vieler Papierstapel, Hochhalten der Beschlussvorlage und Erläuterung) vorgestellt. Doch wie immer gab es Bedenkenräger, so dass hier nur beschlossen wurde, der GR solle ein überarbeitetes Konzept auf der nächsten MDV in Braunschweig präsentieren.

Dass die Stiftung in Braunschweig zwar eine Mehrheit erhielt, aber nicht die Zwei-Drittel-Mehrheit, wie für Teile der Satzung fälschlicherweise für notwendig erachtet, dürfte ebenso bekannt sein wie die nochmalige Einsetzung

einer Kommission unter LF Egon Peus und der schlussendlich von PCC Jörg- Michael Kimmig herbeigeführte Gründungsbeschluss auf der MDV am 3. März 2007 in Frankfurt.

Als es darum ging, die Stiftung nach ihrer Gründung nun mit Leben zu füllen, ließ sich Andreas Hänsel noch einmal in die Pflicht nehmen. Obwohl er nach einer Bandscheiben-Operation noch in der Reha-Phase war, konnte der Stiftungsrat ihn überzeugen, in den Vorstand der SDL einzutreten. Dort hat Andreas Hänsel trotz der durch Gesundheit und Entfernung bedingten Einschränkungen sehr aktiv daran gearbeitet, für die Stiftung ein Corporate Image mit Website, Broschüren und Flyern, Anzeigen und Präsentationen zu entwickeln. In mehreren Workshops der Stiftungsorgane wurde ein Marketingkonzept erarbeitet, das außer finanziellen Zielen und verschiedenen Maßnahmen auch ein inzwischen verwirklichtes Netzwerk von Distriktbeauftragten vorsah.

2010 wurde Andreas Hänsel auf seinen Wunsch hin von den Verpflichtungen als Vorstand entbunden und in das Kuratorium der Stiftung berufen. Den Vorstand bilden jetzt PDG Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, als Vorsitzender sowie Martin Fischer, LC Jena (Johann-Friedrich) und Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen.

Das Fundament für ein nachhaltiges Stiftungswerk ist gelegt und hat eine breite Unterstützung gefunden. Aber die Mauer in den Köpfen ist noch nicht überall gefallen. Alle deutschen Lions sind nun aufgefordert, sich für ihre Stiftung zu engagieren und das vielfältige Instrumentarium (siehe LION November 2009) ausgiebig zu nutzen. ■



Distrikt-Governor R Dr. Peter Kriependorf (links) und Distrikt-Governor OM Detlef Geißler (rechts) sind die Autoren dieses Beitrags. Der Governorrat 2011/2012 hat sich zum Ziel gesetzt, durch Berichterstattung von den Sitzungen mehr Transparenz zu schaffen. Dies soll durch wechselnde Autoren aus den Reihen der Governor selbst erfolgen.



Governorvorsitzender Wilhelm Siemen immer „nah dran“.



Der Integrations-Beauftragte Dr. Wolf Rieh (links stehend) referiert zur aktuellen Situation.

Bericht aus dem Governorrat

Von DG Peter Kriependorf und Detlef Geißler | Erste „ordentliche“ Sitzung des GR in Kiel nach der Kurzsitzung in Seattle

Nachdem die erste Sitzung des GR noch in Seattle – sozusagen als erste Amtshandlung nach der Inauguration – stattgefunden hatte, war am 27. und 28. August Kiel der Ort, wohin Wilhelm Siemen seine Governor aus 14 Distrikten sowie alle Ausschussvorsitzenden, eine Anzahl von Gästen und natürlich Sören Junge geladen hatte. Treffpunkt: Arp's Gasthaus vor den Toren der Stadt, am Abend vorher zum gemeinsamen Essen, erstem Gedankenaustausch über das Geschehen in

den Distrikten und Kabinetten in den ersten beiden Monaten...

Dann am Morgen Beginn der Sitzung, pünktlich um neun Uhr noch ohne Gäste, Interna, Festlegen von Prozeduren, Diskussionskultur, Zeitmanagement, Tagesordnung und –neuordnung, kurze Mittagspause, und dann: Plenum, alle haben ihren Platz, jetzt der Einstieg in die Tagesordnung mit 14 (!) Punkten am ersten Tag.

Zum Auftakt: kurzer Bericht über die Arbeit mit KPMG, Entscheidung über die Einbindung

der ASuO, ALZP und AZUK. Es folgen die Berichte der Ausschussvorsitzenden, Standortbestimmungen, Selbstverständnis, Arbeitsschwerpunkte. Wichtig: Welche Aufgaben stellt dieser GR, wann werden Ergebnisse erwartet? Das Lions-Jahr ist kurz und wir haben viel vor uns!

Erfolgsstory mit RTL für Kinder-Lichtblicke

Dann eine erste Erfolgsstory: HDL und RTL gemeinsam im Spendenmarathon, jeder Euro,

den Lions bis zum 17. November spenden, wird vom RTL verdoppelt und zusätzlich vom BMZ aufgestockt für das Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“ – eine Riesenchance für PR in allen Medien, da wird Lions sichtbar!

Weiter, die Zeit beginnt zu drängen, Aktuelles zur IC 2013, bis Hamburg ist es längst nicht mehr so lange hin wie es aussieht, wichtige Weichenstellungen, Anträge, Einwände, Diskussion, Anträge, Entscheidung: einstimmig. Aber das Thema



Karola Jamnig-Stellmach, Stellvertretende Governorratsvorsitzende, schaltet sich in die Diskussion ein.



Das Pensum fordert von allen Konzentration und Kommunikationsdisziplin.

bleibt heiß, wird uns sicher noch häufiger beschäftigen.

Und weiter, AIT, der neue Ausschuss, Ist-Analyse, wir brauchen den Übergang zu den neuen Software-Versionen, das wird kosten, ist aber unausweichlich, sonst sind die Bildschirme bald schwarz, aber Geld woher? Der Schatzmeister ist bei uns, der Finanzausschuss ist wachsam, Anträge, Diskussion, hop oder top, am Ende top: geschafft!

Weiter, wir sind gleich (fast) durch, noch schnell die MDV

2012 in Duisburg, Lions wird 60 Jahre alt, das wird gefeiert, Programm im Telegrammstil, Anregungen, nicht die alten Fehler, entschlacken, Integration als Schwerpunktthema, wo, wenn nicht in Duisburg, das verspricht gut zu werden!

Noch Wortmeldungen? Keine, Schluss für heute, wir haben überzogen, aber nur wenig, Rest morgen! Beginn 30 Minuten früher? Nein, wir schaffen das, mehr Disziplin – na dann!

Disziplin klappt, die Sitzung beginnt pünktlich, bis Mittag

wollen wir die acht Tagesordnungspunkte abhandeln. Erster Schwerpunkt: Maria Bachmann, MD-Sprecherin der LEOs, präsentiert das Programm unter dem Motto „Leo ist, was wir gemeinsam daraus machen“. Das passt zu den Zielen, die wir als GR formuliert haben: jünger, weiblicher, sichtbarer, gesellschaftlich engagierter! Gemeinsam, das ist das Stichwort dieses Vormittags, der Leo-Lions Service Day ist Ausdruck dieser Gemeinsamkeit von Leos und Lions. Er soll fortleben, mit indi-

viduellen Inhalten, aber einer Botschaft: Together we serve!

Weiter, Blick auf die Uhr, der Haushalt, vorläufiger Jahresabschluss 2010/2011, die letzten Punkte komprimiert, konzentriert, im Zehn-Minuten-Takt, Europa-Forum Maastricht mit Thema „Integration“, Special Olympics in München, Umweltkonferenz in NB, etc...

Die Ersten packen, der Zug geht pünktlich, Schlusswort des Vorsitzenden, Dank an alle, bis zur nächsten Sitzung, dann wird schon Halbzeit sein! ■

Wirfs: „Heiko Dallmann wird weiter internationale Geschichte schreiben!“

Von Heinrich Grün | Distrikt Niedersachsen-Bremen feiert mit Stolz bei Bundesverdienstkreuz-Verleihung mit LC Harsefeld

Schon am 14. Juni hat Bundespräsident Christian Wulff Heiko Dallmann das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Jetzt konnte Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade, Heiko Dallmann die Verleihungsurkunde und die Ordenszeichen in einer würdigen Feier mit vielen Weggefährten, darunter vielen Lions-Freunden, überreichen.

Roesberg hob das vielfältige ehrenamtliche Engagement Heiko Dallmanns hervor. Er sei seit über 30 Jahren als geschäftsführender Gesellschafter seines Unternehmens tätig und im berufsständischen Bereich auf Landes-, Bundes- und Europaebene aktiv. Politisch habe er seiner Heimatgemeinde als Ratsmitglied und stellvertretender Bürgermeister gedient.

Schließlich sei er von den Lions für seine hervorragende Arbeit in vielen Bereichen mit der weltweit höchsten Auszeichnung, dem Ambassador of Good Will, geehrt worden. Heiko Dallmann sei ein verlässlicher Partner auch der Naturschutzbehörden, er sei vertrauenswürdig, seriös und kompetent und beeindruckte durch Fleiß und Bescheidenheit. Er handle selbstlos, gleichzeitig aber selbstbewusst. Zu Recht werde er für seinen außergewöhnlichen Einsatz für das Allgemeinwohl ausgezeichnet.

Präsident Michael Schulz vom Bundesverband der Deutschen Kies- und Sandindustrie e.V. betonte in einer geschliffenen Rede, dass Heiko Dallmann fest in der Region verwurzelt sei. Er habe die eingenommenen Funktionen nicht nur besetzt, sondern ausgefüllt.

Unser ehemaliger Internationaler Präsident (PIP) Eberhard J. Wirfs lobte den außergewöhnlichen Mitbürger Heiko Dallmann und dessen herausragende Persönlichkeit. Er verwies auf Eugen Roths kleinen Vers „Ein Mensch, der was geschenkt kriegt, denke: Nichts zahlt man teurer als Geschenke!“ und äußerte damit die Erwartung, dass sich Heiko Dallmann auch weiterhin in der gewohnten Weise für seine Mitmenschen einsetze. Gleichzeitig prophezeite er Heiko Dallmann, er werde noch weiter internationale Geschichte bei den Lions schreiben.

Nach so viel Lob war Heiko Dallmann ganz gerührt. Er dankte besonders seiner Frau Barbara, ohne deren Verständnis und Unterstützung er die vielen Ehrenämter nicht hätte wahrnehmen können. Schließlich kündigte er eine gravierende familiäre Veränderung an: Er freut sich riesig auf seinen ersten Enkel.

Der Distrikt 111 Niedersachsen-Bremen schließt sich den Gratulanten an. Lieber Heiko, mit großer Freude haben wir Lions im Distrikt 111 Niedersachsen-Bremen zur Kenntnis genommen, dass dir der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz verliehen hat. Er würdigt damit zu Recht deinen immensen ehrenamtlichen Einsatz, nicht zuletzt bei uns Lions. Alle Lions im Distrikt, besonders aber Governor und Kabinett, gratulieren dir dazu auf das Herzlichste. Heiko, du hast diese hohe Ehrung wirklich verdient, wir sind stolz auf dich! Alles Gute für die Zukunft, auch für deine liebe Frau – und mach' weiter so! 📌



Barbara und Heiko Dallmann begrüßen Eberhard J. Wirfs vor der Feierstunde.

Fotos: Heinrich Grün



Links: Heiko Dallmann bei seiner Rede. Dank vor allem Ehefrau Barbara für die Hilfe. Rechts: Heiko Dallmann nach der Ehrung durch Landrat Michael Roesberg.



Anmelden zum Mitspielen 2012: Jungstars am Cello

Von Ingo Brookmann | Ab sofort werden wieder Nachwuchskünstler gesucht



Preisübergabe in Osnabrück: GR-Vorsitzender Heinrich K. Alles, Maria Schrage (1. Preis), Barbara Stegemann (2. Preis), Juri Schmahl (3. Preis) (von links)

Junge Cellistinnen und Cellisten haben ab sofort die Möglichkeit, sich zum Lions Jugend-Musikpreis 2012 anzumelden.

Die Einladung richtet sich an Nachwuchsmusiker/innen bis 23 Jahre (geboren nach 31. 12. 1988). Deutschlandweit bieten die Lions begabten jungen Leuten die Gelegenheit, ihr Können zu zeigen und attraktive Preise zu gewinnen. Neben Geldpreisen winken in manchen Distrikten auch Sonderpreise wie Freiplätze in Landesjugendorchestern.

Durch eine gestufte Repertoireliste mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ist die Teilnahme sowohl für Schüler als auch für Studenten möglich.

Die musikalische Förderung junger Leute reicht über den Distrikt hinaus. Wer im Distrikt einen 1. Preis mit Weiterleitung erspielt, darf im Bundesmusikpreis der Lions am 18. Mai 2012 in Duisburg den eigenen Distrikt vertreten. Im Rahmen der Multi-Distrikt-Versammlung wird hier ein Bundessieger/eine Bundessiegerin ausgespielt. Die Erstplatzierten

des Multi-Distrikts vertreten die deutschen Lions auf europäischer Ebene beim Europaforum im September 2012 in Brüssel.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt: Mitwirken lohnt sich. Nicht nur wegen der Preise und angebotenen Fördermöglichkeiten. Einige Preisträger/innen aus Vorjahren spielen mittlerweile in renommierten Orchestern!

Die Anmeldung zum Musikpreis ist einfach: Nähere Informationen finden Sie unter www.lions-musikpreis.de.

Bei Rückfragen dürfen Sie sich auch gern an den Governoratsbeauftragten für den Lions-Musikpreis wenden: Ingo.Brookmann@t-online.de.

Herzlich eingeladen zur Teilnahme sind Kinder von Lions, aber ebenso Kinder von Noch-nicht-Lions. Gern dürfen die Einladungen zur Teilnahme an Schüler von Musikschulen und Studenten an Musikhochschulen weitergegeben werden. ■





zur MDV 2012

Von Lutz Stermann für das Orgateam Duisburg | Ein echter Lion oder Leo lässt sich eine Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) nicht entgehen, denn da wird Geschichte geschrieben....



- Wir bieten:**
- Kurze Wege
 - Neues Verpflegungskonzept
 - Jubiläumsfeier 60 Jahre Lions Deutschland
 - Zukunftssymposium
- Markt der Kulturen
 - Attraktives Rahmenprogramm
 - Unschlagbar günstige Preise
 - Und vieles mehr

Die MDV ist die wichtigste Versammlung der deutschen Lions. Nur wer hier anwesend ist, kann mitreden und mitentscheiden. Und Duisburg freut sich auf Sie. Im Mercatorjahr 2012 möchte die Stadt Duisburg den Lions und Leos eine gutgelaunte und bestens vorbereitete Gastgeberin sein:

Wir laden Sie ein zur Multi-Distrikt-Versammlung am Samstag, dem 19. Mai 2012, nach Duisburg!

Dort werden die Sieger des Friedensplakatwettbewerbs, Musikwettbewerbs und der Sieger des Wettbewerbs Young Ambassador auf Multi-Distrikt-Ebene präsentiert. Zudem werden der neue Governerrat 2012/2013 vorgestellt und der Haushalt des neuen Lions-Jahres verabschiedet. Auf der MDV diskutieren wir wichtige Projekte der nächsten Jahre.

Aber wir feiern auch miteinander und Sie lernen Lions-Freunde und Leos aus ganz Deutschland kennen!

Wenn Sie das erste Mal nach Duisburg kommen, werden Sie von der Vielfalt der Stadt überrascht sein – eine außergewöhnliche Stadt im Spannungsfeld zwischen Geschichte und Gegenwart. Lernen Sie die unterschiedlichen Facetten der Universitätsstadt kennen, die gleichzeitig ein bedeutender Wirtschaftsstandort ist und den Wechsel von Kohle und Stahl zum Logistikcenter Ruhrgebiet geschafft hat.

Frische Luft und viel Wasser und Waldflächen werden Sie begeistern. Für Ihre Partnerin / Ihren Partner gibt es daneben ein interessantes Begleitprogramm wie beispielsweise den Besuch des Lehmbruck Museums, eine Stadtrundfahrt, Shoppingangebote oder eine Hafenrundfahrt im größten Binnenhafen Europas und vieles mehr.

Das Rahmenprogramm bietet vielfältige Veranstaltungen für jeden Geschmack. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bittet das Organisationskomitee von Duisburg um frühzeitige Anmeldung, damit man gegebenenfalls weitere Angebote arrangieren kann. Für unsere Leos haben wir neben dem Basisprogramm eine Party über den Dächern von Duisburg organisiert. Infos zu den Leo-Veranstaltungen findet man unter www.leos.de

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir ohne Programm- oder Leistungseinbußen die Leo-Teilnehmergebühr für Studenten und

Auszubildende für das Wochenende drastisch senken konnten. Mit 55 Euro für alle Leistungen haben wir mehr als 20 Prozent gegenüber den Vorjahren eingespart. Die bereits im Beruf stehenden Leos können für 75 Euro die Leo-MDV erleben.

Leos, die keine Funktion im MD oder Distrikt haben und im Hotel wohnen, zahlen den Lions-Preis minus 10 Prozent. Die Einsparung geht nicht zu Lasten der Lions-Kosten (auch deren Gebühr wurde um 10 Prozent gesenkt), sondern konnte durch Einwerbung von namhaften Sponsorengeldern (Evonik und Stadtsparkasse Duisburg) erzielt werden. So bietet sich Duisburg für die Teilnehmer als kostengünstigste MDV der letzten zehn Jahre an.

Im Rahmen der Zukunftsthemen von Lions und Gesellschaft findet am Freitag, den 18. Mai 2012, ein hochrangig besetztes Symposium zum Thema Integration statt, das durch den Jahrmarkt der Kulturen flankiert wird.

„Viele Begegnungen – eine Botschaft“: Freunde treffen in Duisburg! Kommen Sie nach Duisburg und feiern Sie mit uns 60 Jahre Lions in Deutschland, die MDV und den Jahrmarkt der Kulturen.

Liebe Lions, liebe Leos, wir laden euch herzlich nach Duisburg vom 17. bis zum 20. Mai 2012 ein:

Anmeldung der Teilnahme sowie Buchung von Rahmenprogrammteilen und der Abendveranstaltungen bitten wir, über unsere online-Anmeldung vorzunehmen. Für Hotelbuchungen stehen Ihnen einige ausgewählte Hotels in Duisburg zur Verfügung, wo unter Stichwort „Lions MDV“ vorreservierte Zimmer abgerufen werden können. Außerdem können Sie über www.lionshotel.de weitere Hotels und Pensionen in Duisburg buchen. Die Website der MDV 2012 (<http://www.mdv-duisburg.de>) bietet alle Infos rund um die MDV 2012.

Im internen Bereich unter www.lions.de (Bitte anmelden!) finden Sie die Beschlussempfehlungen des GR und Anträge an die MDV 2012, den Jahresabschluss 2010/2011, den Finanzplan 2012/2013 und weitere Informationen. ■



Sabine Kampmann, Schriftführerin des Freundeskreises der Augenklinik; LF Prof. Dr. Gerd Geerling; Prof. Dr. Franz Grehn, Direktor der Augenklinik Würzburg; Dr. Klaus Friederich, Schatzmeister; LF Jochen Horn; Carsten Höfer, Präsident des LC Würzburg-West, Dr. Günter H. Vitzthum, IPDG Bayern-Nord (von links).

Lions Hornhaut- und Gewebebank Würzburg neu gegründet

Von Günter H. Vitzthum | Grundstock durch Lions Clubs, Distrikt- und Rotary-Spenden gelegt



Am 9. September 2011 überreichten Präsident Carsten Höfer, Schatzmeister Dr. Klaus Friederich und Joachim Horn vom LC Würzburg-West den letzten Scheck in Höhe von

12.000 Euro an die Professoren Dr. Franz Grehn, Leiter der Universitäts-Augenklinik Würzburg, und Dr. Gerd Geerling, Vorstand des Vereins der Freunde der Universitäts-Augenklinik Würzburg und seit kurzem Leiter der Universitäts-Augenklinik Düsseldorf.

Damit wurde die Lions-Hornhaut- und Gewebebank der Universitäts-Augenklinik Würzburg neu gegründet.

Schon Mitte der 60er Jahre wurde eine erste Hornhautbank, damals noch Augenbank genannt, in Würzburg initiiert. Diese arbeitete aber nur kurze Zeit, da sie keine Organkulturen durchführen konnte.

Nach der erfolgreichen Mitteleinwerbung ist diese Umstellung jetzt möglich. Und vor dem Hintergrund steigender Transplantationszahlen und immer längerer Wartelisten ist der Ausbau der Würzburger Hornhautbank nach modernsten Erfordernissen gerechtfertigt.

Der erneute Anschlag dazu ging von den beiden Professoren Dr. Franz Grehn und Dr. Gerd Geerling aus. Durch Spenden der drei Würzburger Lions Clubs und des Rotary Clubs wurden 53.000 Euro aufgebracht, weitere 2.000 Euro wurden erneut vom LC Würzburg-West und 10.000 Euro vom Lions-Distrikt Bayern-Nord beigesteuert.

Treibende Kraft auf der Seite der Lions für die Neugründung der Lions-Hornhautbank war Lions-Freund Joachim Horn. Ihm gebührt unsere Anerkennung! ■

Dr. Detlef Kulesa war viele Jahre unabhängiger Berater für Bildungseinrichtungen.

Masterplan: Bildung

Von Detlef Kulesa | Lions-Mitglied und Internats-Berater

Mit Bismarcks Schulreform von 1872 hatte der Staat das Bildungsmonopol übernommen. Für die individuelle Planung von Bildungswegen gab es keine Notwendigkeit. Der Weg war gesellschaftlich vorgezeichnet: In der Grundschule galt sowieso das Sprengelprinzip; und nach dem Besuch des lokalen Gymnasiums studierte man in der nächstgelegenen Universitätsstadt.

Als Fach kam in Frage, worin die Abi-Noten gut waren oder was die Eltern vorgelebt hatten. Solche Art Bildungs-„Planung“ ging gut, solange Bewerber sich einer Anstellung sicher sein konnten.

Doch diese goldenen Zeiten sind passé. Immer mehr Eltern wollen sich nicht mehr auf die vorgegebenen, für alle gleichen Pfade verlassen, und sie beginnen, die Bildungskarriere ihrer Kinder individuell zu planen. Spätestens mit dem Übertritt auf die weiterführende Schule müssen Entscheidungen gefällt werden, etwa zur Fremdsprache. Wer sich da für Latein entscheidet, wählt nicht nur eine Fremdsprache, sondern – seien wir ehrlich – gleichzeitig eine soziale Differenzierung. Und weil häufig beide Eltern berufstätig sind, sprießen Ganztagschulen wie Pilze aus dem Boden, leider häufig mit ebenso kurzen Existenzzeiträumen. Mehr Verlässlichkeit und den Ganztagsgedanken zu Ende gedacht haben Internate. Mit einem breiten Angebot decken sie die unterschiedlichsten Lernbedürfnisse und Erwartungen ab. Ihr Zusatznutzen: Neben den kleinen Klassen und einer individuellen Betreuung auf der Basis klarer pädagogischer Konzepte bieten sie vor allem das frühe und selbstverständliche Erlernen sozialer Kompetenz, die Übernahme von Verantwortung. Das Leben in einer strukturierten Gemeinschaft macht es möglich.

Die Notwendigkeit, individuell zu planen, rückt schließlich mit Beginn der Pubertät ins Bewusstsein der



Eltern; schon allein deswegen, weil die bis dahin gültigen Verhaltensmuster ins Wanken geraten. Pubertierende Jugendliche, die in ihrer Zukunftsplanung allein gelassen werden, reagieren selten in die Erwartungshorizonte ihrer Eltern hinein. Und weil in dieser Zeit auch die Bereitschaft der Mütter wächst, ihre Küken so langsam aus dem Nest zu entlassen und gemeinsame Urlaube eher als Belastung denn Erholung wahrgenommen werden, kommen Summercamps oder Sprachkurse im Ausland in den Blick. Die Anzahl solcher Angebote ist schier unüberschaubar. Hilfreich ist dann, einen Plan zu haben, was der erste Auslandsaufenthalt erreichen soll und idealerweise einen Experten an der Seite, der hilft, in dem Angebotswirrwarr den Überblick zu behalten.

Was für die Auswahl einer 14-tägigen Summerschool wichtig ist, gilt erst recht für einen längeren Auslandsaufenthalt. Der ist heute in einer gelungenen Bildungskarriere schon obligatorisch. Die Planung dafür beginnt mit der Frage: Familie oder Internat. Wer nicht das Glück hat, auf Bekannte zurückgreifen zu können, geht ein hohes Risiko ein. Häufige Wechsel der Gastfamilie im besten, Abbruch im schlimmsten Fall, können die Konsequenzen sein.

Dann doch lieber auf Nummer sicher gehen: Gute, zum Teil sogar hervorragende Internate, gerade im englisch-sprachigen Ausland, bieten sich als Alternative an. Der Ort und die Umgebung, das pädagogische Konzept und vor allem die handelnden Personen sind im Vorhinein bekannt; der Kontakt ist auf einer persönlichen Ebene herstellbar. Wer dann noch eine seriöse Beratung an seiner Seite weiß, erreicht ein relativ hohes Maß an Sicherheit, dass dieser Schritt in der Karriere-Planung erfolgreich gegangen werden kann.

Bildungskarriere strategisch geplant

Mit Abschluss der Schule und dem Beginn der dritten Stufe des Bildungswegs wird die Notwendigkeit, strategisch und langfristig zu planen, dann vollends offensichtlich; zu viel hängt von dieser Entscheidung ab. Und die tradierten Erfahrungsmuster der Elterngeneration versagen: Bologna-Prozess, duales System, Credit-Points, Assessment-Center, mehr als 10.000 (!) mögliche Fächerkombinationen; die Vielzahl der Optionen zum Ende der Schulzeit zwingen zu einer vorausschauenden Planung.

Wer sich mit den Anforderungen der veränderten und sich ständig wandelnden Schul- und Studienwelt überlastet fühlt, kann auch auf fachmännischen Rat zurückgreifen: Neben den Spezialanbietern, die sich beispielsweise mit dem Klageweg beschäftigen, Begabungstests anbieten oder andere Teilbereiche abdecken, haben sich Beratungen am Markt etabliert, die Familien individuell unterstützen: von den ersten Überlegungen bezüglich einer Summerschool über die Begleitung bei der Internatswahl im In- und Ausland bis zur persönlichen Studienberatung bzw. -begleitung. Dabei entstehen in enger Zusammenarbeit mit den Eltern sorgfältig abgestufte Bildungsstrategien, die den individuellen Begabungen, den Erwartungen und dem vorhandenen Potenzial gerecht werden. Da wird vom Kind her gedacht; an seine mögliche Karriere ebenso, wie an seinen Anspruch auf persönliches Glück. Ein solch umfassendes Bildungsangebot, das natürlich auch bausteinhalt in einzelnen Segmenten genutzt werden kann, bietet die Bildungsberatung Töchter & Söhne. (www.internat.org) ■



Mit sprachlichem,
naturwissenschaftlichem
und musischem Profil

Geborgenheit - Entfaltung - persönlicher Erfolg



Der Birklehof verknüpft eine anspruchsvolle schulische Ausbildung mit einer umfassenden Erziehung und Bildung der ganzen Persönlichkeit. In der Geborgenheit der Internats- und Schulgemeinschaft werden Kinder und Jugendliche individuell gefördert und finden neben den Herausforderungen durch das Unterrichtsprogramm auch breite Entfaltungsmöglichkeiten in Musik, Theater, Kunst und Sport. Kompetent begleitet haben sie am Birklehof Raum, sich in der Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen in ihrer Persönlichkeit erfolgreich zu entwickeln.

Nächster Informationstag: **14.01.2012**

Ganzjährig individuelle Gesprächs- und Besuchstermine nach Vereinbarung.

Schule Birklehof e.V. · Privates Internat & Gymnasium · staatlich anerkannt
79856 Hinterzarten (Schwarzwald) · Tel. +49 7652 122-22 · www.birklehof.de



BARBARA GLASMACHER INTERNATIONALE SCHULBERATUNG

Die Ausbildung Ihrer Kinder ist die wichtigste Investition Ihres Lebens.

Interessieren Sie sich für einen Aufenthalt an einer britischen Internatsschule? Wir beraten Sie gern bei der Auswahl der Schule und in Fragen der Anerkennung des Abschlusses.

Immer mehr Schüler und Schülerinnen entschließen sich für einen Schulaufenthalt an einer renommierten englischen Boarding School als Ergänzung zu ihrer Schulausbildung.

Als Marktführer beraten wir seit über 20 Jahren Eltern und Schüler bei der Wahl des richtigen Internats in Großbritannien.

Die Vorteile: Ob Hochbegabung oder Schulprobleme, englische Internate fördern Ihr Kind ganz nach seinen individuellen Bedürfnissen. Die Weltsprache Englisch wird fließend gelernt. Darüber hinaus fördert ein Aufenthalt an einer britischen Internatsschule den Blick über den Tellerrand sowie eigenständiges Denken und Handeln. Und schließlich werden Freundschaften fürs Leben geschlossen, die durch ihren internationalen Charakter ideal auf das spätere Berufsleben in einer zunehmend globalen Gesellschaft vorbereiten.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Herzogstraße 60 | 80803 München | www.glasmacher.de
Tel. 089-38 40 54-0 | Fax 089-38 40 54-20 | info@glasmacher.de

Kunsthördernde Erziehung im Internat

Von Marlies Herweg | Kulturelles Leben im Hochschwarzwald bereichert



Die Fächer Musik, Bildende Kunst und Darstellendes Spiel werden verbunden.

Die öffentlichen Konzerte im Musikhaus der Schule Birklehof sind in der Region Freiburg längst kein Geheimtipp mehr. Das private Internat und Gymnasium in Hinterzarten bringt seinen Schülerinnen und Schülern Musik im schuleigenen Konzertsaal näher und bereichert mit seiner Reihe „Konzerte am Donnerstagabend“ seit vielen Jahren das kulturelle Leben im Hochschwarzwald. Neben jungen Musikerinnen und Musikern etwa der Musikhochschule Freiburg sind hier regional bekannte und oftmals auch international tätige Künstlerinnen und Künstler zu hören, zudem bietet der Birklehof seinen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene Auftrittserfahrung zu sammeln. Das Programm der Konzertreihe ist vielfältig: vom Klavierrezital über Kammer- und Vokalmusik, lateinamerikanische Musik bis hin zu Jazz und Swing.

Zusätzlich zum Unterricht betätigen sich die Kinder und Jugendlichen am Birklehof in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Orchester, Bigband, Combo oder Percussiongruppe. In der Unterstufe musizieren alle Kinder mit Freude in der „Bläserklasse“. Arbeitsgemeinschaften werden ebenfalls in den Bereichen Kunst, Theater, Fotografie, Töpfern und Video angeboten. Neben Musik ziehen sich so auch Bildende Kunst und Darstellendes Spiel wie ein roter Faden durch das tägliche Leben am Birklehof – praktische Umsetzung des reformpädagogischen Bildungsanspruchs, der neben sportlicher auch musikalischer und künstlerischer Betätigung einen hohen Stellenwert für die Erziehung und Bildung zuerkennt.

Mit ihrer Begabung schulisch punkten können Jugendliche der Klassen 8 bis 10 am Birklehof im musischen Profil, das die Fächer „Musik“, „Bildende Kunst“ und „Darstellendes Spiel“ verbindet. Der Fächerverbund wird mit vier Wochenstunden unterrichtet und ist projektbezogen in thematische Module strukturiert. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Aufführungen, Ausstellungen oder andere künstlerische Präsentationen. Die Lehrkräfte arbeiten projektbezogen auch mit externen Partnern wie Regisseuren oder Schauspielern zusammen. Zur Leistungsbewertung in diesem versetzungsrelevanten Hauptfach werden neben herkömmlichen Verfahren auch Portfolio-Arbeit, Projekt-





Öffentliche Konzert des Birklehofs sind mehr als ein Geheimtipp.

berichte oder fachpraktische Leistungsprüfungen herangezogen. In der Kursstufe ermöglichen dann die Kurse „Musik“, „Kunst“ und „Literatur und Theater“ eine individuelle Vertiefung ebenso wie den Quereinstieg aus dem sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Profil der Schule. Musikalisch oder künstlerisch talentierte junge Menschen können sich bei dem privaten Internatsgym-

nasium um eines der über 30 Stipendien bewerben. Birklehof-Schulleiter Dr. Christof Laumont hält neben den besonderen Entfaltungsmöglichkeiten für musisch ambitionierte Schülerinnen und Schüler auch die Erweiterung der Erfahrungsräume der Jugendlichen im künstlerischen und ästhetischen Bereich für wichtig: „Das Verständnis für Kunst und Kultur wird weiter ausgeprägt, und die Schü-

lerinnen und Schüler vertiefen ihre Methodenkompetenz im Umgang mit künstlerischen Medien, Praktiken und Techniken.“

Nähere Informationen zum privaten Internat und Gymnasium Birklehof, zu den „Konzerten am Donnerstagabend“ sowie zum Stipendienprogramm der Schule sind erhältlich unter www.birklehof.de oder unter der Telefonnummer 07652 122-0. **I**

Leben und Lernen am Ammersee

5 gute Gründe für den Besuch des Landheims in Schondorf

Was ist eine Schulphilosophie wert, wenn sie nicht gelebt wird? Wir haben unsere Schüler zu Wort kommen lassen und festgestellt, dass wir es richtig machen. Wir freuen uns auf dich!



Gemeinschaft und emotionale Intelligenz
»Das Landheim ist mehr als nur Schule – hier finde ich Freundschaften fürs Leben.«



Besonderes außerunterrichtliches Angebot
»Für mich und meine beiden Brüder ist das Landheim in Deutschland zu einer zweiten Heimat geworden – besonders auch durch die vielen Sportmöglichkeiten und die Angebote in den Werkstätten.«



Einzigartige Lage
»Hier habe ich Kontakt zu Gleichaltrigen, mit denen ich ständig etwas unternehmen kann. Der See und dieses große Gelände bieten uns da so viele Möglichkeiten.«



Individualisierende und schülerzentrierte Pädagogik
»Da wir den ganzen Tag zusammen sind, können wir unsere Lehrer besser kennenlernen. Das Verhältnis ist dadurch viel entspannter und freundschaftlicher. Das spürt man auch im Unterricht.«

Entdecke auch du deine Chancen



Internationalität
»Viele Gastschüler stammen aus dem Ausland. Für uns alle ist das eine ideale Chance, internationale Kontakte zu knüpfen.«



LANDHEIM SCHONDORF
INTERNATSSCHULEN AM AMMERSEE | SEIT 1905

Ernst-Reisinger-Gymnasium (staatlich anerkannt) mit Internat und Ganztagschule
Julius-Lohmann-Gymnasium (staatlich genehmigt) mit Internat und Ganztagschule
Grundschulinternat – in Kooperation mit der örtlichen Grundschule

Landheim 1–14 | 86938 Schondorf am Ammersee | Telefon: 08192-809-0 | www.landheim-schondorf.de

Zu den Besten zählen

Von Cornelius Koch | Kompetenzen für die Zukunft – Das Landheim Schondorf im internationalen Round Square Netzwerk

Non scholae, sed vitae discimus“ – das Motto über der Eingangstür ist am Landheim Schondorf gelebte Realität. Vor dem Hintergrund einer sich immer schneller wandelnden globalisierten Welt hat sich die renommierte Bildungsinstitution zum Ziel gesetzt, die rund 250 Schülerinnen und Schüler über das enge Korsett des Lehrplans hinaus als verantwortungsvolle Persönlichkeiten fit für die Zukunft zu machen.

Das Landheim Schondorf liegt vor den Toren Münchens idyllisch am Ammersee. In Ufernähe mit eigenem Boots- und Badesteg erstreckt es sich campusartig zwischen der örtlichen Seepromenade und einer ausgedehnten Naturlandschaft. Vermittelt werden hier nicht nur das in Lehrplänen vorgeschriebene Sachwissen, sondern auch wichtige Zukunftskompetenzen. Überschaubare Klassengrößen, eine permanente Rückkopplung, der regelmäßige intensive Blick über den schulischen Tellerrand hinaus sowie die Anleitung zum „Selber-Lernen-Wollen“ legen eine feste Basis für eine nachhaltige Persönlichkeitsentwicklung, die sicherstellt, dass junge Menschen Schritt halten können mit einer Welt, in der sich das Wissen, Sachverhalte und Prozesse rasend schnell verändern. Inhalte und Werte sind dabei das Leben in der Gruppe, die mannigfaltigen außerschulischen Aktivitäten und der auf Vertrauen und Respekt basierende Umgang miteinander.

Das Landheim existiert seit 1905 und ist eines der traditionsreichsten Internate der Republik. Die Schule bildet ihre Schüler ganz nach dem Prinzip des Reformpädagogen Kurt Hahn aus. Der Grundgedanke seiner Philosophie besteht darin, den Schüler als gesamte Person und Persönlichkeit zu formen und zu fördern.

Pädagogisches Dorf mit Globalisierungscharakter

Das Ziel dieses pädagogischen Prinzips ist der mündige und verantwortlich handelnde Bürger in der Gesellschaft. Basierend auf der festen Überzeugung, dass Wissen, Werte und Energie, die heute in die Ausbildung des Kindes investiert werden, morgen der gesamten Gesellschaft zugutekommen, setzen die Pädagogen in Schondorf auf die Abkehr von der Anonymität und die Besinnung auf das Individuum. Die ganzheitliche Erziehung in Schule und Internat vermittelt das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Zukunft in Studium, Beruf und Gesellschaft. Zu immer weiter fortschreitender Globalisierung der Lebens- und Arbeitswelt trägt das Landheim durch seine Internationalisierung bei. Stiftungs- und Schulleiter Professor Helmuth Aigner setzt dabei den Kurs seines Vorgängers fort. Das Landheim ist seit 2008 Mitglied der renommierten „Round Square“-Vereinigung und bie-

tet seinen Schülern Zugriff auf ein Netzwerk, das die ganze Welt umspannt. Die Ideale von Round Square richten sich genauso wie die des Landheims Schondorf nach der Reformpädagogik von Kurt Hahn. Diese Philosophie wird in den sechs Säulen von Round Square festgehalten: Internationalism, Democracy, Environment, Adventure, Leadership und Service bilden das Akronym Ideals. Die Integration dieser sechs Ideals ist fester Bestandteil im Schulalltag der Mitglieder von Round Square. Die Weltoffenheit der Schüler wird durch Lehrer- und Schüleraustausch, die Teilnahme an internationalen Projekten und die Entsendung von Schülerdelegationen zu den jährlich stattfindenden internationalen Round Square Konferenzen gefördert und ausgebaut. Das Ziel, die Erlangung eines demokratischen Bewusstseins bei den Schülern, wird durch die Einbindung von demokratischen Prozessen in den Schulgemeinschaften erreicht.

Ziel: Eine umfassende Persönlichkeitsbildung

Der bewusste und verantwortungsvolle Umgang mit der Natur wird in vielen umweltorientierten und naturerlebnisnahen Projekten innerhalb und außerhalb des Schulalltags vermittelt. Die Schüler erlangen so Umweltbewusstsein, lernen physische Herausforderungen anzunehmen und moralische Stärke zu beweisen. Die führungsspezifischen Fähigkeiten wie Verantwortung, Höflichkeit und Gerechtigkeit werden ebenso gefördert und gelehrt wie auch soziale Verantwortung und Hilfsbereitschaft gegenüber anderen Menschen in der Gesellschaft. So werden die Fähigkeiten auch praktisch durch die Teilnahme in unterschiedlichen Ämtern im Schulbereich umgesetzt. Außerdem wird jeder Schüler ermutigt, ein paar Stunden seiner Freizeit in den Dienst der Gesellschaft zu stellen und somit soziale Verantwortung zu zeigen.

Durch die Mitgliedschaft in diesem weltumspannenden Netzwerk stehen den Schülerinnen und Schülern des Landheims



Schondorf unzählige Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Ländern, Gesellschaften und Kulturen zur Verfügung. So können die Schüler durch zahlreiche Hilfsprojekte, Austauschprogramme und Teilnahme an den unterschiedlichsten internationalen Konferenzen und Tagungen nicht nur ihre Sprachkompetenzen ausbauen, sondern auch wichtige Fähigkeiten wie interkulturelle Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein und Hilfsbereitschaft entwickeln. Erst kürzlich nahmen Schülerinnen und Schüler des Landheims Schondorf an einem Hilfsprojekt in Südafrika teil. Der Hauptfokus der Arbeit der Teilnehmer lag in der Errichtung des Kindergartens in der Gemeinde Poding Tse Rolo. Geleitet wurde das Projekt vom Schondorfer

Round Square Representative Damien Vassallo: „Das Round Square-Projekt in Südafrika war ein voller Erfolg. Die Schüler haben etwas bewegt und kehren mit unermesslichen Erfahrungen in ihren Schulalltag zurück. Das ganze Projekt hat sowohl auf die Schüler wie auch auf die Gemeinde einen bleibenden Eindruck hinterlassen“, so der aus den USA stammende Lehrer-Erzieher.

Der Blick über den Tellerrand

Die Organisation von Round Square erfährt weltweite prominente Unterstützung. Der Präsident von Round Square ist König Konstantin II. Auch der Duke of York ist ein tatkräftiger Patron dieser Organisation.

Eine weitere Persönlichkeit zur Unterstützung des Strebens von Round Square konnte mit Nelson Mandela gewonnen werden. Die Integration des Landheims Schondorf in das weitreichende Round Square Netzwerk ist ein weiterer wichtiger Schritt im ganzheitlichen pädagogischen Konzept des Internats. Die Entwicklung der Persönlichkeit und der umfassenden Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ist der wichtigste Leitfaden in Schondorf. Auf dem Weg zur Zielerreichung werden die Werte gelebt und die Visionen realisiert, die für das Leben in einer Gemeinschaft und für Jugendliche unerlässlich sind: Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit, Engagement und Verantwortung. ■

Das Internat als Chance: Die Lust am Lernen finden



Von Petra Witt | Die Internate der Qualitätsgemeinschaft des VDP

Benedikt (16) hat sich entschlossen, ein Internat zu besuchen. Warum? Um die Lust am Lernen wiederzufinden. Viele seiner Freunde konnten es nicht verstehen. Aber jetzt, nach einem Jahr, zieht Benedikt Bilanz: „Das Lernen in einem Internat funktioniert ganz anders. Die Gruppen sind kleiner, der Kontakt zu den Lehrern ist intensiv.“ Und nicht nur das: Benedikt hat wieder angefangen, aktiv Basketball zu spielen und besucht

eine Japanisch-AG. „Weil mein bester Freund Tosh aus Japan kommt.“ Auch seine Eltern bestätigen: „Sowohl die schulische Leistung als auch die soziale Entwicklung haben sich drastisch verbessert.“

Von Kindern und Jugendlichen wird heutzutage viel erwartet: Die besten schulischen Leistungen, aber auch soziale Kompetenz und emotionale Intelligenz sind notwendig, um in der globalen Berufswelt

bestehen zu können. Der moderne Mensch soll immer flexibler, innovativer und leistungsstärker sein. Er soll sich auf dem internationalen Parkett bewegen können, sprachlich kompetent und weltgewandt sein. Sehr viel auf einmal – und für viele Jugendliche eine Überforderung.

Hier setzen die Internate der Qualitätsgemeinschaft im Verband Deutscher Privatschulen (VDP) an: „Nicht Überforderung,



Riedener Education

Bildungsexperten für Auslandsaufenthalte und Studienberatung

Unser erfahrenes Beraterteam unterstützt Sie bei der Auswahl:

- führender Internate in GB, USA, Kanada, AUS/NZ und CH
- passender Sprachreisen und Summer Schools
- des richtigen Studiengangs

Mehr Informationen und die Termine unserer deutschlandweiten Beratungstage erhalten Sie unter:

089 2867 3561

www.riedenauer-education.de

Riedener Education

München - Bad Homburg - Hamburg - Düsseldorf - Wien

RIEDENAUER EDUCATION

sondern Forderung – und Förderung“, lautet die Devise der VDP-Internate. „Wir setzen wichtige pädagogische Impulse und geben mit innovativen Konzepten geeignete Antworten auf die Bildungsherausforderungen unserer Zukunft.“

Was zeichnet die Qualitätsgemeinschaft der Internate des VDP aus? Diese ausgewählten Internatsschulen haben sich zu einer Qualitätsgemeinschaft zusammengeschlossen, deren Ziel lautet: „Jeder Schüler kann alles leisten, wenn er individuell gefordert wird“. Dadurch, dass die Internate dem Verband der Deutschen Privatschulen angehören, erfüllen sie die höchsten Qualitätsanforderungen.

Für die Jugendlichen ist ein Internat des VDP oft die größte Chance. Einmal, um eigene Fähigkeiten gezielt einsetzen zu können. Und zweitens, um mit ganz besonderer individueller Förderung den angestrebten Schulabschluss zu erreichen. In einer Internatswelt bekommt der junge Mensch nicht nur die Chance, sich individuell zu entwickeln, sondern er lernt eine intensive Kommunikation.

Doch wie finde ich das richtige Internat für mein Kind? Diese Frage stellen sich die meisten Eltern, denn in dem vielfältigen Angebot an Schulen ist es nicht einfach, sich zu orientieren.

Deshalb ist es richtig und sinnvoll, sich an eine Internatsberatung zu wenden. Was müs-



sen Sie bei der Beratung beachten? Zuerst bitte nachfragen, ob es sich um eine sogenannte „Beratungsagentur“ handelt. Das bedeutet, dass der „Berater“ für jeden vermittelten Schüler vom Internat eine Provision erhält. Das kann möglicherweise zwei Gefahren bergen: Einmal könnte es im Interesse des Agenten sein, ein möglichst hochpreisiges Internat zu vermitteln, um somit die höchste Provision zu bekommen. Zweitens könnte es sein, dass ein Internat bei hoher Nachfrage verständlicherweise lieber auf ein provisionsfrei vermitteltes Kind zurückgreift, statt hohe „Maklergebühren“ zu zahlen.

Der freiwillige Zusammenschluss einzelner Internate des Verbandes Deutscher Pri-

vatschulen (VDP) versteht sich als Qualitätsgemeinschaft im Internatsbereich. Sie möchte Jugendliche und Eltern kompetent beraten und ihnen bei der Auswahl eines Internates zur Seite stehen. Im Gegensatz zu anderen Internatsberatungen vermittelt die VDP-Internatsberatung die Schüler provisionsfrei. Die VDP-Internatsberatung legt großen Wert darauf, Eltern und Schüler individuell zu begleiten.

Die VDP Internatsberatung – Kontakt: Montag bis Freitag von 9 bis 16.30 Uhr (individuelle Termine gerne nach Absprache auch außerhalb dieser Zeiten), Tel.: 0211-41 66 06-11 E-Mail: info@internatswelten.de – www.internatswelten.de

Urspring macht Schule und mehr

Von Michael Spöcker | 260 Schüler aus der ganzen Welt – Basketball 2. Liga statt Schulsport

Das ehemalige Kloster Urspring ist ein Ort gemeinsamen Lebens und Lernens für rund 260 Schülerinnen und Schüler in der ruhigen und entspannten Atmosphäre eines historischen Ortes. Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler wohnt im Internat und kommt aus der ganzen Welt. Die Mädchen und Jungen lernen hier alles, was man für ein Abitur in Baden-Württemberg braucht und noch eine ganze Menge mehr.

Unsere Aufgabe und unser Ziel sehen wir in der Unterstützung und Hilfe zur Gewinnung von Selbstbewusstsein und Lebenskompetenz.



Die Ursprungsschule ist:

- evangelisches Landerziehungsheim (LEH)
- staatlich anerkannte Grundschule nach Montessori
- staatlich anerkanntes Gymnasium mit der Möglichkeit der Doppelqualifikation Abitur und Gesellenbrief
- offiziell vom Deutschen Basketball Bund anerkanntes Basketball-Internat
- anerkannte Jugendhilfe-Einrichtung

Gemäß den Zielen ihrer Gründer Dr. Bernhard Hell und Fritz Ehrecke steht die Ursprungsschule in der Tradition der deutschen Landerziehungsheime (LEH) und der Reformpädagogik. Sie übernimmt die Verpflichtung, ihren Erziehungsauftrag als Einheit von Leben, Lernen und Lehren im gemeinsamen Leben zu verwirklichen und dabei Fachwissen, Mitmenschlichkeit und gestalterische Kräfte gleichermaßen zu fördern.

Wir sehen uns als Dienstleistungsunternehmen. Unsere Aufgabe ist es, Kinder und Jugendliche bei der Erarbeitung ihrer individuellen Lebenskompetenz zu unterstützen. Wir verstehen darunter die Gesamtheit ihrer kognitiven, emotionalen, methodischen und sozialen Potentiale, die sich Mädchen und Jungen im Alter zwischen acht und 20 Jahren erarbeiten, um ihr gegenwärtiges und künftiges Leben sinnvoll und aktiv gestalten zu können. Wir leisten diesen Dienst auch im Sinne der Eltern.

Ursprung ist eine bunte Schule. Die Mädchen und Jungen in Ursprung kommen aus den verschiedensten Regionen und Ländern und aus unterschiedlichen Gründen. Wir sind davon überzeugt, dass diese bunte Verschiedenheit, weil sie zum Leben gehört, das gemeinsame Lernen fördert. Damit ist eines unserer Charakteristika definiert: Wir sind ein Internat für Kinder und Jugendliche, die gerne hier leben. Niemand lebt in Ursprung gegen seinen Willen. Deshalb halten wir es für entscheidend, dass

sich nicht nur die Eltern vor Ort ein Bild von Ursprung machen, sondern vor allem die Kinder und Jugendlichen, die hier einen prägenden Teil ihres Lebens verbringen.

Wie lebt es sich im Internat?

Unsere Schüler leben in überschaubaren Gruppen und haben viele Möglichkeiten, sich zu treffen und ihre Freizeit erlebnisreich zu gestalten.

Gemeinsam mit den Mädchen und Jungen leben 16 Mentoren, zum Teil mit ihren eigenen Familien, im Internat. Diese Mentoren sind für ihre Gruppe von sechs bis zehn Schülerinnen und Schülern verantwortlich und gleichzeitig Bezugsperson für alle



persönlichen und sonstigen Fragen, die mit dem Leben in Ursprung zusammenhängen. Mentoren sind auch für die Eltern direkte Ansprechpartner. Zu unserem Konzept gehört, dass die meisten Mentoren als Lehrer unterrichten. Aus diesem System resultiert eine hohe Vertrautheit zwischen Schülern und Mentoren, da die Kinder nicht in einem Schichtsystem von mehreren Personen betreut werden, sondern im Normalfall immer die gleiche Person bei allen Problemen ansprechen können. Im Gegenzug wirkt diese geringere Distanz bis in den täglichen Unterricht hinein positiv, da die Schüler nicht nur den Fachlehrer vor sich haben, sondern einen Menschen, mit dem sie viele gemeinsame Dinge aus dem Internatsleben verbinden. ■



Institut für Bildungs- und Karriereberatung

Abitur ...

Studienplanung ...

Berufseinstieg!

Wir begleiten Schüler, Studierende und junge Berufstätige individuell vom Abitur bis zum Ausbildungs- und/oder Studienstart ... und darüber hinaus.

Wir führen in der Orientierungsphase über den Berg von über 15.000 Studiengängen. Was, wo und wie studieren? Kompetenzfeststellung und Begleitung im Entscheidungsprozess!

Rufen Sie uns an oder fordern Sie Informationen an.
thimm-Institut für Bildungs- und Karriereberatung,
Zum Großen Feld 30, 58239 Schwerte
Tel.: (023 04) 99 66 50

E-Mail: info@ibk-thimm.de – Web: www.ibk-thimm.de

FÜHRENDE INTERNATE

in Deutschland und im Ausland. Wir informieren Sie kompetent und unabhängig. Wir sagen Ihnen, was Internate bieten, was sie kosten und unterstützen Sie, das Beste für Ihr Kind zu finden. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an.

TÖCHTER und SÖHNE
EDUCATIONAL CONSULTANTS

Abeggstraße 2 • 65193 Wiesbaden • Tel 06 11 - 180 58 80 • www.internat.org

International Baccalaureate und A-Level statt Abitur

Von Ulrich Stoltenberg | Viele leistungsstarke Schüler legen auf einem englischsprachigen Internat ihren Schulabschluss ab. Ulrike Riedenauer, Leiterin der Schulberatung „Riedenauer Education“, erklärt im LION-Interview, welche Abschlüsse möglich sind.

LION: Guten Tag, Ulrike Riedenauer, warum entscheiden sich viele deutsche Schüler, die Oberstufenjahre bis zum Abschluss auf einem englischen Internat zu verbringen?

Ulrike Riedenauer: Die Kinder erleben gerade in den englischen Internaten eine bisher ungewohnte Form des Forderns und Förderns, profitieren von der individuellen Ansprache und den kleinen Lerngruppen. Sie lernen, dass Schule Spaß machen kann und erleben durch bessere Noten bei guten Leistungen und die Anerkennung durch die Mitschüler einen Motivationsschub.

LION: Worin liegen denn überhaupt die Vorteile des englischen Schulsystems?

Riedenauer: Unser Schulsystem ist gut für Kinder, die gleichmäßig begabt sind und leicht auswendig lernen. Viele Schüler haben aber eindeutige Stärken und Schwächen und würden in Deutschland ein eher durchschnittliches Abitur machen, weil sie zum Beispiel trotz herausragender Noten in den Naturwissenschaften ihre schwächeren Fächer mit einbringen müssen. Das englische A-Level ermöglicht die Konzentration auf vier Fächer, so dass die Kinder ihre starke Begabung voll ausspielen können.

LION: Wer die A-Levels absolviert, schränkt seine Studienoptionen etwas ein. Gibt es eine Alternative, die mehr Optionen bietet?

Riedenauer: Viele Internate bieten das in der Schweiz entwickelte International Baccalaureate (IB) an. Ein IB-Absolvent kann mit Stolz von sich behaupten, die Königsklasse der Hochschulreife erreicht zu haben und wird weltweit auch von den Top-Universitäten gerne angenommen. Allerdings ist der Fächerkanon beim IB weiter gestreut, so dass

Profil: Riedenauer

Riedenauer Education bietet Beratung bei der Auswahl eines passenden Internats in Großbritannien, Irland, Australien, Neuseeland, USA, Kanada oder der Schweiz und ist auch während des Internatsaufenthalts Ansprechpartner für die Belange der Kinder und Eltern.

Ulrike Riedenauer ist eine profunde Kennerin des deutschen sowie des anglo-amerikanischen Bildungssystems. Sie berät seit 1998 Eltern und Schüler zu individuellen internationalen Ausbildungswegen und hat in dieser Zeit über 2.000 Familien bei der Auswahl einer geeigneten Schule begleitet. Auf deutschlandweiten Beratungstagen bietet sich die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch. Mehr Infos unter www.riedenauer-education.de oder 089 2867 3561



sich diese Schulform eher für begabte Allrounder eignet.

LION: Welche Perspektiven bieten sich für Schüler mit den A-Levels oder dem International Baccalaureate?

Riedenauer: Beide Abschlüsse sind weltweit anerkannt, so dass den Schülern alle internationalen Universitäten offen stehen. Die Schüler profitieren dabei nicht nur von ihrer Zweisprachigkeit, sondern auch von den optimalen Vorbereitungen auf das anschließende Studium. Die Schulen beraten bei der Studienwahl und Career Counsellors helfen bei den Bewerbungen, so dass die meisten Absolventen bereits einen festen Studienplatz in der Tasche haben.

LION: Sehen Sie denn in diesem Punkt Versäumnisse im deutschen Schulsystem?

Riedenauer: In Deutschland werden Schüler nicht darauf vorbereitet, wie es nach der Schule weiter gehen soll. Auch deutsche Hochschulen gehen dazu über, ihre Studenten selbst auszuwählen. Doch die Bewerbung um einen Studienplatz wird an deutschen Schulen nicht trainiert, so dass auch sehr gute Abiturienten oft von internationalen Hochschulen abgelehnt werden. Ich plädiere für ein Bewerbungstraining in der Oberstufe, denn wir können nicht Schul- und Studiensysteme ändern, aber unsere Kinder mit den Konsequenzen alleine lassen.

LION: Vielen Dank, Frau Riedenauer!



Ein Ort zum Leben und Lernen

Das ehemalige Kloster Urspring ist seit über 80 Jahren Internatsschule. Mit dem Begriff Internat verbindet sich hier weit mehr als eine Wohnschule. Wir betreuen unsere Schüler nicht, wir leben mit ihnen. Über die Hälfte der 240 Schülerinnen und Schüler wohnt im Internat gemeinsam mit rund 90 Erwachsenen, die für sie da sind. Die Tages Schüler aus der Region besuchen die Grundschule oder das Gymnasium in dieser besonderen Atmosphäre und Gemeinschaft. Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 eröffnen sich für die Schülerinnen und Schüler mit unserem neuen Projekt G8+ neue Möglichkeiten der Eigenständigkeit. Mit diesem Projekt wird das Lernen anders strukturiert, rhythmisiert und individualisiert und somit noch mehr Raum für das Erlernen von Sozialkompetenz und die Persönlichkeitsentwicklung geschaffen.

Seit 2005 gibt es eine Grundschule für die Klassen 3 und 4. Sie ist Teil der staatlich anerkannten Internatsschule mit Tagesheimschule. Wir unterrichten nach dem für Baden-Württemberg geltenden Leitfaden für die Grundschule und auf der Basis des ganzheitlichen Ansatzes von Maria Montessori. Im naturwissenschaftlichen Gymnasium gehört die Ganztagsbetreuung zum Konzept. Der gemeinsame

Tagesablauf mit Frühstück, Mittagessen und Vesper gilt auch für die Tagesheimschüler.

Ab Klasse 8 können die Schülerinnen und Schüler neben ihrer gymnasialen Ausbildung in einer von vier Ausbildungswerkstätten in die Lehre gehen: Schreinerei, Maßschneiderei, Feinwerkmechanik oder Verfahrensmechanik für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Kurz nach dem Abitur erhalten sie mit Abschluss der Ausbildung ihren Gesellenbrief.

Urspring ist anerkanntes Basketballinternat des Deutschen Basketballbundes. Talentierte Jugendliche können hier in der besten deutschen Schul- bzw. Jugendmannschaft spielen und haben die Chance auf ein Stipendium an angesehenen amerikanischen Colleges.

Urspring ist bunt. Daraus ergeben sich die besonderen Herausforderungen, der Reichtum an Begegnungen und die Fülle der damit verbundenen Lernchancen.

Urspringschule
 Leiterin: StD'in Ingrid Sund, M. A.
 D-89601 Schelklingen
 Telefon: + 49 (0) 73 94/ 2 46-0
 Fax: + 49 (0) 73 94/ 2 46-60
 info@urspringschule.de
 www.urspringschule.de

Urspring
 macht Schule

Und mehr.



Guatemala: Sprechzeiten für die kranken Müllkinder von Basurero

Von Ruth Maria Wißmann | Lions Club Coburg Veste hilft mit 2.000 Euro – Klinikum Coburg mit Medikamenten-Spende

Der „ferne Nächste“ war mir schon immer ein Anliegen, weshalb es mich zum Studienende beinahe Richtung Entwicklungshilfe verschlagen hätte. Inzwischen kann ich, nach 40 Jahren Berufstätigkeit diesem Wunsch wirklich nachgehen, und so traf ich nach einem Freiwilligenjahr in Costa Rica auf Gaudium Paidos, eine Straßenkindereinrichtung in Guatemala-City. Dorthin hätte ich schon ein Jahr früher entsandt werden sollen, doch die Deutsche Botschaft hatte vor einem Einsatz gewarnt.

Zu meinem Schrecken hatte ich zwischenzeitlich vernommen, dass die Einrichtung Anfang 2009 von einem Tag auf den anderen vom amerikanischen Hauptsponsor im Stich gelassen worden und von einer kleinen spanischen Organisation

(Gaudium Paidos = Freude für die Kinder) übernommen worden war. Die brachte aber nur einen Bruchteil des finanziellen Volumens auf, das vorher zur Verfügung stand.

Opfer des Bürgerkriegs: Straßenkinder

Zum Verständnis: Straßenkinder in Guatemala waren vor allem die Folge des 36-jährigen Bürgerkriegs, es war jahrelang lebensgefährlich, sich für Menschenrechte und Kriegsoffer einzusetzen. Umso wichtiger war die Arbeit dieser großen Organisation im Stadtzentrum, auch wenn sie in den letzten Jahren ihren Schwerpunkt hin zu den Familien rund um die riesige Müllhalde (Basurero) verlagert hatte. Dort wohnen geschätzte 12.000 Menschen, davon 7.000 im Alter von unter 15

Jahren. Sie leben vom Sortieren des Mülls, den sie weiter verhöckern, und leiden vor allem an Hautausschlägen, Atemwegserkrankungen und Parasiten, wie zum Beispiel Amöben. Zugang zum öffentlichen Gesundheitswesen haben sie nicht.

Im Februar/März 2010 war ich vor Ort und konnte der Organisation konkret Hilfe anbieten, indem ich versuchte, andere lokale Sponsoren mit ins Boot zu holen. Dank einer Spende meines Lions Clubs Coburg Veste in Höhe von 2.000 Euro und dank zusätzlicher Medikamente seitens des Klinikums Coburg war es möglich, zwei medizinische Sprechtage in der Nähe des Basurero durchzuführen. Erreicht wurden 350 Kinder und Jugendliche. Man glaubt nicht, wieviel elementarste Hilfe fehlt und wie dankbar die Leute vor

Ort sind. Insofern war es wunderbar, dass die Antiparasiten-Wiederholungsimpfung ein halbes Jahr später wie auch im Februar 2011 vom LC Coburg Veste finanziert wurde/wird (zusammen 800 Euro).

Inzwischen werden sich Misereor und zwei weitere Non-Profit-Organisationen in die Betreuung einklinken. Die medizinische Nachbetreuung der untersuchten Kinder und Jugendlichen kann außerdem über eine kleine Poliklinik der deutschen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde erfolgen. Obwohl nach wie vor nur ein Bruchteil der in Frage kommenden Menschen erfasst wird: Das ist mehr, als ich zu hoffen wagte. Man muss einfach dranbleiben, so mühevoll das ist. Nachhaltigkeit ist eben etwas, was sich nicht von selbst ergibt. ■

50 Jahre: Lions Clubs Mosbach und Avranches-Mont St. Michel

Von Gerhard Cherdron | 50. Treffen der beiden Clubs mit öffentlichem Konzert gefeiert

Rückblende: Wir sind im Jahr 1959. In der großen Politik versuchen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle, sich nach den Feindschaften und Kriegen mit der Idee eines „Europa der Vaterländer“ anzunähern und auszusöhnen – um als zentrale Kraft Europa zu einem neuen Stellenwert zu verhelfen.

Junge Bürger gründen am 1. Februar 1959 den ersten Service-Club in Mosbach: „Lions“ wurde zu einem neuen Begriff. Gründungs-Präsident Dr. Otto Biehl greift den Anstoß eines Schweizer Lions-Repräsentanten auf und sucht einen Kontakt nach Frankreich. Etwa ab 1957 gibt es trotz der Ressentiments schon einen Schüleraustausch zwischen dem Nikolaus-Kistner-Gymnasium und zwei Lycées in Château-Thierry (Champagne), aber erst 1974 wird die offizielle Städtepartnerschaft Château-Thierry/Mosbach geschlossen. Man

sieht, die Zeit war reif, das alte Feindbild zu löschen. Vor allem junge Leute hatten neue und unverkrampfte Ansichten.

Jumelage: 1.000 Kilometer zum Atlantik

Die Mosbacher Lions-Freunde wurden in Avranches (Normandie, Nähe Mont St. Michel) fündig. Der dortige Club, auch sehr jung – Charter 29. Juni 1957 – suchte einen deutschen Partner. 1960 fuhr eine Abordnung Mosbacher Lions knapp 1.000 Kilometer bis zur Atlantikküste. Man war sich sympathisch, überwand die Sprachprobleme und war sich sofort einig. Bei der Charterfeier am 22. April 1961 besuchten die französischen Freunde die Fachwerkstadt und man unterzeichnete die Jumelage-Urkunde. Der sogenannte „Elysée-Vertrag“, der deutsch-französische Freundschaftsvertrag zwischen de Gaulle und Adenauer, folgte erst zwei Jahre später, am 22. Januar 1963.

Der Mont St. Michel war schon in keltischer Zeit Kultstätte und ab dem 11. Jahrhundert ein geschichtsträchtiges Benediktinerkloster. Bereits 708 hatte der Bischof von Avranches nach einem Traum auf Befehl des Erzengels Michael (französisch Michel) mit ersten Bauten auf der bis dahin „Mont Tombe“ (Grabhügel) genannten Anhöhe begonnen. Das Skriptorium, das weitgehend in ein avantgardistisches Museum nach Avranches verlegt wurde, verfügt über unglaubliche Schätze an mittelalterlichen Handschriften. Daneben hat der „Mont“ als Pilgerort und Unesco-Weltkulturerbe eine große Bedeutung. Pro Jahr besuchen etwa 3,5 Millionen Menschen den Klosterberg im Wattenmeer.

Musik der Freude: Von Bach bis John Miles

Soweit die Aktion des damals jungen, doch schon weitsichtigen Lions Clubs. Was ist aus die-

ser Verbindung geworden? Vom 2. bis 5. Juni 2011 besuchten die französischen Freunde (29!) die Lions in Mosbach. Man traf sich zum 50. Mal – jährlich abwechselnd in Mosbach und Avranches. Völkerverständigung pur. Trotz der großen Distanz sind tolle Freundschaften entstanden – bis hin zu gemeinsamen Service-Aktionen. Bei beiden Clubs sind noch jeweils zwei Mitglieder aus der Anfangszeit dabei.

Lions machen vieles anders, verlassen ausgefahrene Wege und gestalten neu. Das 50. Treffen wurde mit einem öffentlichen Konzert gefeiert. Über 4.000 Euro Spenden freuten sich zwei Kindergärten.

„Von Bach bis John Miles“: Ralph Schweizer (Saxophon) und LC-Präsident Rupert Laible (Orgel) präsentierten in einer sehr vollen Kirche Melodien vom Barock bis zur Moderne in eigenen Bearbeitungen für diese seltene Instrumenten-Kombination.

Homeparties, Porsche-Museum, Heidelberg und Festabend – schnell waren die vier Tage schon wieder vergangen. Manch private Anschlussstour verlängerte die Reise nach Deutschland. ■



Wattwanderung von Avranches zum „Mont“. Bei bis zu 14 Metern Tidenhub ist präzises Timing lebenswichtig!



P Rupert Laible, Gründungsmitglied Philipp Freiherr von Racknitz; P Bruno Roussel LC Avranches; Dieter Linsenmeier, Gründungsmitglied, und Dr. Peter Klingner, „Frankreich-Minister“ bei der Übergabe einer besonderen Ehrennadel für 50 Jahre Lions-Aktivität. (von links)



Der Mont St. Michel bei Tag und bei Nacht...



Wiesbadener Lions zu Besuch in Polen

Von Rudolf Rainer | Furioser Abschluss des Präsidentenjahres von Joachim Skowronek

Zum Abschluss seines Präsidentenjahres hat Joachim Skowronek seine Lions-Freunde und deren Damen in seine Heimat nach Polen eingeladen. 54 Damen und Herren flogen nach Breslau und erlebten prächtige Städte, wunderbare Landschaften sowie herrliche Schlösser, Kirchen und Klöster und vor allem eine überwältigende Gastfreundschaft. Die Besichtigung von Breslau, Oppeln, Krakau und St. Annaberg standen auf dem Programm. Ein besonderes Erlebnis war ein Treffen mit Erzbischof Dr. Alfons Nossol, Altbischof von Oppeln.

Nach einem schönen Flug nach Breslau hatten wir am

Nachmittag des ersten Reisetages eine interessante Stadtführung. Die Hauptstadt Niederschlesiens hat heute rund 650.000 Einwohner und zeichnet sich besonders durch eine große Zahl romanischer und gotischer Bauten aus, welche nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg liebevoll wieder aufgebaut und restauriert worden sind. Breslau ist sich heute seiner geschichtlichen Wurzeln bewusst und versteht sich als Stadt der Begegnung. Dazu hat sicher auch beigetragen, dass die Universität mit rund 120.000 Studenten als drittgrößte Universität Polens Heimat vieler junger Menschen aus aller Welt ist. Das Rathaus, der Dom und die Universität sind nur einige

Beispiele für die einzigartigen Sehenswürdigkeiten, fahren Sie hin, es lohnt sich.

Am frühen Abend fahren wir dann zu unserem Quartier für die nächsten drei Tage, dem Schlosshotel in Groß Stein, einem kleinen Ortsteil der Gemeinde Gogolin, Landkreis Krapovice in der Nähe von St. Annaberg. Die einzigartige Schlossanlage mit ihrer 900-jährigen Geschichte wurde von der Diözese Oppeln nach 1990 wieder aufgebaut, nachdem die Anlage von russischen Soldaten 1970 nach einem Großbrand in einem zerstörten und verwahr-

losten Zustand geräumt worden war. Das Schloss dient heute als wichtiges internationales Tagungs-, Kultur- und Integrationszentrum, insbesondere auch für Ökumene-Treffen. Ein Kur-, Tourismus- und Erholungszentrum ist auch vorhanden. In den schönen Räumen und dem riesigen Park haben wir uns sehr wohl gefühlt. (Internet: www.kamien.biz)

Nach dem Abendessen hatten wir einen wunderbaren Abend mit Bischof Dr. Alfons Nossol. Dem ehemaligen Erzbischof von Oppeln sah man seine 78 Jahre nicht an. Er gilt seit





Jahrzehnten als Brückenbauer zwischen Polen und Deutschland sowie als Mittler zwischen den Konfessionen. Für seine Verdienste hat ihm Bundespräsident Köhler 2009 das Große Verdienstkreuz mit Stern der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Der Bischof schenkte uns einen Abend, den wir stets in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Es würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, wenn ich auch noch die Besuche in Oppeln, dem Kloster St. Anna-berg und die Besichtigung von Krakau schildern würde. Damit hatten wir am Freitag und Samstag noch einmal viele einmalige Eindrücke. Am Sonntag erfolgte dann der Rückflug über Breslau nach Frankfurt, LF Joachim Skowronek sei Dank. 🇵🇱

Lions-Weihnachtskarten werden jetzt 35 Jahre alt

Von **Gottfried W. von Alten** | Erweiterte Kollektion umfasst inzwischen 30 Weihnachts- und sechs Ganzjahresmotive

Die neue, stark erweiterte Kollektion der Lions-Karten ist jetzt verfügbar. 30 ansprechende Motive für Weihnachtsgrüße und sechs für allgemeine Ganzjahreskarten von namhaften Künstlern bieten für jeden Geschmack das Richtige. Der Preis pro Karte von 1,60 Euro einschließlich Kuvert bietet ein überzeugendes PreisLeistungsverhältnis. Die Formate der Klappkarten sind 11,5 x 17 Zentimeter (hoch und quer) bzw. 21 x 10,5 Zentimeter (quer).

Alle Karten sind hochwertige Kunstdrucke, einige davon mit Gold- oder Silberprägung, der Versand erfolgt zum Standard-Briefporto. Individueller Eindruck, auch fremdsprachlich, wird auf Wunsch ebenso angeboten wie die individuelle Gestaltung von Karten nach eigenen Corporate Design Richtlinien.

Viele deutsche Lions Clubs beteiligen sich seit Jahren am Verkauf der Lions-Karten und stärken so die eigene Activity-Kasse. Alle Lions Clubs, die sich an der Aktion – ohne feste Abnahmeverpflichtung – beteiligen möchten, bekommen pro durch sie ver-

kaufte Karte einen Spendenanteil von 25 Cent in die Activity-Kasse des verkaufenden Clubs. Ein zusätzlicher Spendenanteil fließt an das Hilfswerk der Deutschen Lions. Verkaufsprospekte können Lions Clubs gratis per E-Mail anfordern unter lions@lipp.de, weitere Detailinformationen finden Interessenten unter www.lionskarten.de.

Niedrige Verwaltungskosten: DZI-Siegel

Unsere Mitglieder und ihre Damen verkaufen die Karten wieder persönlich im Weihnachtsmarkt des Kaufhauses „Beck am Rathaus“ in unmittelbarer Nachbarschaft des Münchener Christkindlmarktes, bis zum 22. Dezember 2011.

Bei Lions fallen nur sehr niedrige Verwaltungskosten an, die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Deshalb steht der allergrößte Teil des Spendenanteils für karitative Zwecke zur Verfügung.

Damit können wir schnell und effektiv Hilfe leisten. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt nach seinen strengen Regeln dem „Hilfswerk des Lions Clubs München Alt-Schwabing“ mit dem begehrten „DZI-Spendensiegel“ den verantwortungsvollen und satzungsgemäßen Umgang mit den ihm anvertrauten Mitteln. Sie können sicher sein, dass Ihre Spende wirklich Hilfsbedürftige erreicht. ■



„Weihnachten verzaubert die Stadt“ (oben) und „Anbetung der Könige“ (Gerhard David, altniederländischer Maler bis 1523) sind nur zwei der Motive aus der gelungenen Auswahl der Weihnachtskarten des Lions Clubs München Alt-Schwabing.



Dank Lions: Konfliktvermittler im Einsatz

Von **Hanns-Hinnerk Felsing** | Potsdam-Sanssouci und „Seniorpartner in School Brandenburg e.V.“ für Gewaltprävention



Dr. Hanns-Hinnerk Felsing, LC Potsdam Sanssouci; Margit Poppele, Schulmediatorin, und Petra Knoblauch, Schulleiterin Karl-Foerster-Schule (v.l.).

Der Lions Club Potsdam-Sanssouci engagiert sich für Gewaltprävention an Schulen. Wenige Tage vor Beginn des neuen Schuljahres übergaben die Lions am 12. August einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro an den Verein „Seniorpartner in School Brandenburg e.V.“.

Rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres können damit wieder sechs Senioren als Streitschlichter für die Kinder an der Karl-Förster-Schule zur Verfügung stehen. Mit Hilfe der Spende des Lions Clubs wurden sie für ihren Einsatz als Mediator fortgebildet. Sie werden in der Schule jeweils in Zweerteams als Konfliktvermittler im Einsatz sein.

Gerade nach den langen Sommerferien fällt manchen Kindern die Eingewöhnung in den Schulalltag schwer. Mediatoren sind dann für die Schülerinnen und Schüler wichtige Ansprechpartner und stehen ihnen bei Konflikten in der Schule zur Seite. Durch ihre regelmäßige Anwesenheit an einem festen Wochentag werden die Mediatoren von „Seniorpartner in School“ zu einem verlässlichen Partner von Schülern und Lehrern. Die Schüler fassen dadurch Vertrauen und werden nachhaltig darin unterstützt, soziale Kompetenz zu entwickeln.

Für die Lehrer bedeutet der Einsatz der Mediatoren eine deutliche Entlastung und zugleich eine Beruhigung im Unterricht. Der Präsident des Lions Clubs Potsdam-Sanssouci, Dr. Rüdiger Caspari: „Soziale Projekte in der Landeshauptstadt zu unterstützen, liegt uns als Potsdamer Lions Club am Herzen. Mit der Finanzierung des Projektes von ‚Seniorpartner in School Brandenburg e.V.‘ leisten die Lions einen wichtigen Beitrag, Gewalt an Schulen vorzubeugen und Streit zwischen Schülern zu vermeiden. Die Mitglieder von ‚Seniorpartner‘ haben bei Mediationsprojekten viel Erfahrung, deshalb unterstützen wir sie.“

Der Lions Club Potsdam-Sanssouci widmet sich seit 1990 mit seinen Aktivitäten vorwiegend Hilfsprojekten in Potsdam und Umgebung. Seine Mitglieder setzen sich aus zahlreichen Berufen zusammen, die mit unterschiedlichsten Aktivitäten karitative Ziele unterstützen und durchführen.

„Seniorpartner in School Brandenburg e.V.“ ist ein Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Potentiale älterer Menschen für ehrenamtliche Arbeit zu nutzen, um damit einen Beitrag zur Gewaltprävention an Schulen zu leisten. ■

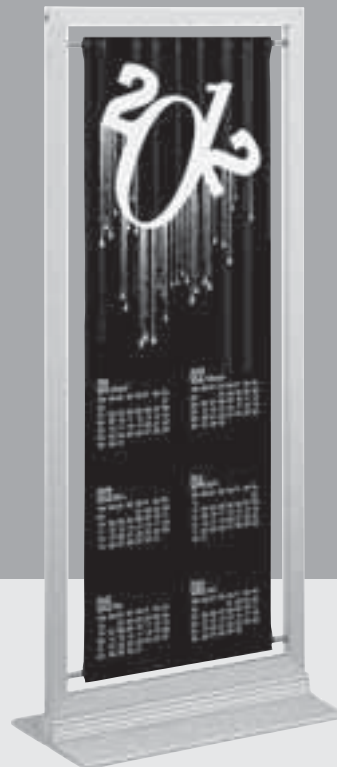
Betreuung & Pflege
rund um die Uhr –
in Ihrem Zuhause
Überall in Deutschland

Kostenloses
Beratungstelefon
0 800 / 7 24 24 24
www.toll-betreuung.de

Toll
Rund um die Uhr **Betreuung zu Hause**

- Erfahrung seit 1986
- Geschulte einheimische Pflegekräfte
- Pflegegarantie
- Eigene Schulungsstätte für Pflegekräfte

PVD Pflegedienst Deutschland GmbH & Co. KG | Hindenburgstraße 41 | 75378 Bad Liebenzell



ab sofort
im Onlineshop

**KALENDER
2012**

erhältlich als
Stoffbanner,
Werbedisplay,
Tischdisplay oder
X-Display T

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG

Am Wiesengrund 2, 01917 Kamenz · Tel: 03578 359-0 · www.sachsenfahnen.de

Walk'n'Art 2011 war wieder ein voller Erfolg!

Von Rolf Nischke | 1. Schülerkulturfestival des LC Braunschweig-Klinterklater fand 2010 statt

2010 haben die Mitglieder des Lions Clubs Braunschweig Klinterklater das erste Schülerkulturfestival „Walk'n'Art“ veranstaltet. Ende Mai 2011 haben etwa 600 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 13 Braunschweiger Schulen erneut einer breiten Öffentlichkeit ihre künstlerischen und musikalischen Fähigkeiten präsentiert.

1.500 Zuschauer waren begeistert

In den repräsentativen Räumlichkeiten im Amtsgericht, der Industrie- und Handelskammer des Altstadttrahauses und der Martinikirche fanden jeweils drei 30-minütige Veranstaltungen statt. In den Pausen konnten die Besucher auf dem Platz An der Martinikirche und dem Altstadtmarkt Straßenkunst erleben.

Die Mitglieder unseres Lions Clubs stellten den Schülerinnen und Schülern die organisatorische Plattform zur Verfügung. Die Schulen



boten ein interessantes und abwechslungsreiches Programm dar. Insgesamt etwa 1.500 Zuschauer waren begeistert von der Vielfalt und dem Niveau der gezeigten Aufführungen. Es war eine Freude, mit anzusehen, mit welcher Begeisterung und mit welchem Enthusiasmus alle Beteiligten bei der Sache waren.

Der Erlös des Kartenverkaufs, der durch viele Sponsoreneleistungen einen nicht unerheblichen Betrag ausmachte, wird an die beteiligten Schulen zur Förderung der kulturellen Arbeit ausgezahlt. Weitere Einzelheiten sind auf der homepage www.walk-n-art-bs.de zu erfahren. ■



„Dr. Brauer's Hot Six“ (links) heizte bestens musizierend mit Dixieland-Hits ordentlich ein.



Fotos und Filme aus Südostasien zeigten die Situation in Kambodscha.

jAZZ sEHEN – gelungenes Benefizkonzert

Von Kurt Bangert | Eyecare Mission wird mit Erlös unterstützt

Das Lions Clubs International und die Beuth Hochschule hervorragend zusammenarbeiten können, stellten beide Organisationen eindrucksvoll unter Beweis. Mit dem Benefiz-Jazzkonzert jAZZ sEHEN unterstützte der Lions Club Berlin-Dorotheenstadt die Eyecare Mission der Optometrie-Studierenden der Beuth Hochschule für Technik Berlin.

Im Rahmen ihres Projekts reisen sie in jedem Februar nach Kambodscha, um vor Ort täglich Hunderte von Menschen zu untersuchen und zu versorgen. Aber nicht nur das – die jungen Augenspezialisten führen vor Ort Fortbildungen für unterschiedliche Zielgruppen durch, darunter Augenärzte, Nurses und Studenten, und bieten somit echte Hilfe zur Selbsthilfe.

Prof. Dr. Kurt Bangert, Dekan am FB I und Mitglied der Dorotheenstädtischen Lions, fand sofort Unterstützung beim Präsidium der Hochschule, als er anregte, ein Benefiz-Jazzkonzert in der Alten Maschinenhalle durchzuführen; schließlich sind die Kambodscha-Reisenden dringend auf Spenden angewiesen, um das Projekt in jedem Jahr erneut an den Start zu bringen.

„Dr. Brauer's Hot Six“ heizten ordentlich mit Dixieland-Hits ein, die Lions und ihre Partnerinnen hatten Dutzende Buletten gebraten, boten, unterstützt durch die Studierenden der Augenoptik/Optometrie, zudem knusprige Brezen, kühles Bier und Wein an, was den Reinerlös des Abends, mit dem Lions höchstzufrieden waren, noch einmal beträchtlich in die Höhe trieb.

Ein vergnüglicher Abend für das bunt gemischte Publikum; nette Gespräche im Kreis der Hochschulangehörigen und deren Gäste, ein ideales Forum auch für die Akteurinnen und Akteure, die gerade frisch aus Kambodscha zurückkamen und begeistert von ihrem Einsatz berichteten, unterstützt durch viele Fotos und Filme aus Südostasien.

„Wenn es die Lions noch nicht gäbe, dann müsste man sie erfinden“, so das humorvolle Fazit des Augenoptik-Spezialisten und Studiengangssprechers Prof. Dr. Peter Moest. Herausforderung genug für die Dorotheenstädtischen Lions, eine Neuauflage des Konzerts zu planen und vorsichtshalber schon einmal eine Buchungsanfrage für die Maschinenhalle für das Projekt 2012 zu stellen. ■



Gerade erst frisch fusioniert und schon wieder hitzige Debatten über das Thema Helfen.

Fusion ain't Confusion oder wie aus Singles ein Paar wird

Von Michael Hohensee | Gedanken über eine erfolgreiche Clubfusion

Am letzten Freitagabend im Juni, ein wie so oft im Sommer 2011 bis mittags verregneter Tag, endete meine Präsidentschaft bei mildem Wetter im schönen Garten eines unserer Gründungspräsidenten, Bernd Stephan. Dieser Freitag war ein ganz besonderer Abend – besonders für mich und besonders für unseren neuen Präsidenten Johannes, der perfekt vorbereitet das neue Lions-Jahr einläutete – mit gedruckter Terminliste und auf CD gebrannten Bildern der vorausgegangenen Charterfeier. Ein Lions-Jahr geht zu Ende und ein neuer Präsident setzt mit seinem Vorstand den eingeschlagenen Weg mit eigenen Ideen und eigener Prägung fort. Ein immer wieder erfreuliches Ereignis, von dem so mancher Politiker in der wie oft auch immer verlängerten Legislaturperiode noch lernen könnte.

Club-Geselligkeit durch Activities motiviert

Grund genug, mich an die ersten Stunden im Sommer 2010 zu erinnern, als ich allein über frisch erdachten Aktionsplänen für unseren Club saß. Gerade mit dem Mandat ausgestattet, einen Club für ein Jahr ein Stückchen weiter in die uns allen gemeinsame humane Richtung zu führen, ohne die Freude vor der Tür verkümmern zu lassen. Meine Gedanken waren begleitet von der tiefen Hoffnung, mehr Stabilität, Zuversicht und frohe Motivation in den traditionsreichen Humboldt-Club zu bringen. Mir war klar, dass dies nur über

Gemeinsamkeit in den Activities oder/und in der Club-Geselligkeit gelingen könne.

So formulierte ich eine Strategie, an die ich mich gern auch später nach der dann erfolgten Fusion hielt: „aktiver, stärker und sichtbarer“. Es war mein Anliegen, mehr Activities als zuvor zu initiieren und interessantere Treffen zu gestalten. Zusätzlich wollten wir stärker werden an inneren Werten und an Mitgliedern sowie unsere Sichtbarkeit nach außen erhöhen mit Hilfe moderner elektronischer Kommunikationsmedien (Website, E-Mail ...). Um die Situation zu analysieren, führte ich mit fast jedem Clubmitglied ein Einzelgespräch.

Ein empfehlenswerter Mechanismus, sehr aufschlussreich und ebenso interessant, um herauszufinden, was uns gemeinsam verbindet und ob es möglich sein würde, mehr Engagement einzuwerben. Das angeregte Nach- und Überdenken hat zu einer Stärkung unserer Kräfte geführt, in wenigen Fällen auch dazu, dass sich Mitglieder bewusster darüber wurden, dass sie das nötige Engagement – insbesondere unter den Vorzeichen einer Fusion – nicht mehr aufbringen würden. Ich habe hohen Respekt für diese Entscheidung: lieber ein klares Ja zum Clubleben als halbherzigen Müßiggang.

Im September 2010 kam alles anders, unser Club war von einem Tag zum anderen zum dringenden Wachsen gezwungen (worden), da eine Mitgliederstärke unter 20 nicht mehr von unserer geschätzten Zentrale geduldet wurde. Selbst mit bestem Dünger war ein derarti-



„Fusion possible – endlich geschafft“: Mit dem neuen Governor Jochen K. Lang (rechts) und Präsident Michael Hohensee (Mitte).

ges Wachstum in drei Monaten für unsere leicht angeschlagene Pflanze mit den kräftigsten und traditionsreichsten Wurzeln nicht möglich. Eine Schließung war auch keine Option. Wir verbanden doch ein Gründungswerte-Gefühl und persönliche Verbundenheit mit dem Club. Das konnte nicht einfach so per Dekret beendet werden! Mir war klar, das durfte nicht sein. Wir mussten ganz schnell so viel Format entwickeln, dass uns der Wind, der ins Gesicht blies, nichts anhaben konnte.

Das Naheliegendste, eine zügige Fusion mit einem Club, dem gerade ein ähnliches Schicksal widerfährt, war das Beste. Was für ein glücklicher Umstand, dass ich nur wenige Tage später, im September 2010, bereits mit dem Präsidenten Eckhard Pasewald des Clubs Berlin-Preußen am Tisch saß und nach einem ersten Beschnuppern über eine Konkretisierung unseres Fusionswunsches nachdachte. Es war wie in der Liebe: Der Entschluss, das Single-Leben als Club zu beenden, war nun gefasst, die Richtige zwinkerte uns schon zu, doch es war noch viel zu tun bis zum Traualtar. Neben ersten Liebkosungen galt es nun, mehr Zeit mit dem Partner zu verbringen und sich mit ihm von einem zum nächsten Rendezvous immer wohler zu fühlen. Alles entwickelte sich sehr schnell, da es von Anfang an eine gegenseitige Anziehungskraft gab – sehr romantisch.

Dank Eckhards großartiger Hilfe war unser Fusionsweg eine Freude und hat mir sehr viel Spaß bereitet. Ein Weg, der auch für die Handelnden eine große Herausforderung war, da es vor allem galt, jedes einzelne Mitglied mitzunehmen. Eine schöne Herausforderung, wenn man am Ende das großartige Gefühl hat, dass ein neues – gemeinsames – Team entstanden ist, mit einem neuen, einem ganz eigenen Charakter. Ich glaube, genau dafür haben wir in nur einem halben Jahr den Grundstein unter Zuhilfenahme (fast) aller geschafft. Natürlich werden wir uns weiter annähern, doch die Grundlagen sind für jeden konkret und greifbar geworden.

Eckhard Pasewald und viele Mitglieder beider ehemaliger Clubs, Berlin-Preußen und Berlin-von Humboldt, haben im letzten Lions-

Jahr 2010/11, bedingt durch die Fusion, besonders viel persönliche Zeit aufgebracht. Wir hatten sehr schöne Stunden miteinander und haben dabei den Zweck unseres Clubs bei den vielen Aktivitäten des Lions-Jahres nicht aus den Augen verloren: den Bedürftigen zu helfen.

Es ist immer wieder spannend, wenn man miterlebt, welche Kraft entsteht, wenn sich Lions-Mitglieder unter einer Idee vereinigen. Dies gelingt nur mit hochengagierten tollen Mitgliedern, die wir in beiden Clubs hatten und haben. Ohne diese Zugpferde bewegt sich der Wagen sonst nicht von der Stelle. Ging es mal hektischer zu, so hat besonders Eckhard Pasewald vieles „entkompliziert“ und mit Gelassenheit und Humor ausgestattet, was für mich immer wieder eine Freude war, um den Weg gemeinsam zu gestalten und umzusetzen.

Was für eine tolle Leistung, die von allen in so kurzer Zeit auf den Weg gebracht wurde – auch in unserer Außenwahrnehmung. Ich bin voller Stolz, wenn ich an unsere Mitglieder denke. Und wer hätte gedacht, dass wir ein neues Logo, ein neues Clubmotto, neue Aufsteller, neue Wimpel und neue Visitenkarten in kürzester Zeit unter Beteiligung aller Mitglieder zu einem Ergebnis bringen und bereits zur „Hochzeit“ – also bei der Charterung am 7. Mai – realisiert haben würden.

Zu danken ist an dieser Stelle unserem Hochzeitshelfer im Hintergrund, dem Immediate Past Governor Hennes Schulz und den vielen Helfern aus dem Distrikt. In seiner spontanen Art war Hennes ohne weitere Vorankündigung auch bei unserer Abstimmung über die Fusion (der Verlobung sozusagen) im Dezember 2010 mit dabei – dezent im Hintergrund, doch gewappnet für eine richtungsweisende Argumentation (diese war nicht nötig) oder eine herzliche Gratulation, welche wir nach dem klaren „Ja“ der Mitglieder beider Clubs zum Zusammenschluss freudig entgegen nahmen.

Neues Fusions-Motto: „Menschlichkeit leben – verantwortungsvoll helfen“

Es wird nun wohl wieder ruhigeres Fahrwasser geben, und der neue Präsident wird den Noch-Katamaran, der sich mehr und mehr in ein Schiff mit nur einem Rumpf verwandelt, mit fester Hand am Ruder ganz sicher und mit klarem Blick steuern. Steuern in eine Richtung, die Land sieht, ein Land mit besseren Bedingungen für die Bedürftigen, ohne dass die Segler die Freude verlieren, dass ihr Proviant auch ankommen wird. – Davon bin ich fest überzeugt.

Ich wünsche dem neuen Präsidenten Johannes Michels und seiner Crew eine starke Hand, um den Club zu führen und zu lenken, einen klaren Kopf, der frei ist für neue Ideen, Meinungen und Anregungen und ein gutes Herz, das für unsere Bedürftigen schlägt und wahre Bedürftigkeit versteht einzuschätzen. Ich hoffe, er setzt die Strategie aktiver, stärker und sichtbarer fort und macht unser neues Fusions-Clubmotto zur Prämisse: „Menschlichkeit leben – verantwortungsvoll helfen.“

Ohne das fantastische Team beider Clubs wären Eckhard Pasewald und ich nie am Fusionsziel angekommen. Ich bin sehr stolz, Mitglied eines solchen Lions-Clubs zu sein.

Jedem Club, der auch vor einer Fusion steht, ist zu raten, diesen Weg mit Mut anzugehen. Es wird wohl nicht ohne kleine Holper auf dem Weg zu machen sein, weil es hier sehr „menschelt“, aber wenn die zuvor beschriebene Anziehungskraft da ist, kann wie in jeder Beziehung nichts schief gehen. Wir bleiben fusioniert – bis dass der Tod uns scheidet. ■



Therapeutisches Reiten unterstützt die Wahrnehmung, Motorik, Aufmerksamkeit und Impulskontrolle.



Wiederaufbau der Volksschule in Haiti.

Lions-Hilfswerk München „Alt-Schwabing“ hilft Domus

Von **Gottfried W. von Alten** | Über 93.000 Euro allein im Jahr 2010 mit vielfältigen Aktionen erwirtschaftet

Unser Hilfswerk unterstützt seit Jahren Domus e. V., eine heilpädagogische Tagesstätte im Münchner Stadtteil Milbertshofen, die Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren heilpädagogisch/therapeutisch betreut, deren Entwicklung aus unterschiedlichen Gründen erschwert, gefährdet oder behindert ist.

Domus 2010 mit fast 21.000 Euro unterstützt

Im Zuge der Sparmaßnahmen öffentlicher Kostenträger können manche erprobten und wirkungsvollen Maßnahmen aus den Tagessätzen nicht mehr finanziert werden. In bewährter Weise trägt unser Lions-Club dazu bei, diese gewünschten Leistungen weiter aufrecht zu erhalten. Im Jahr 2010 erreichten seine finanziellen Hilfen für Domus die berichtenswerte Gesamtsumme von 20.888 Euro. Mit diesen Mitteln wurden für mehrere Gruppen mit entwicklungsauffälligen Kindern folgende Projekte und Anschaffungen finanziert:

a) Therapeutisches Reiten für das ganze Jahr zur gezielten Unterstützung und Förderung insbesondere der Wahrnehmung, der Motorik, der Aufmerksamkeit und der Impulskontrolle sowie der sozial-emotionalen Entwicklung.

b) Fünftägige Ferienfahrten, die wesentlich zur Erweiterung der Erfahrungen und zur Förderung der Erlebnisfähigkeit sowie zur Übertragung von erlernten Fertigkeiten und Verhaltensweisen auf neue Situationen beitragen. Dieses Angebot ist in besonderer Weise für autistische Kinder wichtig und notwendig, aber auch für Kinder, denen solche Erfahrungen- und Lernmöglichkeiten aufgrund des schwierigen sozialen und ökonomischen Hintergrundes ansonsten verwehrt blieben.

c) Investitionen, die aus dem Tagessatz nicht mehr finanzierbar sind, wie Möbeleratz oder -ergänzung, pädagogisch/therapeutisch notwendige technische Hilfsmittel und Lernmaterialien, fachlich erforderliche Software für Testverfahren und spezielle Materialien und Turngeräte zur Bewegungsförderung.

Neben Domus unterstützte das Hilfswerk des Lions-Clubs München „Alt-Schwabing“ im Jahr 2010 ein Münchner Frauenhaus, den Behindertensport und noch 40 weitere Einzelfälle im Großraum München. Im Ausland wurde, mit vertrauenswürdigen Partnern vor Ort (HaitiCare e. V.), der Wiederaufbau einer durch das Erdbeben in Haiti zerstörten Volksschule mit 8.000 Euro unterstützt und damit die Distriktsactivity 111-BS in Haiti aktiv begleitet.

DZI-Spendensiegel für das Hilfswerk

Insgesamt überschritten die Geldleistungen im Jahr 2010 die beachtliche Gesamtsumme von 93.000 Euro, zuzüglich eines erheblichen Volumens von gesammelten Sachspenden für das Frauenhaus das ganze Jahr über, die nicht bewertet wurden.

Der Lions-Club München „Alt-Schwabing“ erwirtschaftet seine Hilfsmittel mit dem Verkauf der von ihm seit über 35 Jahren angebotenen Kollektion von Lions-Weihnachts- und Grußkarten, mit Benefizveranstaltungen wie dem „Monopteros-Lauf“ im Englischen Garten in München sowie mit von den Mitgliedern getätigten oder eingeworbenen Geldspenden Dritter. Das Hilfswerk ist als gemeinnützig anerkannt; ihm wurde 2010 das Spenden-Siegel des DZI, ein besonderes Qualitätsmerkmal, zuerkannt. **L**

Premiere beim Hessentag 2011: Riesiger Erfolg der Oberurseler Lions

Von W.-R. Schürk | Hessentag-Tombola bringt 86.000 Euro an Spendengeldern ein

Das Highlight in der Geschichte beider Oberurseler Clubs, des LC Oberursel und LC Oberursel-Schillerturm, war „die Hessentag-Tombola 2011“, die vom Förderverein des LC Oberursel erfolgreich im Juni organisiert wurde. In zehn Tagen sind rund 43.000 Losbriefe à zwei Euro verkauft und somit 86.000 Euro brutto Erlöst worden, wobei den Gewinnern neben vielen Massenpreisen attraktive Hauptgewinne wie ein Ford Fiesta, zwei Motorroller, Flachbildfernseher, Reisegutscheine, i-Pads und i-Phones winkten, die vom Vollsortimenter Rewe als Hauptsponsor und von Oberurseler Unternehmen zur Verfügung gestellt wurden.

Aktive Lions und ihre Angehörigen waren wie immer sowieso im Einsatz. Unterstützt wurden sie beim Losverkauf durch engagierte Oberstufenschülerinnen und -schüler des Oberurseler Gymnasiums, die durch ihre positive Grundeinstellung und Freude am Verkaufen sonst weniger aktive Lions begeistert und mitgerissen haben.

Der anlässlich von Stadtfesten schon zur Tradition gewordene Ausschankwagen der Lions am Marktplatz („hier trifft man sich, hier hängt man ab“) wurde diesmal hauptsächlich von den Lions-Freunden des jungen Clubs Schillerturm in gekonnter Weise betreut. Das übersichtliche Getränkeangebot mit Sekt, Rheingauer Wein und dem Sommergetränk Aperol fand bei den Besuchern großen Anklang. Zudem konnten auch am Wagen Losbriefe gekauft werden, bei denen die Gewinne sofort in der angrenzenden Stadtbücherei entgegengenommen werden konnten.

Die Verteilung der Hauptpreise nahm der Moderator Thomas Hertle vom Hessischen Rundfunk in Anwesenheit des Oberurseler Bürgermeisters, LF Hans-Georg Brum, eines Vertreters von Rewe sowie der Lions-Vorstände vor.

Die Erlöse aus Tombola und Ausschankwagen werden gequotelt wie folgt verteilt: Lions-Quest, Klasse2000, Kinderhospiz Bärenherz Wiesbaden, Elternvereine der Kinderklinik Hoechst und der Kinderherzkl. Gießen, Finanzierung von Spielgeräten im Stadtgebiet und anderen.

Schön war's, wenn auch anstrengend, aber wir haben gezeigt, was wir können und was in uns steckt. Und vor allem: Wir sind uns alle einen großen Schritt nähergekommen. ■



Die Lions des jungen Clubs Schillerturm betreuten vorbildlich den Ausschankwagen.



Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de



ROM ROMANUM & TEDEUM

In 200 humorvollen Kurzgeschichten erlebt der Leser einen spannenden Streifzug durch die Kuriositäten römischer Geschichte und durch die geheimnisvolle Welt des Vatikan. Die exklusive Hardcoverausführung (A 4) mit 185 Buchseiten ist nur über den Verlag des Autors und Lionsfreundes Willy Klapeck zu beziehen.

Der Preis beträgt 19,90 € – frei Haus.

WIK-Verlag, 97332 Volkach, Rimbacher Str. 18,
Tel.: (09381) 80 2000, klapeck-volkach@t-online.de



Bayern ist schön und bayerischer Löwe ist a

Motto: Unsere Welt, unsere Werte, unsere Verantwortung!

Robert Gareiß, Distrikt-Governor MD 111 BS

Mit diesem Beitrag für unser gemeinsames Organ LION stellt sich ein Distrikt vor, der schon mit seiner geographischen Ausdehnung besondere Merkmale aufweist: Er erstreckt sich vom Bodensee über die bayerischen Alpen um den höchsten Berg Deutschlands in Garmisch-Partenkirchen, die herrlichen Landschaften des Ober- und Ostallgäu mit dem Zentrum Kempten, das malerische bayerische Schwaben mit der ehrwürdigen Fuggerstadt Augsburg, die Metropole München, über ganz Oberbayern von der Audi-stadt Ingolstadt über Rosenheim, unsere Seenlandschaft, das Papst-Benedikt-Dreieck Markt, Altötting, Burghausen, die ehemalige Salzstraße entlang bis in die Biathlon-, Rodel- und Bob-Zentren von Ruhpolding, Reit im Winkl, Berchtesgaden und endet schließlich in Freilassing vor den Toren Salzburgs. Das allein verdeutlicht die unterschiedlichen Landsmannschaften, die hier dennoch eine



Ganz vorne dabei bei der Parade in Seattle: Barbara Gareiß und Distrikt-Governor MD 111 BS Robert Gareiß.

gemeinsame Lions-Familie bilden, in der alle Clubs ihre Gäste wie eine Familie und ihre eigene Familie wie Gäste behandeln. Unser Internationaler Präsident, Dr. Wing-Kun Tam,

bringt das auf den Punkt, wenn er feststellt, dass „warmes Mitgefühl und respektvolle Höflichkeit denjenigen gegenüber, die uns am nächsten stehen, gleichermaßen nötig

Lions-Freund Dr. Wulf-Dietrich Kavasch mit höchstem Verdienstkreuz der Bundesrepublik ausgezeichnet

Als Kommunalpolitiker und Heimatforscher, als Ideengeber und Initiator für unzählige kulturelle oder soziale Projekte, Einrichtungen und Vereine im Ries und seit 2008 1. Bürgermeister der Gemeinde Hohenaltheim wurde er jetzt mit dem Bundesverdienstkreuz „Erster Klasse“ ausgezeichnet: Dr. Wulf-Dietrich Kavasch.

Der aus Mönchsdeggingen gebürtige und in Hohenaltheim lebende Tierarzt ist ein „Allrounder“, wie er im Buche steht – sogar ein Asteroid ist nach ihm benannt.

Jetzt erhielt Kavasch aus den Händen der Bayerischen Staatsministerin Dr. Beate Merk im Rokoko-Saal der Regierung von Schwaben in Augsburg das „Ver-

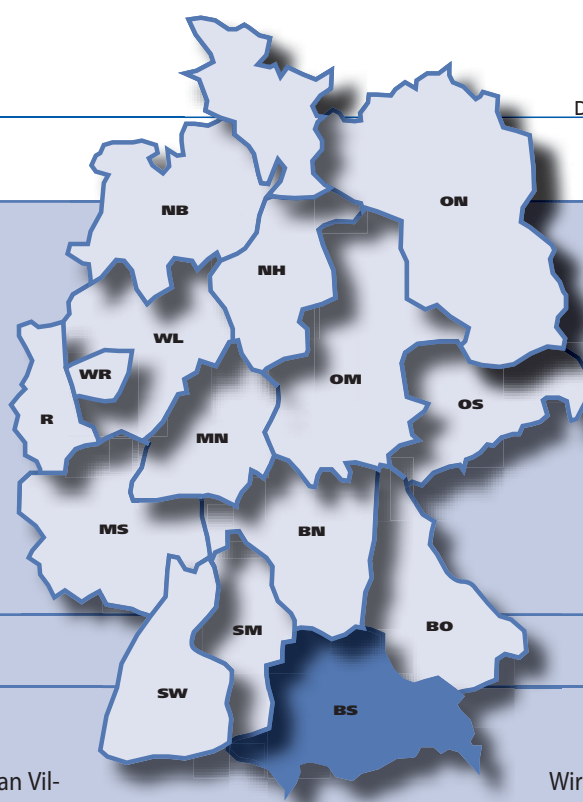
dienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“. Das ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik aussprechen kann.

Lange Laudatio

In einer langen Laudatio würdigte Merk das ehrenamtliche und politische Engagement

dieses waschechten Riesers, der seine Heimat wie kaum ein anderer geprägt und sich das Bundesverdienstkreuz damit „mehr als verdient“ habe. Bereits 1993 hat Kavasch das Verdienstkreuz am Bande erhalten. Nur einige seiner „unzähligen Ämter und Engagements“ zählte die Staatsministerin auf, mit dem Hinweis: „Hier alle auf-

unser auch ein Lion!



sind wie gegenüber denen, die wir besser kennen lernen möchten.“ Die Menschen in unserem Distrikt werden diesem Anspruch auf vielfältigste Art und Weise gerecht, wie es unserer Mentalität entspricht, und bei aller bayerischen Knorrigkeit tragen wir das Herz auf dem rechten Fleck.

Unsere Clubs sind stolz auf ihre Leistungen, die sie in der Regel mit lokalem und regionalem Bezug für die Menschen bringen, die unsere Hilfe dringend brauchen. Der Ideenreichtum und das Engagement werden signifikant in der Vielfalt der Beiträge aus dem Leben unserer Clubs.

Unser Distrikt ist an Mitgliederzahlen und Ausdehnung einer der großen in Deutschland, und wir wurden dem in der Vergangenheit gerecht durch unsere Initiativen für Projekte, mit denen wir weit über unsere Grenzen hinaus wirken, beispielsweise durch unser phänomenales Ergebnis für SF II, den

Bau des Bavarian Village in Sri Lanka nach dem Tsunami, oder unsere jüngste konkrete Hilfe für Haiti.

Bei alledem möchte ich nicht unter den Tisch fallen lassen, dass wir etwas Nach- oder Aufholbedarf haben in Themen, die Lions Clubs International weltweit beschäftigen:

- Wir müssen unsere Clubs verjüngen, da wurde in manchen Clubs zu lange nichts die Zukunft Sicherndes unternommen;
- der Anteil der Frauen hat deutschlandweit bei uns leider den niedrigsten Stand. Die Widerstände stehen hier mancherorts einer modernen Lösung im Wege, die dem Stellenwert unserer Frauen in unserer Gesellschaft Rechnung trägt;
- wir haben in der Fläche Nachholbedarf für die Gründung neuer Leo-Clubs und müssen die Kontaktpflege für den Wechsel der Leos zu Lions nachhaltiger im Auge haben.

Wir haben hoffnungsvolle Ansätze, aber das

ist noch nicht genug;

- die Anzahl unserer Clubs scheint hoch, aber das ist nur die halbe Wahrheit. Wir haben einige weiße Flecken, in denen wir Clubs neu gründen wollen, und
- wir dürfen ruhig ein wenig mehr über den Zaun unserer heilen bayerischen Welt schauen und die internationale Einbindung unserer Clubs nicht nur als Fakt anerkennen, sondern auch mit Herzblut fördern.

Aber sonst „san mer g'sund und lassen a alle anderen leb'n“ und freuen uns auf alle Lions-Freunde, die uns gerne besuchen, auch wenn es nur auf der Durchreise ist. ■

In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich, Ihr
Robert Gareißer,
Distrikt-Governor 111-BS 2011-2012

Foto: Bayerische Staatskanzlei



Dr. Wulf Kavasch erhielt von Staatsministerin Dr. Beate Merk das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

zuführen, würde tatsächlich den Rahmen sprengen.“

Auch diese Liste ist unvollständig: Seit 23 Jahren ist Kavasch Vorsitzender des Tierschutzvereins Nördlingen und auch des Vereins Rieser Kulturtag. Viele Vereine hob er aus der Taufe und war Gründungsmitglied zum Beispiel des Vereins Rieser Bauernmuseum, des Freundeskreises der Synagoge Hainsfarth, der Freunde des Rieskrater-Museums oder der Internationalen Rosetti-Gesellschaft. Auf Kavasch ging die Idee zur Gründung des Rieskrater-Museums zurück.

Politisch ist der Hohenaltheimer Tierarzt für die CSU als Ortsvorsitzender (Hohenaltheim) unterwegs. Von 1996 bis 2008 war er Mitglied des Kreistages Donau-Ries, 36 Jahre lang Gemeinderat und 2. Bürgermeister und seit 31. März 2008 ist Kavasch 1. Bürgermeister von Hohenaltheim. Als langjähriges Mitglied des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Volksbank Donau-Ries erhielt er sogar die Goldene Ehrennadel des Deutschen Raiffeisenverbandes (2010).

Besonders aber bewegt den

vielfach Ausgezeichneten derzeit sein Engagement im Lions Club: „Ich bin für den Lions Club sehr viel im Ausland unterwegs und baue zum Beispiel ein Tsunami-Dorf in Sri Lanka auf.“ Auch in Haiti ist er (unter anderem) hilfreich vor Ort.

Wie er all seine Aktivitäten unter einen Hut bringt? „All das wäre ohne meine Frau Martha nie denkbar. Nur weil sie mir den Rücken freihält, kann ich all das machen!“ (Auszüge aus mehreren Ausgaben der Rieser Nachrichten) ■

LC Kempten-Cambodunum: Bayerischer Verdienstorden an Gisela Bock

Die Diplomchemikerin und derzeitige Bezirksrätin im Bezirk Schwaben, Gisela Bock, die auch nach 2001/2002 im aktuellen Lions-Jahr 2011/2012 nun schon zum zweiten Male amtierende Präsidentin des Lions Clubs Kempten Cambodunum ist, wurde am 20. Juli 2011 in der Bayerischen Staatskanzlei von Ministerpräsident Horst Seehofer mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Zu dieser ganz besonderen Ehrung gratulieren alle Lions von Nah und Fern auf das Herzlichste und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und ein gutes Händchen für alle noch kommenden Herausforderungen und Aktivitäten.

In der Begründung bei der Verleihung heißt es:

Gisela Bock bekleidet seit Anfang der 70er Jahre verschiedene wichtige politische Ämter auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, unter anderem seit 1990 als Kreisvorsitzende der FDP Oberallgäu und kooptiertes Landesvorstandsmitglied der FDP Bayern sowie seit 2003 als Vorsitzende der Liberalen Senioren in Bayern. Darüber hinaus hat sie sich in ihrem über drei Jahrzehnte währenden vielfältigen ehrenamtlichen Engagement für das Gemeinwohl im sozialen Bereich, zum Beispiel als Gründerin der Schulküche am Allgäu-Gymnasium, sowie als Betreuerin bei Jugendfreizeiten und als Geschäftsführerin der Thomas-Dehler-Stiftung hervorragende Verdienste in Bayern und darüber hinaus erworben.

Gisela Bock übt bis heute sämtliche Tätigkeiten stets mit hohem persönlichen Einsatz und viel Idealismus aus. Sie ist eine Persönlichkeit, die – ohne großes Aufheben um ihre Aktivitäten zu machen – stets mit vollem Engagement und viel Einfühlungsvermögen allem



Gisela Bock mit dem Bayerischen Verdienstorden und Ministerpräsident Horst Seehofer.

nachgeht, was ihr am Herzen liegt. Was sie tut, macht sie aus Überzeugung und mit vollem Einsatz. Für ihre Lebensleistung gebühren ihr Dank und Anerkennung. ■

Fotos: Bayerische Staatskanzlei

Blutstammzellspende: Fünf Jahre erfolgreiche Typisierungsaktionen Distrikt 111 BS

Die Diagnose Leukämie ist erschütternd – und sie kann jeden treffen: Kinder, Jugendliche, aber auch ältere Menschen. Denn was die Krankheit auslöst, ist bis heute nicht bekannt. Erkrankungen des blutbildenden Systems, vor allem Leukämien, führen unbehandelt fast immer zum Tod. In Deutschland erkranken jährlich rund 10.000 Menschen an Leukämie. In vielen Fällen besteht die einzige Chance auf Heilung in der Transplantation von Blut-



Dr. Joannis Mytilineos (Leiter IKT), Prof. Friedrich Büg (K für Organ- und Blutstammzellspende 111 BS), Dr. Michael Emmert (DG 2005/06 111 BS) und Dr. Hans Knabe (Vorstand AKB) (von links).



Zwei Präsidenten an der Nadel für die gute Sache: Dr. Hans-Walter Vollert (P LC Friedrichshafen) und Peter Buck (P Rotary Club Friedrichshafen) (von links), bei der Typisierung.

stammzellen eines gesunden Spenders, dessen Gewebemerkmale mit denen des Patienten verträglich sind. Durch die Vernetzung der Spenderzentralen auf der ganzen Welt kann heute für rund 80 Prozent der Betroffenen ein geeigneter Spender gefunden werden. Je mehr Spender für die Suche zur Verfügung stehen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, einen passenden Blutstammzellspender zu finden.

Hilfe möglich!

Durch die Übertragung von sogenannten Stammzellen aus dem Blut gesunder Menschen kann den Patienten geholfen werden, aber dazu bedarf es passender Spender. Und genau hier setzen wir im Distrikt 111 BS an, indem wir

a) möglichst viele Spender suchen und finden, die bereit sind, sich typisieren und im Zentralen Knochenmarkspender-Register Deutschland (ZKRD) registrieren zu lassen und

b) die anfallenden Kosten für die Typisierung und Registrierung (50 Euro pro Spender) übernehmen, da die Krankenkassen

zwar die Behandlung, nicht aber die vorsorgliche Typisierung und Registrierung finanzieren.

Am 2. März 2006 begann in Augsburg mit dem Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB), dem Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik (IKT) und dem Distrikt 111 BS die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Bereich der Blutstammzellspende und die Typisierungsaktionen konnten gestartet werden.

Im Kooperationsvertrag verpflichteten sich AKB und IKT, die Lions Clubs im Distrikt 111 BS bei der Planung und Durchführung von Typisierungsaktionen zur Blutstammzellspende professionell zu unterstützen.

Seitdem sind schon über 6.000 Typisierungen durch Activities der LC Erding, Freising, Friedrichshafen, Oberstaufen, Westallgäu und Traunstein durchgeführt und die hierbei entstandenen Kosten von je 50 Euro getragen worden. Weitere Lions Clubs haben mit Typisierungsaktionen begonnen.

Bisher 28 erfolgreich durchgeführte Blutstammzelltrans-

plantationen sind vom Lions Clubs Friedrichshafen initiiert.

Der LC Friedrichshafen hat in einer gemeinsamen, distriktübergreifenden Aktion mit den beiden LC aus Ravensburg und Weingarten unter dem Motto „Welcher Typ bist du? Lass' dich typisieren und rette damit Leben“ im Jahre 2004 über 1.500 Typisierungen durchgeführt, denen weitere, jährlich durchgeführte Aktionen der Lionsfreunde in Friedrichshafen mit bis heute rund 4.700 Typisierungen und Registrierungen im ZKRD folgten. Bis zum Dezember 2010 konnten allein aus diesem Kreis 28 erfolgreiche Blutstammzelltransplantationen durchgeführt werden. Diesen 28 Patienten konnte so wieder die große Hoffnung auf Leben gegeben werden.

Am 13. April 2011 stellten sich die beiden Service-Clubs Rotary und Lions in Friedrichshafen erstmals in der Region Bodensee-Oberschwaben mit einer Typisierungsaktion gemeinsam Seite an Seite dem Kampf gegen die Leukämie.

Die Präsidenten der beiden Service Clubs eröffneten mit

ihrer Blutspende die Typisierungsaktion im Berufsschulzentrum in Friedrichshafen. Diese vorbildliche Botschaft und der damit verbundene Hoffnungsschimmer für viele Leukämie-Erkrankte überzeugte über 200 junge Menschen, die sich ebenfalls typisieren ließen und sich damit nach dem Motto „Helfen ist ganz einfach: ein paar Tropfen Blut (ca. 5-10 ml) genügen!“ in die Reihe der potentiellen Lebensretter stellten.

Werden auch Sie ein indirekter Lebensretter!

Wir Lions stehen mit unserem Motto „We Serve“ in einer ganz besonderen Verpflichtung. Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß und wagen Sie den ersten Schritt! Werden auch Sie als Initiator einer Typisierungs-Activity zur Blutstammzellspende Ihres Lions Clubs zum Lebensretter und damit zum großen Hoffnungsschimmer für die vielen an Leukämie erkrankten Menschen. Einzelheiten zur Organisation von Typisierungsaktionen erfahren Sie unter <http://www.lions.bayern-sued.de> ■

Ein Land in Not – Hilfe für die Erdbebenopfer in Haiti

Obwohl das verheerende Erdbeben schon mehr als 18 Monate zurückliegt, leben die Menschen in Haiti immer noch unter katastrophalen Bedingungen. Die Cholera breitet sich weiter aus und erschwert den Aufbau. Zahlreiche Menschen sind bereits gestorben.

In dieser Situation geht es vor allem darum, den Kindern zu helfen. Ohne Schulbildung und ohne eine warme Mahlzeit täglich haben die Kinder keine Chance. Wie schon so oft ist unser Engagement bemüht, nachhaltig zu wirken.

Rund 120.000 Euro sind bislang im Distrikt Bayern-Süd gesammelt worden – eine stolze Zahl, doch zu wenig, um ein eigenes Projekt anpacken zu können. Ich habe mich deshalb seit Monaten bemüht, einen vertrauenswürdigen Partner zu finden, der es uns ermöglicht, unsere Mittel ohne Verlust einzusetzen. Hinzu kommt, dass jede Hilfsorganisation, die in Haiti tätig werden will, dort eine eigene Niederlassung unterhalten muss. Glücklicherweise bekam ich Kontakt zur „action medeor“, dem größten europäischen Medikamentenhilfswerk mit Sitz in Tönisvorst bei Köln. Der Geschäftsführer dieser Organisation ist LF Bernd Pastors. Zuständig für humanitäre Hilfe weltweit ist Alexandra Geiser.

Hier kamen wir gerade rechtzeitig, um in ein gemeinsames Wiederaufbauprojekt in Gressier (25 Kilometer westlich von Port-au-Prince) mit den Komponenten Unterkunft (Internatsgebäude), einer kombinierten Grund- und Sekundarschule sowie einer Einrichtung zur Gesundheitsversorgung einzusteigen. Die Gebäude werden erdbebensicher, zyklonresistent sowie behindertengerecht gebaut. Neben zahlreichen Schul-, Multifunktions-, Verwaltungsräumen



Zerstörte Schule in Port au Prince.

sowie Sanitäranlagen wird auch ein Speisesaal benötigt, dessen Kosten sich auf etwa 135.000 Euro belaufen.

Kabinetts, Distriktversammlung 2010/11 und die Jahresversammlung des Lions-Hilfswerks Bayern-Süd 2011 haben sich für dieses Projekt entschieden. Hier können wir auch in geeigneter Weise das Engagement der südbayerischen Lions sichtbar machen.

Zu Gute kommt dieses Projekt bis zu 350 sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, seien es nun ganz oder teilweise Waisen, ehemalige Straßenkinder oder einfach junge Menschen aus verarmten Verhältnissen, deren Familien nicht für die Unterkunft, Ausbildung oder sogar eine regelmäßige Verpflegung aufkommen können. Daneben geht es um pädagogische und psychologische Betreuung zur Verarbeitung der Traumata.


Es handelt sich um ein komplexes Projekt mit mehreren internationalen Geldgebern. Durch die Entscheidung für ein großes Projekt kann mehr Menschen geholfen werden, als es mit kleinteiligen Projekten der Fall wäre. Die Trägerschaft und der zukünftige Unterhalt liegt bei den Salesianern Don Boscos. Der Gesamtbedarf für die Grund- und Sekundarschule liegt bei über zwei Millionen Euro.

Aktueller Stand des Projekts

Vor dem Erdbeben besuchten 143 Schülerinnen und Schüler die Grund- und Sekundarschule. 43 Jungen wohnten im angegliederten Internat. Die Kinder, die zuvor im Internat gewohnt haben, zelten nun auf den Freiflächen auf dem Gelände, ein Teil ist in die Ursprungsfamilien zurückgekehrt, sofern deren Wohnungen nicht zerstört wurden. Mit den verbleibenden Kindern hat man den Schulunterricht unter großen Planen und in Zelten wieder aufgenommen.

Die Bauarbeiten haben bereits begonnen. Die Ausschreibungsunterlagen, die Baufirma und die Vergabe wurden von Experten der „action medeor“ genau geprüft und für gut befunden. Der Baufortschritt wird ständig überwacht. Es ist geplant, die Gebäude bis Ende Oktober fertig zu stellen und unmittelbar danach mit dem Unterricht zu beginnen.

Inzwischen wurde die erste Tranche überwiesen. Regelmäßige Berichte vom Baufortschritt bestätigen, dass die Schule noch im laufenden Jahr fertig gestellt werden kann.

Die „action medeor“ plant in Kürze den nächsten Monitoringbesuch der Landeskoordinatorin „Haiti“, wenn wieder alle Ansprechpartner auch auf Seiten der Salesianer aus ihren jeweiligen Urlauben vor Ort sind. Auf der Baustelle Gressier und im Planungsbüro der Salesianer/der Rinaldi-Stiftung erhalten wir dann Informationen über den aktuellen Sachstand. 



Der Speisesaal im Bau.



Im roten Kreis liegt das Einsatzgebiet bei Lodwar.



Mutter mit Kind

wobei großer Wert auf Nachhaltigkeit, geringe Verwaltungskosten und Nachprüfbarkeit gelegt werde. Natürlich könne man nicht selbst in Ostafrika tätig werden. Als bewährten Partner habe man vor Ort das über beste Kontakte zu lokalen Organisationen verfügende Deutsche Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V. gewählt.

Hauptziel der „action medeor“ ist es, die Situation der Menschen in den Dürregebieten zu verbessern und den Familien damit den Verbleib in ihren angestammten Gebieten zu ermöglichen. Langfristig sollen die Selbsthilfekräfte der Kommunen dahingehend gestärkt werden, künftige regenarme Zeiten besser überstehen zu können.

Mit dem unter Beteiligung des Distrikts Bayern Süd geplanten Projekt werden Gesundheitseinrichtungen in der Diözese Lodwar, die etwa 60 Prozent des im Grenzgebiet zwischen Süd-Sudan, Äthiopien und Uganda gelegenen Distrikts Turkana umfasst, mit essentiellen Medikamenten beliefert. Ein entsprechender Vertrag wurde dieser Tage zwischen „action medeor“ und der Partnerorganisation MEDS (Mission for Essential Drugs and Supply) unterschrieben.

Der Bedarf an Medikamenten in den teilweise sehr isolierten Gemeinden der Diözese Lodwar ist aufgrund der Dürrekatastrophe sehr hoch. Besonders betroffen sind Kinder unter fünf Jahren (etwa 30 Prozent leiden an Unterernährung), schwangere Frauen und alte Menschen. Besonders die Sterblichkeitsrate der unter Fünfjährigen ist bedrohlich angestiegen. Die Lieferung der Medikamente an insgesamt sieben Gesundheitsstationen wird zeitnah erfolgen.

Insgesamt leben im Distrikt Turkana in der nordkenianischen Halbwüste etwa 450.000 Menschen auf einer Fläche, die etwas größer ist als der Freistaat Bayern (77.000 km²). Hier herrscht die zusätzliche Problematik des Zugangs zu Wasserressourcen und Weideland für die Viehherden der nomadisierenden Hirten und der Subsistenzwirtschaft von Kleinbauern. Mittlerweile mussten viele Familien ihre letzten Tiere verkaufen, um die zunehmend teuren Lebensmittel zu kaufen oder zu tauschen.

Turkana wird auch von der kenianischen Regierung vernachlässigt. Bereits seit Monaten ist die wichtige Verpflegung für Kinder an Schulen ungenügend, obwohl dies oft die einzige Mahlzeit am Tag war. Viele Schulen sind nun geschlossen, da selbst diese Verpflegung nicht aufrechterhalten werden kann. Zudem versuchen viele Familien, die Gegend zu verlassen und größere Ortschaften oder auch das wachsende Flüchtlingslager in Kakuma zu erreichen. Die Kinder begleiten ihre Eltern, und die Schwächsten (Kleinkinder, schwangere Frauen, gebrechliche Menschen und chronisch Kranke) nehmen dabei ein sehr hohes Gesundheitsrisiko auf sich. Viele sind zu geschwächt, um den Weg gesund zu überstehen. ■

Überleben in der Dürre

Medizinische Nothilfe für Menschen im nördlichen Kenia

Am Horn von Afrika herrscht die schwerste Dürre seit über 60 Jahren mit dramatischen Folgen für die Menschen in der Region. In Somalia, Äthiopien, Kenia, aber auch in Süd-Sudan, Tansania, Eritrea und Uganda leiden die Menschen an den Folgen von Hunger und Unterernährung und fliehen, wenn sie in der Lage dazu sind. Ziele der Flüchtenden sind die Lager, in denen es Wasser und Nahrung gibt. Die Anziehungskraft dieser Flüchtlingslager ist hoch, da sich das Engagement vieler Hilfsorganisationen auf die Lager konzentriert.

Nach großen Anstrengungen für die Ausbildung von Augenärzten in Kenia, ein Tsunami-Dorf in Sri Lanka, den Bau einer Schule im Erdbebengebiet von Haiti und mehrere kleine Projekte kann auch hier unser südbayerischer Distrikt nicht die Augen vor dem millionenfachen Leiden und Sterben verschließen. DG Robert Gareißer hat deshalb die 107 Clubs unseres Distrikts aufgerufen, ihren Beitrag für ein nachhaltiges Projekt im Norden von Kenia zu leisten und Spenden an das Lions-Hilfswerk Bayern-Süd (LHBS) auf das Konto Nr. 7000 12467 bei der Münchner Bank e.G. (BLZ 701 900 00) zu überweisen. „Es entspricht unserem Auftrag, nicht nur vor Ort, sondern auch international tätig zu werden ...“, so Robert Gareißer. Unser starker Distrikt 111 BS habe hier schon bei vielen Projekten Großartiges geleistet,

Ein Schularten übergreifendes Projekt für die Professionalisierung der Lehrkräfte

Von Christoph Bolbrügge | Der Einsatz von Lions-Quest ist für sämtliche Qualitätsbereiche einer Schule förderlich

Zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, der AOK, der BARMER-GEK, dem Bayerischen Gemeinde- und Unfallversicherungsverband (GUVV), der Unfallkasse München und der Bertelsmann-Stiftung wurde am 8. Juli 2008 ein Kooperationsvertrag geschlossen mit dem Ziel, die Entwicklung der Schulen zu einer gesunden Organisation in den Qualitätsdimensionen „Bildungs- und Erziehungsauftrag“, „Lernen und Lehren“, „Führung und Management“, „Schulklima und Schulkultur“ und „Zufriedenheit“ zu unterstützen und damit die gesundheitliche Situation der am Schulleben Beteiligten zu verbessern. Im November 2011 wurde Lions-Quest als assoziierter Kooperationspartner in diesen Verbund aufgenommen.

Das bayerische Landesprogramm für die gute gesunde Schule ist ein Schulentwicklungsprogramm und unterstützt die Programmschulen durch Investitionen in gesundheitsfördernde Maßnahmen bei der Verbesserung ihrer Schul- und Bildungsqualität, indem Gesundheit in das Zentrum des Schullebens gestellt wird. Wir stehen dabei für einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Beteiligten gleichermaßen unterstützt: Unter dem Motto „Bildung und Gesundheit gehen Hand in Hand“ können Schüler, Eltern, Lehrer, schulische Mitarbeiter und Führungskräfte zahlreiche Angebote nutzen. Dabei steht stets der jeweilige Bedarf einer Schule im Vordergrund und nicht das Vorgehen nach dem Gießkannenprinzip! Daher finden einige Lions-Quest-Seminare für Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen statt, das erste am Korbinian-Aigner-Gymnasium im September 2011 in Erding.

Schulen, die für die Dauer von drei Jahren Mitglied im Landesprogramm sind, verpflichten sich zu einer systematischen Schulentwicklung. Durch Qualitäts- und Schulentwicklung kann Gesundheit in der Schule dauerhaft und nachhaltig verankert werden.

Und Gesundheit wirkt sich positiv auf das Schulklima aus. Lions-Quest beeinflusst maßgeblich das Unterrichtsklima, trägt zur Zufriedenheit der Ausbilder und Lehrkräfte, der Eltern und Schüler bei. Es unterstützt aber auch bei der Prävention vor Sucht, Gewaltbereit-



Trainerin Kathrin Oppitz und KLQ Christoph Bolbrügge.

schaft und Mobbing und stellt die Werteerziehung in den Vordergrund. „Das Projekt Lions-Quest an der Realschule Geisenfeld ist seit 2010 ein Erfolgsmodell“, so die Konrektorin, „denn im Vergleich zu den Vorjahren gab es in den fünften Klassen weit weniger Konflikte, Beleidigungen und auch Sachbeschädigungen – kein einziger Verweis musste erteilt werden, und seitens der Eltern gab es immer wieder positive Rückmeldungen.“ Für die folgenden Jahre ist geplant, das Programm bis in die oberen Klassen fortzuführen, sei es stundenweise oder als Projekttag oder Projektwochen. Um fit für diese Aufgabe zu sein, besuchten nun über 20 Lehrkräfte dieser Realschule das Einführungsseminar.

Ähnliche und noch eindrucksvollere Erfolgsgeschichten können die vielen Lehrkräfte aus den unterschiedlichsten Schulen in unserem Distrikt berichten, die an den etwa 25 Lions-Quest-Einführungs- und Aufbau Seminaren im Jahr teilnehmen. Die Nachfrage nach Seminaren für ein ganzes Lehrerkollegium einer Schule steigt von Jahr zu Jahr.

Im Distrikt BS konnte so ein flächendeckendes Angebot erreicht werden, das jedem Lehrer, Schulsozialpädagogen, Referendar, Lehramtsanwärter und auch anderen Interessenten an weiterführenden Schulen die Teilnahme an Einführungs- und Aufbau Seminaren dank der finanziellen Unterstützung vieler Lions Clubs ermöglicht.

Für 2012 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den erfolgreichsten Schulen unseres Distrikts das Lions-Quest-Qualitätssiegel zu verleihen. Hierfür wird eine Jury gebildet, und die Schulen müssen einen vom HDL erarbeiteten Kriterienkatalog im Bezug auf den Einsatz und die Umsetzung vom Lions-Quest-Programm erfüllen. Erst dann wird das Siegel vergeben, so der Lions-Quest-Kabinettsbeauftragte Christoph Bolbrügge. ■



Einführungsseminar am Theresien-Gymnasium.

Paradeprojekt der deutschen Lions: Rheuma-Kinderklinik in Garmisch-Partenkirchen

Mit etwa 20.000 betroffenen Patienten und jährlich deutlich über 700 Neuerkrankungen ist Gelenkrheuma bei Kindern und Jugendlichen noch häufiger als Krebs oder Diabetes. Dazu kommt noch eine beträchtliche Zahl an Kindern, die an Weichteilrheuma erkranken, sowie eine Fülle von Gelenkkrankheiten, die nur durch Experten von Rheuma zu unterscheiden sind.

Als vor 59 Jahren Prof. Dr. Elisabeth Stoeber 20 Betten von 80 eines Kinderheims in Garmisch-Partenkirchen in eine Rheuma-Kinderklinik umwandelte, wurde sie anfänglich kaum ernst genommen. Der entscheidende Anstoß zum Bau einer „richtigen“ Klinik kam von Hans Werner von Bülow, der 1964 in Bayern zum Governor gewählt worden war. Die „Professora“ hatte ihn voll überzeugt, und so motiviert warb er in allen damaligen fünf deutschen Distrikten für das Projekt und brachte so sensationell eine Million Mark zusammen. Dies genügte als heftige Anschubfinanzierung für die Rummelsberger Anstalten der Inneren Mission e.V., dem dama-

ligen Träger des Heims, einen Klinikneubau in Angriff zu nehmen. Er wurde 1972 eingeweiht, war viele Jahre das Flaggschiff des deutschen Lionismus.

Die Klinik wurde dann durchaus gewollt zunehmend zum erfolgreichen Selbstläufer, nicht zuletzt, weil sie auch nach dem Neubau weiter vom Verein „Hilfe für das rheumakranke Kind e.V.“ kräftig unterstützt wurde. Ihn hatte von Bülow 1965 gegründet, um aus der jährlichen Ämterrotation heraus zu kommen. Technisch siedelte er ihn als eigenständiges Hilfswerk beim LC Mittenwald an. Dies ist auch heute noch so. Seit letztem Jahr ist die Klinik allerdings eigenständig unter den Gesellschaftern Dr. Karl-Heinz Schmiegelt und Klinikchef LF Prof. Dr. Johannes-Peter Haas. Sie ist unverändert gemeinnützig und im diakonischen Verband. Von der Verflechtung mit einer größeren Institution entbunden, kann sie nun eigenverantwortlich wirtschaften. Da die Gesellschafter keinerlei Erträge abziehen, ist der ehrenamtlich arbeitende Verein „Hilfe für das rheu-

makranke Kind e.V.“ weiterhin als Förderer und Spendenwerber sehr wohl gefragt.

Unverändert ist die Rheuma-Kinderklinik die weitaus größte Behandlungsstätte für Kinderreuma in der westlichen Hemisphäre. Hier wird jeder siebte Fall in Deutschland behandelt, und es kommen vor allem die schwersten Fälle hierher. Das „Garmisch-Partenkirchener Modell“ gilt als beispielhaft.

Die große Zahl der hier betreuten jungen Patienten ermöglicht anhand der vielen verfügbaren Daten, die Forschung deutlich voran zu bringen. Die Konzentration von betroffenen Jugendlichen macht aber auch Maßnahmen wie Tanz- und Musiktherapie, Reit- und Hippotherapie und vieles mehr sinnvoll organisierbar. Für diese wertvollen Leistungen, die Kassen und öffentlichen Träger nicht übernehmen, springt der Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten ein.

Wer die Klinik mit der Wohnstuben-Atmosphäre betritt, begegnet auf Schritt und Tritt Zeugen für das Engagement der Lions. In der Eingangshalle sind

eine intensiv genutzte Kletterwand und ein wunderschönes Aquarium die Blickfänger. Im farbenprächtig gefliesten Innenhof steht ein Löwenbrunnen. Fliesenmosaiken von LF Rapp nehmen stets Bezug auf die Lions. Die Kinder, die auf ihren Therapierollern durch die Gänge flitzen, sind ohnehin Herzenswärmer. Die wirklich teuren Projekte sind unsichtbar, wie die Forschungsvorhaben, die unabhängig von jeglicher Einflussnahme eventueller Interessenten laufen müssen. Wenig für die öffentliche Darstellung geeignet sind die Leistungen für Familien, die immer eng mit dem Sozialdienst abgestimmt werden.

In zunehmendem Maße wird die Klinik wieder von Lions Clubs besucht, und das „feedback“ ist äußerst motivierend für uns. Jeder LF, der nach Garmisch-Partenkirchen kommt, sollte die Rheuma-Kinderklinik unbedingt besichtigen. Die Freude daran, dass man ein LF ist, wird garantiert intensiviert.

Mehr Infos unter www.lions-bayern-sued.de – Activities-Rheumaklinik und unter www.rheuma-kinderklinik.de ■



Die Rheuma-Kinderklinik bei Nacht.



LF Prof. Dr. Haas behandelt gerade die kleine Yasemin aus Tunesien.

SightFirst – der bayerische Weg

Von Robert Werhahn | Die wichtigste Activity im Distrikt BS in einer Kurzübersicht

Geschichte:

Die Activity SightFirst wurde Anfang der 90er Jahre von LCIF in Oak Brook gestartet, mit ihrer Hilfe konnten in vielen Entwicklungsländern Einrichtungen für Augenoperationen errichtet werden. 1991 hatten M. Westhoff und V. Klauß von der Augenklinik München die Idee, Gelder in die Ausbildung von einheimischen Ärzten zu stecken, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Es hatte sich gezeigt, dass viele Kliniken nicht gewartet werden konnten, weil einheimisches Personal und Ärzte, oft aber auch strukturelle Voraussetzungen zum Erhalt dieser Kliniken fehlten. Aufgrund der über 25-jährigen engen Kooperation zwischen der Universitätsaugenklinik in München und der Universität in Nairobi wurde die Ausbildung afrikanischer Allgemeinärzte zu Augenfachärzten hier angesiedelt.

Ausbildungsort:

Ophthalmological Department University Nairobi & Kenyatta National Hospital

Studiendauer:

derzeit 3 bis 3,5 Jahre, eine Erweiterung auf 4 Jahre ist beschlossen, um

- die Ausbildungsinhalte international anzugleichen (Facharzt-ausbildung in Deutschland zur Zeit 4 Jahre)
- die Studienpläne aller ostafrikanischen Universitäten zu synchronisieren und damit einen besseren Austausch von Dozenten und Studenten zu ermöglichen

Studium:

Durch den intensiven Kontakt zur Münchner Universitätsaugenklinik, durch die ständige Anwesenheit eines Facharztes/Oberarztes der Münchner Augenklinik und durch den ständigen Austausch deutschsprachiger Dozenten ist die theoretische Ausbildung analog dem europäischen Standard gewährleistet. Die Ausbildung von Augenärzten in Kenia begann 1978.

Die Studenten müssen neben den regelmäßigen Prüfungen zusätzlich nach dem zweiten Jahr an einer international standardisierten augenärztlichen Prüfung teilnehmen. So ist ein direkter Vergleich der Ausbildungsqualität im Vergleich zum Beispiel zu Europa gegeben.

Großes Gewicht in der Ausbildung wird dem operativen Teil beigemessen. Jeder Student hat so nach Abschluss seiner Ausbildung mindestens 300 Operationen gegen den Grauen Star durchgeführt. Dazu kommen selbstverständlich Eingriffe gegen den Grünen Star, aber auch sogenannten kleine Eingriffe an den Lidern und Schieloperationen.

Aktuell ist unser Verbindungsmann zum Department Dr. Martin Kollmann, der 1993 als ehemaliger Oberarzt der Augenklinik der LMU München den Zwei-Jahresposten des Uni-Dozenten in Nairobi



„SODIS“ – Pilotprojekt „Allgäuer Weg“: Sauberes Trinkwasser mit Sonnenlicht und PET-Flaschen auf Haushaltsebene

Von Peter Webersik | Das „SODIS“-Pilotprojekt „Allgäuer Weg“ des Lions-Distrikts 111 – Bayern-Süd, die Menschen der Diözese Konongo-Mampong (KMD) in der Ashanti-Hochebene in Ghana mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, wurde im ersten Projektjahr als Lehr- und Lernprojekt in sieben Gemeinden der Diözese mit knapp 1.800 Haushalten und zusätzlich zahlreichen Kindergärten, Schulen und sanitären Einrichtungen erfolgreich umgesetzt. Die Siedlungshygiene wurde deutlich verbessert. Die Bevölkerung ist hochgradig motiviert, das Projekt erfolgreich fortzusetzen.

Im jetzt beginnenden zweiten Projektjahr wird das Konzept „Sauberes Trinkwasser mit Sonnenlicht und PET-Flaschen auf Haushaltsebene“ auf der Grundlage des vorgelegten Projektvorschlags auf 15 Gemein-

den mit mehr als 20.000 Menschen in knapp 4.000 Haushalten erweitert. Grundlage für die Umsetzung des Projekts im zweiten Projektjahr ist ein neues „Agreement“ zwischen der „SODIS“-Projektgruppe „Allgäuer Weg“, der „Ghana-Hilfe-Pfronten“ und der „Diözese Konongo-Mampong“ (KMD). Die „Ghana-Hilfe Pfronten“ wurde als neuer Dialog- und Kooperationspartner aufgenommen. Sie übernimmt aufgrund ihrer langjährigen persönlichen Beziehungen zur KMD in enger Abstimmung mit der „SODIS“-Projektgruppe „Allgäuer Weg“ die Koordination der einzelnen Projektschritte und stellt den hierfür erforderlichen Informationsfluss sicher. Das bisherige Mandat des „SODIS“-Managementteams der KMD gilt, punktuell erweitert, inhaltlich weiter. Es schafft alle technischen Voraussetzungen für die erfolgreiche

besetzte. Inzwischen ist er aus der Uni München ausgeschieden und als Mitarbeiter der Christoffel-Blinden-Mission CBM weiter als Ausbilder und Dozent tätig. Gemeinsam haben wir in den zurückliegenden Jahren das Stipendienprogramm mit dem anderer Non-Governmental-Organisations (NGOs) synchronisiert und bringen es ständig auf den aktuellen Stand, sowohl was die Lebenshaltungskosten, die Universitätsgebühren, aber auch die Grundausrüstung an Geräten für die Studenten betrifft.

Besonderheiten:

- Alle Studenten müssen während ihrer Ausbildung in Nairobi eine Thesis (unabhängig von einem bereits vorhandenen Dokortitel!) an der Augenklinik durchführen;
- der Abschluss an der kenyanischen Universität ist in fast allen afrikanischen Ländern anerkannt, nicht jedoch in Europa oder USA;
- in den Ländern, aus denen unsere Kandidaten stammen, werden ausnahmslos entweder durch die Regierungen oder durch andere Organisationen (NGOs) wie CBM Programme betrieben, in denen der Kampf gegen die Blindheit geführt wird. Das hat zur Folge, dass ein fertiger Augenarzt in seiner Heimat zunächst keine Zulassung zum Führen einer Privatpraxis bekommt, sondern für einige Jahre (in der Regel vier bis fünf) in einem der Gesundheitsprogramme dort arbeiten muss.

Bisheriger Verlauf der Activity:

Bisher wurden 45 Kandidaten ausgebildet; zusätzlich haben wir noch die Ausbildung von fünf Hilfskräften (Clinical Officers & Nurses) gefördert.

Kosten:

Derzeit kalkulieren wir die Gesamtkosten einer Ausbildung zum Augenarzt auf 37.500 Euro für Kenyaner – 43.500 Euro für

Nicht-Kenyaner, bedingt durch Unterschiede in den Währungsparitäten, Gebühren und in den Lebenshaltungskosten. Die Verwaltungskosten sind mit rund 0,5 Prozent äußerst niedrig. Bis heute haben die Clubs im Distrikt Bayern Süd 2.1 Millionen Euro für diese Activity aufgebracht!

Ideelle Patenschaften:

Wir haben vor einigen Jahren begonnen, ideale Patenschaften mit den Kandidaten zu gründen. Diese sollen den gegenseitigen persönlichen Kontakt eines Clubs zu einem Studenten auch nach seiner Ausbildung pflegen. Diese Patenschaft bedeutet, dass der jeweilige Club einmal während seiner Ausbildung den Kandidaten zu sich einlädt, um ihm unseren Kulturkreis etwas näher zu bringen, aber auch die Ideen, die hinter Lions und dem Programm SightFirst stecken. Kombiniert wird der Aufenthalt mit einem mehrtägigen Besuch an der Münchener Augenklinik und/oder mit dem Besuch eines Kongresses. Kosten für Flug und Aufenthalt gehen zu Lasten des einladenden Clubs.

Aufgabe der Clubs:

Da für die große Anzahl an Bewerbern keine räumlichen Kapazitäten mehr verfügbar sind, müssen die bayerischen Clubs neben den Kosten für die Ausbildung von Augenärzten zukünftig auch erhebliche Mittel für entsprechende Räumlichkeiten und Infrastruktur bereitstellen! Aus dieser Notwendigkeit entstand das Projekt „University of Nairobi Institute of Head and Neck Surgical Sciences (UNIHANSS)“: Der räumliche Zusammenschluss der Unikliniken für Hals-Nasen-Ohren, Neurochirurgie, Gesichts-Kiefer-Chirurgie und Augenheilkunde unter einem gemeinsamen Dach mit gemeinsamer Infrastruktur ist bereits in das Stadium der Gebäudeplanung getreten, die bayerischen Lions sind auch hier wieder gefordert, ihren Teil dazu beizutragen! 🇩🇪

Erweiterung des Projekts und wird zur besseren internen Abstimmung Most Reverend Osei Bonsu, Bischof der Diözese, mindestens einmal vierteljährlich über den aktuellen Fortgang des Projektes unterrichten und ihn an allen wesentlichen Schriftverkehren beteiligen.

Die „SODIS“-Projektgruppe „Allgäuer Weg“ übernimmt die redaktionellen Verantwortlichkeiten in der unmittelbaren Zusammenarbeit der Vertragspartner untereinander. Sie führt jährlich zwei ehrenamtliche Feldinspektionen durch, um die Wissenschaftlichkeit der „SODIS“-



Methode zu überprüfen, den Projektfortschritt zu evaluieren und gegebenenfalls Umsteuerungen vorzunehmen.

Die „SODIS“-Projektgruppe „Allgäuer Weg“ ist dem Distrikt und seinen unterstützenden Clubs gegenüber

verantwortlich für die erfolgreiche Führung des Projekts. Insgesamt ist für das zweite Projektjahr ein Budget von knapp 30.000 Euro (57.000 Ghanaian Cedis) erforderlich, das in

drei Tranchen von jeweils 10.000 Euro ausbezahlt werden soll. Für das dritte Projektjahr ist mit einem Budget in gleicher Höhe zu rechnen.

Für das Projekt wurde inzwischen folgendes Konto eingerichtet:

Fördergesellschaft LC Kempten-Cambodunum

Volksbank Kempten: BLZ 733 900 00

Kontonummer: 200 075 353

Kennwort: SODIS

Bisher sind für die erfolgreiche Fortführung des Projektes etwa 20.000 Euro verfügbar. Zusätzliche finanzielle Mittel sind deshalb notwendig. Bitte unterstützen Sie die Weiterführung dieses überzeugenden Projektes durch entsprechende Spenden. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.lions-sodis.de 🇩🇪



Nissanka Epaliyana im Interview: In Sri Lanka geht es aufwärts!



Das „Bavarian Lions Village“ in Sri Lanka wurde in den Jahren 2007 bis 2010 errichtet und bietet heute rund 200 Tsunami-Flüchtlingen in 45 Häusern Unterkunft. Zusätzlich wurden ein Montessori-Kinderergarten, ein Brunnen und ein Wasserhochbehälter gebaut. Eine Delegation des Distrikts 111 BS besuchte im Mai 2011 das Tsunami-Dorf. Initiator der Baumaßnahme, die einen Wert von rund einer halben Million Euro umfasst, war PDG Dr. Wulf-D.

Kavasch, jetzt Kabinettt-Beauftragter „Sri Lanka“ im Distrikt BS. In Zusammenarbeit mit dem LC Hikkaduwa und insbesondere L Nissanka Epaliyana konnte das Projekt erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Nissanka ist Deputy Cabinet Secretary und war Lion des Jahres 2007 und 2008 im District 306 A 1.

Im August 2011 war Lion Nissanka Epaliyana für zehn Tage Gast bei Dr. Wulf Kavasch. Dabei entstand folgendes Interview:

LION: Nissanka, am 26. Dezember 2004 wurde der südostasiatische Raum durch ein Erdbeben erschüttert. Die Zerstörung der Küstenregionen von Sri Lanka geschah allerdings durch einen gewaltigen Tsunami, der in mehreren Wellen über die völlig unvorbereitete Bevölkerung hereinbrach. Hat Sri Lanka die Folgen dieser Naturkatastrophe inzwischen überwunden?

Nissanka: Nach rund sechs Jahren ist die Aufbauarbeit in den betroffenen Regionen gut vorangekommen, wenngleich immer noch Spuren des Tsunami sichtbar sind. Durch die Unterstützung vieler ausländischer Organisationen sind zahlreiche Häuser im Hinterland wieder aufgebaut worden. Die Küstenregion soll allerdings aus Sicherheitsgründen unbebaut bleiben. Gerade der Lions-Organisation schulden wir großen Dank für beispielhafte und nachhaltige Hilfe.

LION: Sri Lanka war vor dem Tsunami ein beliebtes Urlaubsland. Nach der Katastrophe blieben die Touristen aus, was große Probleme – etwa eine hohe Arbeitslosigkeit – verursachte. Wie sieht es jetzt (2011) mit dem Tourismus aus?

Nissanka: In diesem Jahr hat sich der Tourismus spürbar erholt. Trotzdem kommen bei weitem noch nicht so viele Gäste nach Sri Lanka wie früher. Die Regierung hat große Anstrengungen unternommen, um die Infrastruktur zu verbessern, so wurde eine vierspurige Autobahn von Colombo nach Galle im Süden gebaut. Auch die Bahnlinie und die Küstenstraße wurden erneuert.

LION: Vor einigen Jahren wurden auch viele Touristen durch den Bürgerkrieg im Norden und Osten (wie Jaffna, Trincomaleé, Batticaloa) von einem Urlaub in Sri Lanka abgeschreckt. Bekannte Urlaubsziele konnten jahrelang nicht besucht werden. Kann Sri Lanka heute als sicheres Reiseland gelten?

Nissanka: Der Krieg wurde im Mai 2009 beendet. Die Menschen sind wieder in die Städte und Dörfer zurückgekehrt. Die Regierung unternimmt auch hier große Anstrengungen, um die Spuren des

Krieges zu beseitigen und die Infrastruktur zu verbessern. Neue Hotels werden an der Ostküste errichtet. Touristen können problemlos den Norden und Osten des Landes bereisen. Sri Lanka bietet einmalige Naturerlebnisse.

LION: Man spricht davon, dass es noch viele Flüchtlingslager im Norden gibt. Wie steht es damit?

Nissanka: Es gibt nur noch wenige Flüchtlingslager, die noch heuer aufgelöst werden sollen.

LION: Der Distrikt 111 Bayern-Süd hat in der Nähe von Hikkaduwa ein Tsunami-Dorf mit 45 Häusern und einem Kindergarten errichtet. War diese Maßnahme aus deiner Sicht erfolgreich?

Nissanka: Ich muss mich im Namen der Dorfbewohner ganz herzlich für diese großartige Activity aus Bayern-Süd bedanken. Ihr konntet es ja bei eurer kürzlichen Projektreise selbst beurteilen. Die Menschen sind sehr dankbar dafür, dass sie nach dem Tsunami Hilfe erhielten und nicht mehr in Zeltlagern leben müssen. Für viele ist das Dorf zur zweiten Heimat geworden.

LION: Was gibt es noch zu tun, welche Maßnahmen sollten noch ergriffen werden?

Nissanka: Ganz wichtig ist die Arbeitsbeschaffung für die Dorfbewohner, insbesondere für handwerklich geschickte Frauen, die etwa Souvenirs für die Touristen herstellen könnten. Hier müssen noch große Anstrengungen unternommen werden. Nachdem die Dorfbewohner meist nicht lesen und schreiben können, stehen wir hier vor einer großen Herausforderung. Hier eine Lösung zu finden, wäre beispielhaft für den gesamten Süden.

LION: Was können wir für die Kinder im Dorf unternehmen?

Nissanka: Zum einen muss natürlich der Kindergarten weiter betrieben werden. Zum anderen wäre es sehr wichtig, dass möglichst viele Kinder eine Schule besuchen können, da nur dann eine Chance am Arbeitsmarkt besteht. Auch hier möchte ich die südbayerischen Lions bitten, sich weiterhin zu engagieren.

Das „Foster-Children-Program“, begonnen von Heribert Kohlhaas (LC München-Geiseltal) und fortgeführt von Monika Ries sowie weiteren Freundinnen vom LC Waginger See, hat hier Großartiges geleistet.

LION: Bist du noch für andere Distrikte und Clubs tätig?

Nissanka: Es gibt noch ein wichtiges Projekt mit dem LC Hannover-Eilenriede und LF Prof. Wolf Dieter Gogoll. Hier geht um den weiteren Ausbau einer Intensivstation für Kinder in Galle. Diese Einrichtung hat große Bedeutung, weil für rund fünf Millionen Kinder in Sri Lanka nur acht Intensivbetten zur Verfügung stehen. Vier Betten sind bereits in Betrieb. Weitere Intensivplätze sind in Planung. Ein herzliches Dankeschön an die Lions-Freunde im Raum Hannover, die mitgeholfen haben, das Projekt zu realisieren.

LION: Nissanka, wo hast du die Deutsche Sprache so gut gelernt?

Nissanka: Im Goethe-Institut 

LF Robert Gareißen übernimmt Distrikt-Governor-Insignien

Foto: Kavasch



DG-Amtsübergabe: DG 2010/2011 Harald Heise übergibt an DG 2011/2012 Robert Gareißen.

Im Rahmen der 5. Kabinettsitzung des Distriktes 111BS übergab der amtierende Distrikt-Governor 2010/2011 Harald Heise (LC Neuötting) sein Amt mit den besten Wünschen und in feierlichem Rahmen im Hotel Bauer, Feldkirchen, an seinen Nachfolger VG Robert Gareißen vom LC München-Geiseltasteig. In einem kurzen Rückblick auf seine Amtszeit stellte IPDG Heise die wesentlichen Erfolge in den Vordergrund seiner Ausführungen. In seiner Laudatio befasste sich PDG Ulli Dreistein mit dem Motto von Harald Heise: „Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten“, und der neue DG Robert Gareißen dankte der Governorcrew und dem Kabinett für die freundschaftliche Zusammenarbeit und warb für entsprechende Fortsetzung in seinem Jahr. ■

Lions-Quest als Zonenactivity

Nach den überaus positiven Rückmeldungen der beteiligten Lehrkräfte im letzten Jahr hat auch im April 2011 wiederum ein Einführungsseminar zu Lions-Quest in Traunstein stattgefunden. Am dreitägigen Seminar nahmen elf Gymnasiallehrer, fünf Realschullehrer und neun Lehrkräfte von Haupt- und Mittelschulen aus den drei Landkreisen Berchtesgadener Land, Rosenheim und Traunstein teil.

Die Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von 5.000 Euro übernahmen die acht Lions Clubs der Zone aus Bad Endorf, Bad Reichenhall, Freilassing-Salzbürger Land, Marquartstein-Achental, Prien, Traunstein, Übersee-Forum und Waginger See. Die Clubs finanzierten dabei jeweils die Patenschaften für Lehrkräfte von Schulen aus ihrem näheren Umfeld, wobei jeweils zwischen zwei und fünf Patenschaften übernommen wurden. Man war sich beim letzten Zonentreffen dahingehend einig, dass dieses Modell die jährlichen finanziellen Aufwendungen jedes Clubs für Lions-Quest in einem verträglichen Rahmen hält.

Geleitet und durchgeführt wurde das Seminar von der erfahrenen Lions-Quest Trainerin Claudia Hegedüs aus München, die Organisation der Veranstaltung für die acht Lions Clubs übernahm ZCH Wolfgang Stark vom LC Traunstein.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer nach Abschluss des Seminars waren durchweg positiv. Hervorgehoben wurde dabei insbesondere die praxisorientierte Arbeit, die Behandlung sinnvoller und altersgerechter Themen und Methoden sowie die praxisgerechte Hilfe, die das erhaltene umfangreiche Lehrerhandbuch für die pädagogische Arbeit in den Schulen bietet. Auch die Trainerin wurde sehr gelobt, insbesondere für ihr sehr positives Beispiel für das Lehrerverhalten bei „Erwachsen werden“. ■

Foto: privat



Trainerin Claudia Hegedüs und ZCH Wolfgang Stark bei der Begrüßung der Teilnehmer.



Foto: Karin Grunwald

PDG-Sommertreffen heuer im Westallgäu

Das jährliche traditionelle Sommertreffen der Past-Distrikt-Governor aus dem Distrikt BS führte diesmal rund 30 Personen ins bayrische und schwäbische Allgäu in den Distrikt SM, was das gute Verständnis der Lions aus verschiedenen Distrikten erneut unterstreicht. Nach Empfangen durch den Scheidegger Bürgermeister Ulrich Pfanner und den Wangener Oberbürgermeister Michael Lang standen in Wangen eine Besichtigung der historischen Altstadt und die attraktive Activity des LC Wangen-Isny „d' Arge nab“ (die Arge in Schlauchbooten und selbst gebauten, witzigen Pappbooten hinunterfahren) auf dem Programm. Scheidegg steuerte Besuche des Heimatmuseums, der Kirche mit der restaurierten Steinmeyer-Orgel, des Golfparks und der „Sportalm“ bei. ■

Tölz und Nymphenburg: Kühlkette

Über einen neuen Kühltransporter kann sich die Tölzer Tafel in der Trägerschaft des BRK Bad Tölz-Wolfratshausen freuen: Der LC Bad Tölz und der LC München Nymphenburg spendeten dazu 10.000 Euro. Weitere 10.000 Euro gab es von der Stiftung Life aus Celle. Die Bereitstellung der Finanzmittel hat schon fast Tradition. Auch bei der ersten Anschaffung eines Transporters im Jahre 2005 halfen die



Foto: Herbert Kütter

Spender bereits. Doch auch die Tölzer Tafel selbst brachte sich mit ebenfalls rund 10.000 Euro ein. ■

Dr. Robert Werhahn (PP LC Bad Tölz), Helmut Kulla (BRK), Wolfgang Emmerich (Tölzer Tafel), Dr. Hans-Friedrich Paulsen (V Lions Hilfswerk Bad Tölz), Dr. Hans Nowack (P LC Bad Tölz) und PDG Peter Landgraf (LC München-Nymphenburg) (von links).

Special Olympics National Games 2012 in München: Wir Lions vom Distrikt 111 Bayern Süd sind dabei!

Die größte Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung findet vom 20. bis 26. Mai 2012 in München statt. Im Zwei-Jahres-Rhythmus werden abwechselnd Sommer- und Winterspiele veranstaltet. Nach Hamburg, Berlin, Karlsruhe und zuletzt Bremen 2010 – übrigens jeweils mit zunehmender Teilnehmerzahl – ist also nun München 2012 Austragungsort!

Mit Blick auf dieses Großereignis erhielten wir Bayerischen Lions dank der Initiative unseres DG Robert Gareißer anlässlich der Distriktkonferenz im Juli dieses Jahres Gelegenheit, uns über Entstehung, Entwicklung sowie Aufgaben und Ziele von Special Olympics allgemein und speziell informieren zu können. Damit war der „Startschuss“ für Lions zur Unterstützung und Begleitung der Spiele als Helfer, Volunteers und vieles mehr gefallen.

Inzwischen sind die Vorbereitungen für München 2012 auf allen Organisations-Ebenen in vollem Gange – nachstehend finden Sie Aktuelles und Wissenswertes in Auszügen :

AKTUELLES

- Im Mai 2011 fand im Bayerischen Landtag die Konstituierung des „Freundeskreises Special Olympics München 2012“ statt, dem auch die Bayerischen Lions angehören und die ihre Unterstützung zugesagt haben.

- Die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, schrieb dazu: „...ich bin überzeugt, dass Spezial Olympics die Inklusion in Bayern kräftig anschieben wird. Viele von uns haben kaum Gelegenheit, Einblick in die Welt von Menschen mit Behin-



derung zu bekommen. Anders sein ist ganz normal – und stark sind wir gemeinsam. Gemischte Mannschaften aus Sportlerinnen und Sportlern mit und ohne Behinderung sind dafür das beste Beispiel...“.

- Der Präsident des Organisations-Komitees, Prof. Dr. H. J. Schulke, Berlin, wies in seiner Botschaft ausdrücklich darauf hin, dass die Münchner Spiele 2012 in allen Bereichen das Leitziel „Inklusion“ der UN-Charta verfolgen sollen, weswegen eine breite Einbindung der Münchner Bevölkerung angestrebt wird und der Schwerpunkt der Veranstaltungen im Olympiapark liegt.

- Münchens OB Christian Ude äußerte anlässlich der Vertragsunterzeichnung : „...die Special Olympics Nationale Sommerspiele stellen eine einmalige Plattform dar, um auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen. Die Athletinnen und Athleten gewinnen dadurch mehr Anerkennung, Selbstvertrauen und Lebensfreude - unsere Stadt ist stolz, die Spiele 2012 auszurichten...“.

- Der Präsident von Special Olympics Deutschland, Gernot Mittler, bedankt sich in einem offenen Brief bei allen Beteiligten, Helfern und Unterstützern dieser großen Herausforderung, in dem er schreibt : „ ...wir freuen uns sehr, unsere nächsten Sommerspiele gerade in München durchführen zu können, hat doch die Stadt sehr viel Erfahrungen in der Ausrichtung sportlicher Großveranstaltungen. Wir sind ganz sicher, dass unsere Athletinnen und Athleten mit ihrer unvergleichlichen Emotionalität und Lebensfreude dort gut aufgenommen werden...“.

LC Am Tegernsee: 43. Hilfsfahrt nach Rumänien

Auszüge aus dem Bericht von Till Oldemeyer, der komplett unter newsletter@thoma-stiftung.de angefordert werden kann oder im Internet unter www.lions-bayern-sued.de/berichte-aus-den-clubs.html eingesehen bzw. heruntergeladen werden kann.

Im Mai startete die Frühjahrshilfsfahrt 2011 des LC Am Tegernsee und der Thoma-Stiftung nach Schäßburg. Vor Ort in der Caraiman-Straße konnte auch das sommerliche Wetter nicht über die erschreckenden Lebensbedingungen der dortigen Bewohner hinwegtäuschen. Praktisch alle Behausungen befinden sich in einer konstanten Flickschusterei, Problemstellen werden einfach mit den Materialien ausgebessert, die gerade vorrätig sind. In allen Räumen sahen wir deutliche Zeichen von Feuchtigkeit, die die Gesundheit der Bewohner und den Zustand ihrer wenigen Möbelstücke nachhaltig schädigt. Toiletten gibt es nur außerhalb der Wohnräume, und meist teilen sich viele Personen einen einzigen Raum als Wohn- und Schlafzimmer. Kaum vorstellbar, wie das Leben in den nassen und kalten

Herbst- und Wintertagen funktioniert. Schön war es zu sehen, dass die Kinder die Schule besuchen. Im Verlauf der Hilfsfahrt besuchten und unterstützten wir viele Rentnerinnen, denen es wirtschaftlich und meist auch gesundheitlich nicht gut geht. Das Geld ist immer knapp, und wer kann, der versucht, einen kleinen Nutzgarten zu halten. Kaum eine ist in der Lage, längere Spaziergänge zu machen, sei es in die Kirche oder zum Einkaufen. Ablenkungen vom Alltag gibt es daher selten und die Frauen sind stark auf Hilfe von anderen angewiesen. Die Gesamtsituation der unterstützten Personen, Familien und Rentner ist weiterhin sehr kritisch. Große Teile der dürftig bemessenen Einkommen oder Renten gehen in den Kauf dringend benötigter Medikamente. Das Perfide an der Situation ist, dass es inzwischen praktisch alles vor Ort zu kaufen gibt, sogar Filialen von Penny und Kaufland sind vorhanden. Allerdings liegen die Preise im Großen und Ganzen auf deutschem Niveau, sodass die meisten dringend benötigten Lebensmittel praktisch unbezahlbar sind. ■

WISSENSWERTES

■ Besonders freuen sich natürlich nun die Athletinnen und Athleten aus ganz Deutschland auf dieses große Sportereignis und darauf, dabei sein zu dürfen. Auch hier laufen die Vorbereitungen schon lange auf Hochtouren. Beginn der Veranstaltung wird bereits am Sonntag, 20. Mai 2012, mit einem bunten Spiel- und Sportfest auf dem Olympiagelände sein. Der offizielle Startschuss fällt dann am Montag, 21. Mai, mit der Eröffnungsfeier in der Olympiahalle, zu der Bundespräsident Christian Wulff sein Kommen zugesagt hat.

■ Am Dienstag, 22. Mai, dem ersten Wettkampftag mit anschließendem geplanten Familienempfang, findet dann unser großes Lions-Konzert anlässlich der „Special Olympics Nationalen Sommerspiele 2012“ auf dem Odeonsplatz in München statt.

■ „Lasst mich gewinnen – doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben“, so lautet der Eid von Special Olympics, den dann alle Sportlerinnen und Sportler ablegen werden. Dazu Markus Protte, einer der fünf bayerischen Athletensprecher: „... mir gefällt bei SO, dass jeder mitmachen kann. Es ist egal, ob einer gut oder schlecht ist, dabei sein ist alles, und wenn jeder sein Bestes gibt, ist jeder Sieger!“

■ Deshalb richtet sich das Sportkonzept von SO auch an alle Menschen mit geistiger Behinderung unabhängig vom Leistungslevel. Dabei zielt es primär auf die Verbesserung der Gesundheit, die Steigerung des Selbstwertgefühls und der sozialen Integration, besser noch Inklusion. Auch aus diesem Grund werden die sportlichen Wettbewerbe begleitet von dem speziellen Gesundheitsprogramm „Healthy Athletes“, das für gesundheitliche Rundumversorgung steht und kostenlose und umfassende Gesundheitsberatung und Kontrolluntersuchungen anbietet. Diese werden in einer lockeren Atmosphäre von speziell dafür geschulten Fachkräften durchgeführt und umfassen folgende Bereiche:

Fit Feet = Fußdiagnostik und Ganganalyse;

FUNFitness = Untersuchung motorischer Fähigkeiten, Dehnung und Kräftigung der Muskulatur;

Healthy Promotion = Beratung für einen gesunden Lebensstil mit Fokus auf Ernährung und Suchtprävention;

Healthy Hearing = Untersuchung der Hörfähigkeit und Überprüfung von Hörhilfen;

Special Smiles = Zahnärztliche Untersuchungen, Beratung und Anleitung zur Zahnpflege;

Opening Eyes (Special Olympics-Lions Clubs International Opening Eyes) = Untersuchung der Sehkraft und Anpassung von Brillen, auch Sonnen- und Sportbrillen – ein Programm, das schon seit über zehn Jahren weltweit regelmäßig von LCIF mitfinanziert – und seit 2004 auch in Deutschland jährlich, zum Teil mehrmals durchgeführt und von Lions Clubs unterstützt wird. Ziel dieses Programms ist es, weltweit die Sehfähigkeit von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern, indem kostenlose Augenprüfungen durchgeführt werden zur Erkennung von Auffälligkeiten, die dann der Weiterbehandlung zugeführt werden. So konnten anlässlich der letzten SO-Sommerspiele in Bremen innerhalb von drei Tagen über 700 Athleten mit diesem Programm und mit tatkräftiger Unterstützung zahlreicher Lions untersucht werden. Dazu der als Optometrist und „Clinical Director Healthy Athletics“ tätige LF Schwarz vom LC Hildesheim-Marienburg: „...wenn Augenoptiker, Augenärzte und Lions sich erfolgreich mit besonderen Sehtests um die Verbesserung der Sehfähigkeit und den Augenschutz der SO-Athleten bemühen, ist es eine besondere Freude, die Dankbarkeit in den Augen der Sportler und ihrer Familien zu sehen.“

■ Nur mit der Unterstützung von rund 2.000 ehrenamtlichen Helfern war es möglich, seit der Einführung des Healthy Athletes-Programms 2004 in Hamburg mehr als 15.000 Screenings in allen Bereichen des Gesundheitsprogramms durchzuführen. München wird ein weiterer Meilenstein dazu sein, anlässlich der Spiele und darüber hinaus gemeinsam auch hier „das Beste“ zu geben. ■

LC Bad Tölz: Sommer-Büchermarkt 2011 erfolgreich

Für alle Leseratten aus dem Tölzer Land und darüber hinaus ist er ein absoluter Pflichttermin: der zweimal im Jahr stattfindende Büchermarkt des LC Bad Tölz! Nun schon zum 51. Mal fand er im Juli statt, auch heuer wieder in der Franzmühle am oberen Ende der berühmten Marktstraße.

Erneut gab es eine große Auswahl, denn allein 10.000 Bücher wurden in den vergangenen Monaten von den ehrenamtlichen Helfern gesammelt, in Kategorien sortiert und nun zum Kauf feilgeboten. „Wir haben alles dabei – von Kinderbüchern bis hin zu Bildbänden“, sagte Club-Pressesprecherin Johanna Hilgarth. Schon ab einem Preis von einem Euro konnte man ein Buch erstehen. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine große Sammlung alter Ansichtskarten, alter Speisekarten aus der großen Zeit der Oceanliner und Notgeld aus Oberbayern. Das Ergebnis des viertägigen Büchermarkts war im hohen vierstelligen Bereich angesiedelt und wird wie immer karitativen Projekten zugute kommen.

Wer im Dezember 2011 den berühmten und äußerst attraktiven, über die gesamte Adventszeit stattfindenden Tölzer Weihnachtsmarkt besucht, sollte sich vorsorglich schon jetzt einen (Erinnerungs)-Knoten ins Taschentuch machen, denn dann ist auch der LC Bad Tölz wieder mit seinem Winter-Büchermarkt zur Stelle, genau gesagt, vom 7.



bis 19. Dezember 2011, wiederum in der Franzmühle. Die genauen Öffnungszeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben. ■

Beim Bücherstöbern.

Internationale Verständigung „par excellence“

Bericht über das „BYC“ – Bayerisches Jugendcamp 2011

Das in diesem Jahr unser BYC für alle Beteiligten ein so großartiger Erfolg wurde, hing auch mit der grandiosen Gastfreundschaft und äußerst vielseitigen Programmgestaltung der Gastgeber aus den LC Bad Tölz, München-Pullach, Murnau-Staffelsee, Neufahrn und Waginger See zusammen. DG Robert Gareißer stattete unter anderem mit einem Governor-Award an LF Dr. Klaus Senkel für bereits zehnmahlige Aufnahme von jugendlichen Gästen den Dank des Distriktes für das herausragende Engagement der Gastgeber ab!

Apropos DG: Auch er unterstützte das BYC mit vollem Einsatz, körperlich, geistig und auch mit dem nötigen militärischen Drill beim Schlauchbootfahren und der geballten Kraft seines LC München-Geislagsteig. LF Neumann stellte sämtliche Boote mit Zubehör zur Verfügung und eröffnete damit ein Abenteuer auf der Isar. Weitere LF unterstützten als Bootsführer, Organisatoren und Fahrer.

Der Vorsatz, verstärkt LCs einzubeziehen, gelang mit den LCs Füssen, Schongau-Pfaffenwinkel, Sonthofen, Starnberg und München-Networker und dem Leo-Club Dachau bestens, da sie ein sehr abwechslungsreiches und interessantes Programm vorstellten, das bei allen auf ein äußerst positives Echo traf. LF Hacker kümmerte sich intensiv um die Programmgestaltung, bis ihn ein Fahrradunfall „außer Gefecht“ setzte. Obwohl gerade Vater geworden und beruflich stark engagiert, sprang LF Eggensberger mit vollem Einsatz helfend ein, stellte der Gruppe sein Bio-Hotel in Hopfen am See zur Verfügung und fungierte als Programmorganisator sowie als Fahrer eines alten amerikanischen Schulbusses. Als dann auch noch alte russischen Lieder erklangen, hielt es unsere russischen und weißrussischen Gäste nicht mehr auf ihren Sitzen und sie begleiteten stimmungsgewaltig die heimatlichen Klänge. Trotz Regens war die Gruppe stets bester Laune!

Hohes Engagement auch bei den besuchten LCs: P Dr. Fuchs und LF Hentrich (LC Sonthofen) brachten uns kostenfrei in der Jägerkaserne Sonthofen unter, stellten Stadt sowie ABC- und Selbstschuttschule vor und brachten den jungen Menschen die deutsche Sicherheitspolitik anschaulich näher, bevor ein sportlicher Wettkampf mit den Offizieren und der Aufstieg zum Grünten über die Starzlachklamm das Programm abrundeten.

LF Dr. Eder mit den LF Walter und Heuberger sowie weitere LFs des LC Schongau-Pfaffenwinkel hatten mit dem Besuch des Flößermuseums über einen entspannenden Besuch im Erlebnisbad bis hin zu einer Stadtführung und dem Besuch des Historischen Marktes in Schongau ein Programm zusammengestellt, das glänzend ankam.

Einen ganz besonderen Abend schenkten uns die LF des LC München-Networker mit P Zscherpe an der Spitze mit der Einladung in die VIP-Lounge der Beachbar am Olympiapark. Hier feierte man ausgelassen und wurde Zeuge eines unvergesslichen Feuerwerks.

Schon traditionell war das enorme Engagement des LC Oberstaufer-Westallgäu mit P Seidl, wo wir in der Sportalm Scheidegg unseren Teambuilding-Baustein absolvierten, und des LC Starnberg mit P Dr. Ipfelkofer mit Segeln, Rudern und Führung durch das Kaiserin-Elisabeth-Museum in Possenhofen und Besuch der Roseninsel.



Die Jugendgruppe mit ihrem Programm am Abschiedsabend mit Gasteltern.

Der Leo-Club Dachau mit Organisator Fischer vermittelte uns einen Eindruck vom heutigen Dachau. Mit Empfang im Rathaus durch Bürgermeister Weber, Stadtführung durch Dachau, Besuch eines Biergartens und anschließenden Ballspielen sollte den internationalen Gästen neben dem Besuch der KZ-Gedenkstätte auch Dachau als Stadt in Erinnerung bleiben. Dennoch muss die KZ-Gedenkstätte Dachau fester Bestandteil unseres Programm bleiben, als Mahnmal für etwas, das nie wieder passieren darf.

Warum veranstalten wir diese Distrikt-Activity?

Wir gehen einem substanziellen Ziel unserer Weltorganisation nach, dem der Völkerverständigung. Der Jugendaustausch ist dazu ein grundlegender Baustein. Es gibt zu viele Krisenherde auf dieser Welt und zu viele Konflikte zwischen den Völkern. Begegnung und Austausch können hier Brücken bauen. LF Dr. Flemmer hat sich auch heuer wieder Zeit genommen, mit unseren Gästen aus Georgien, der Schweiz, der Türkei, aus Italien, Polen, Weißrussland, der Slowakei, Ungarn, Spanien und Russland die Werte europäischer Tradition zu diskutieren.

Mein persönliches Fazit

Bereichernd war sicherlich die Erfahrung bei dem von Otto Schultheis (Schiffer-Gilde e.V.) organisierten gemeinsamen Segeltörn mit einer Gruppe sehbehinderter, blinder und leicht geistig behinderter Menschen. Einige unserer Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, mit dieser Gruppe ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und sich näher zu kommen. Neu war auch der Aufenthalt im Kloster mit Schweigeverpflichtung und körperlicher Arbeit. Auch sonst hinterließ die Gruppe unter der Co-Leitung von Jurina Soltysova (Slowakei) immer einen positiven Eindruck.

Neben allen bereits erwähnten „Aktivisten“ gilt mein ganz besonderer Dank allen kleinen und großen Helfern, ohne die eine BYC nicht denkbar wäre und die auch heuer wieder ganze Arbeit leisteten.

Was nehme ich mit? Weniger ist manchmal mehr. Nicht nur tolle Programmpunkte auswählen, sondern auch Zeit haben, diese zu verdauen und zu genießen. (Auszüge aus dem Bericht von Peter Ross – Coach BYC) ■

Lions in Eichstätt: Zehn Jahre voller Lebensfreude und Elan



Voll Elan: IPDG Dr. Günter Vizthum (111-BN), IPDG Harald Heise (111-BS), PID Dr. Manfred Westhoff, P Petra Schiele und GrP Walter Muck (alle LC Eichstätt) (v.l.).

Genau zehn Jahre nach der Gründung des LC Eichstätt kamen über 100 Gäste von Erlangen bis Garmisch-Partenkirchen in den wunderschönen Barocksaal des Klosters Rebdorf. Sie erlebten mit, wie sich einer der jüngsten Clubs des Distrikts 111 BS entwickelt hat. Ein gemischter Club mit viel Lebensfreude, paritätisch besetzt (nahezu 50 Prozent weibliche Mitglieder), überdurchschnittlich präsent bei den Activities, hellwach und voller Elan.

Das überragende Engagement wurde mit Selbstironie in Sketchen dargestellt: der Halbmarathon Eichstätt-Neuburg, das Altstadt- und Unifest, die Besuche des Nikolaus mit seinen Engeln bei Familien in Not, Darstellung des Mittelalters in Original-Kostümen! Für nichts

war sich die von Pastpräsident Rupert Fieger perfekt einstudierte Truppe zu schade, um entsprechenden Schwung in die Feier zu bringen.

Der Höhepunkt des Abends war neben der erwähnten Präsentation die Verleihung des Melvin-Jones-Fellow an den Gründungspräsidenten Walter Muck als tragende Säule des gesamten Clubs sowie die Ehrung der ebenso verdienten Mitglieder Willi Bergér und Karl Kölle mit dem Governor-Award. Der Gründungspräsident Walter Muck und die Präsidentin Petra Schiele zeigten schließlich Herz für Notleidende: Der Tombola-Erlös und der Spenden geht an die Lions-Klinik Loresho in Nairobi.

Fazit: ein rundum gelungener Abend mit bestens gelaunten Gästen! ■

Foto: Michael J. Dreinel M.A.

LC Garching Campus verwöhnt mit kulinarischen Köstlichkeiten

Der Lions Club Garching Campus war dieses Jahr bei der 40. Garchinger Bürgerwoche vor Ort. Hierbei präsentieren sich die einzelnen Vereine und verwöhnen die Interessenten mit kulinarischen Köstlichkeiten. Die Clubeinnahmen kommen dieses Jahr dem Projekt „FreiTischchen“ der Studentenhilfe München zu Gute, mit dem Kindern warme Mahlzeiten in den Unimensen der Technischen Universität München finanziert werden. ■



Foto: privat

TRÖSTER TOURS
– KULTURREISEN –
 „Dresden lockt zu jeder Zeit Jenen, der von Hast befreit“...
 Individuelle Reiseprogramme in Sachsen für Menschen mit Anspruch.
Telefon/Fax (03 51) 2 51 58 76
www.troester-tours.de

Costa Rica Vip
 LUXUS IMMOBILIEN IN COSTA RICA
 Exklusives und traumhaft schönes Wohnen am Pazifik von Costa Rica!

 www.costarica-vip.de

 * Der Hersteller für *
 * LIONS-WIMPEL *
 * mit Ihrem Clubnamen *
 *
Kurz
 Wimpelstudio
 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
 www.sport-kurz.de
 info@sport-kurz.de
 Hohe Herstellungsqualität,
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Jahresweiser 2012 - 2021
 10 Jahre-Kalender
 ein exklusives Tagebuch
 Tel. (0 25 05) 93 08-0
 www.wiermer.de

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
 AGAIS - TÜRKEI - DALMATIEN

 >> GRATIS KATALOG <<
 Tel: 0781/ 93 289 10
 www.kutscher-neptun.de
 Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg



Charterfeier Leo Club „Vize Vinum“

Rundum Unterstützung zugesagt

Von Frank Kiefer

Schwedenfeuer brannten, bunte Ballons stiegen gegen Himmel: Für die Aufnahme in die internationale Lions- und Leo-Familie hatte sich der Merziger Club Vize Vinum einiges an Überraschungen einfallen lassen.

Ob für Schulen in der Kreisstadt, für die Tafel oder das Dillinger Tierheim – seit der Gründung des Leo-Clubs vor einem Jahr haben sich die jungen Leute zwischen 16 und 30 Jahren in vielen Bereichen engagiert. Aber erst mit der Urkunde gehören die Merziger zu den rund 45.000 Clubs, die sich dem Motto „We Serve – wir dienen“ verschrieben haben.

Und das Dokument überreichte Distrikt Governor Peter Ebeling dem Leo-Präsidenten Matthias Kiefer vor vielen Gästen im Losheimer Restaurant Schuhmachers Scheune. Zu der Charterfeier waren Vertreter von Leo-Clubs aus Trier, Koblenz und Saarbrücken, Zone Chairperson Dr. Bernd Kartes vom Lions Club Völklingen sowie Heiko Hanslik

und Gründungspate Dr. Frank Kiefer, beide vom Lions Club Merzig, gekommen. „Ich freue mich, dass sich junge Leute zusammengetan haben, um sich gemeinsam für soziale Belange zu engagieren“, lobte Peter Ebeling. Bei allen Aktivitäten soll nach seiner Ansicht die Freude am Helfen im Vordergrund stehen. „Beteiligen Sie sich an weltweiten Hilfsdienstkampagnen und machen Sie auf diese Weise auf die Hilfsdienste aufmerksam, die die Lions in vielen Bereichen leisten – ob in der Jugendarbeit, bei der Unterstützung von Notleidenden oder bei Umweltprojekten.“

Zudem warb er für Unterstützung einer weltweiten Baumpflanzaktion, zu der der internationale Präsident Wing-Kun Tam für dieses und das kommende Jahr die Mitglieder aufgerufen hat. Geht es nach dem Wunsch des obersten Lion aus Hongkong, sollen bis 1. Juni 2012 insgesamt eine Million neue Bäume gepflanzt sein. Die ersten Bäume haben die Merziger Leos schon gesetzt, wie Präsident Matthias Kiefer sagte – an der Merziger Grundschule. Kommenden Monat, so der Plan, soll die nächste Aktion starten. „Dann sollen an der Beckinger Grundschule Bäume gepflanzt werden. Sie sollen den Schulhof von der Straße abtrennen“, verriet der Präsident.

Kabinettsbeauftragter Sven Holzmann vom LC Koblenz sagte dem jungen Club Unterstützung zu. Und Merzigs Präsident Erich G. Schmidt freute sich nach eigenem Bekunden auf eine gute Zusammenarbeit mit den Leos. Die hatte es dann wenige Wochen später gegeben, als Mitte September das traditionelle Benefizkonzert in der Merziger Stadthalle stattfand. **■**



Urkunde: Präsident Erich Schmidt vom LC Merzig/Saar, DG Peter Ebeling und Leo-Präsident Matthias Kiefer (v.l.). Rechts: Clubfoto



LLSD: Die Droge für Lions und Leos

Von Sebastian Witt | „Selber Hand anlegen“ ist das wichtigste Ziel

LLSD steht für Lions-Leo-Service-Day. Dieser wird seit Mai 2009 begangen – zunächst unter dem Namen Lions-Leo-Aktionstag. Er hat den Leo-Service-Day, den es bereits seit 1995 gab, abgelöst. Die Leos hatten vor über 15 Jahren die Idee, eine Aktion für einen gemeinsamen Spendenzweck am selben Tag in ganz Deutschland durchzuführen.

Mit dieser Idee haben wir, die Leos, anscheinend auch so manchen Lions-Freund angestoßen, so dass 2008 die Idee des gemeinsamen Tages geboren wurde. Für Lions bedeutete dieser Tag hauptsächlich, über die Lions-Idee zu informieren. Für Leos bedeutet dieser Tag, gemeinsam anpacken und Menschen vor Ort helfen, wie für die Bahnhofsmision oder für einen gemeinsamen Spendenzweck Geld sammeln (etwa die Aktion Knochenmarkspende e.V.). Wichtig für uns Leos ist, dabei selber Hand anlegen zu dürfen.



Was bedeutet der LLSD?

Es bedeutet nicht nur Geld für einen gemeinsamen Spendenzweck zu sammeln, sondern auch das Erlebnis, gemeinsam für die gemeinsame Idee aktiv geworden zu sein. Die Betonung liegt hier auf dem gemeinsamen Erlebnis mit befreundeten und auch noch „fremden“ Lions, unsere Arbeit und die gemeinsame Idee in unseren Städten zu präsentieren. In den letzten Jahren wurden gemeinsam Stände in den Innenstädten aufgebaut, Konzerte veranstaltet und Krapfen verkauft. Der Vielfalt waren und sind keine Grenzen gesetzt. Auch Aktionen vor und nach dem zweiten Maiwochenende werden unter das Motto Lions-Leo-Service-Day gesetzt: Hauptsache gemeinsam für einen Gedanken in Deutschland: We Serve!

Wie ist es bisher gelaufen?

Zum vierten Mal werden Lions und Leos den LLSD gemeinsam bestreiten. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich immer mehr Clubs für die Idee einer gemeinsamen Aktion an einem Tag in ganz Deutschland begeistern. So arbeiten jedes Jahr immer mehr Lions und Leo-Clubs zusammen. Trotz des gemeinsamen Tages existieren Unterschiede, insbesondere beim Spendenzweck: Traditionell haben Leos in ganz Deutschland einen gemeinsamen Spendenzweck für den Lions-Leo-Service-Day. Vorschläge werden von Leo-Clubs eingereicht, auf der MDV vorgestellt und vor Ort demokratisch gewählt. Dabei gibt es keine Einschränkungen außer denen, die uns das deut-

sche Steuerrecht für Hilfswerke auferlegt. So waren seit Beginn des Lions-Leo-Service-Days unter anderem schon Off-Road-Kids und die Sarah Wiener Stiftung Begünstigte. Für Lions ist die Wahl des Spendenzwecks clubindividuell. Unterschiedliche „offizielle“ Spendenzwecke sind jedoch kein Hindernis für gemeinsame Aktionen. Es ist zu beobachten, dass sich Lions Clubs in der Zusammenarbeit mit Leos immer häufiger von dem Leo-Spendenzweck überzeugen lassen und von dem Virus „Anpacken“ angesteckt werden.

Wann findet der nächste LLSD statt?

Am 12. Mai 2012 ist es wieder soweit. Die Beteiligung ist ganz einfach, sprechen Sie ihre Nachbarclubs an, seien es Leos oder Lions, und planen Sie eine Activity, zum Beispiel Kuchenverkauf, Fahrräder waschen oder Rosen gegen eine Spende verteilen. Lassen Sie ihrer Kreativität freien Lauf. Großes und Extravagantes muss nicht unbedingt sein. Es gilt die olympische Devise: Dabei sein ist alles. Und im Rahmen des LLSD bedeutet dies: Gemeinsam dabei sein ist alles!

Welchen Spendenzweck verfolgen die Leos?

Auf dem Plenum der MDV dieses Jahres in Osnabrück wurde das Friedensdorf in Oberhausen als Spendenempfänger auserkoren. Lions unterstützen das Friedensdorf seit vielen Jahrzehnten, so auch zum 40-jährigen Jubiläum der Lions in Deutschland. Somit sollte es dieses Jahr besonders einfach sein, Ihren Club zu begeistern! Selten war ein Leo-Spendenzweck so nah an den Lions dran wie in diesem Amtsjahr. Dies möchten wir als Startpunkt nutzen, um für einen gemeinsamen Spendenzweck Werbung zu machen: Lernen Sie die Zusammenarbeit mit Leos kennen und begeistern auch Sie sich und ihren Club.

Nur durch die gemeinsame Erfahrung werden wir weitere Clubs überzeugen können. Bereits am 10. September haben wir einen ersten Beitrag geleistet, indem 25 Leos und auch drei Lions beim Dorffest (Tag der offenen Tür) ihre helfende Hände einsetzten. Dieser Tag war ein voller Erfolg und unvergesslich für alle Beteiligten. Liebe Lions, lassen Sie uns gemeinsam den LLSD 2012 ebenso zu einem tollen und unvergesslichen Tag machen! 📌

Wichtige Ziele des „LLSD“

- Clubübergreifende Veranstaltungen organisieren
- Leos als Junior-Partner der Lions etablieren
- Vertrauen durch Zusammenarbeit schaffen
- Gemeinschaftsgefühl deutlich stärken
- Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam nutzen
- Selbstverständlich Spaß haben



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

Melodie in Müll

Von Wulf Mämpel | Wenn Verschwendung auf Hunger trifft – Über die Wegwerf-Gesellschaft

W Weil das Auge mitisst, werden „unansehnliche“ Naturprodukte ausrangiert, weggeworfen, in den Müll befördert. Was ist das für eine garstige „Melodie in Müll“, die uns in der modernen Wegwerf-Gesellschaft überkommt, wo doch auf der anderen Seite des ungezügelten Wohlstands Menschen verhungern? Täglich, stündlich. Wir alle kennen die Bilder, die um die Welt gehen.

Können wir uns diese Orgie des „Ex und hopp“ und das oft hysterische Diktat der „Verfallsdaten“ noch erlauben? Ich denke, wir sollten unseren gesunden Menschenverstand einschalten und uns nicht den Verlockungen der Produzenten, die nur an den Umsatz denken, kritiklos hingeben. Ist es ein neues Ritual, der Ersatz für andere, gar verlorene Werte?

Vielleicht liegt es aber auch an den Verführungen der Werbung, denen wir so gerne auf den Leim gehen. Wenn Geiz geil ist und zu einer Alltagsformel wird, dann wird der Wert beispielsweise von Lebensmitteln nicht mehr geschätzt. Überfluss ist ein Zeitgeist, der in unserer Wohlstandsgesellschaft zum Alltag gehört. Wie auf vielen Gebieten, so ist die Rolle von Eltern – also die Vorbildfunktion – eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Haltung der Kinder gegenüber Waren und Gütern. Was werfen wir nicht alles weg: eben nicht nur Lebensmittel, sondern auch Zigarettenkippen, Kaugummis, leere Flaschen und Dosen. Wir produzieren Müllgebirge, das einem graust, weil die Verpackung unser Auge verführt und unseren Verstand einlullt. Weg damit – so lautet die Formel.

Die Wege des Mülls scheinen grenzenlos. Wer sich den Weg einer weggeworfenen Zigarette vorstellt, der müsste eigentlich sehr nachdenklich werden, wenn er den Anstieg der Wasserpreise laut reklamiert. Wann endlich begreifen wir, dass vieles preiswerter wäre, würden wir nicht gedankenlos solche Umweltsünden praktizieren.

Wir haben uns natürlich daran gewöhnt, immer alles kaufen zu können, unabhängig von Saison, Klima und Tageszeit. Und weil wir in den reichen Ländern Lebensmittel vernichten, steigen in den armen Ländern die Nahrungsmittelpreise ins Unermessliche.

Was ist das für ein perverses Spiel mit den Ressourcen? Damit wir uns nicht missverstehen – natürlich wurden und werden Lebensmittel immer mal weggeworfen. Nahrung ist ein flüchtiges Gut, Tausende Menschen erkranken im Jahr an einer Lebensmittelvergiftung, weil das Produkt vergammelt ist. Überfluss aber lässt uns zu viel einkaufen. Die Augen sind immer noch größer als der Magen. Und dennoch werfen wir einfach zu viel weg: Wir wollen keine krummen Gurken, fleckigen Kartoffeln, matt glänzenden Äpfel mit Wachstumsstörungen.

Bis zu 50 Prozent Kartoffeln sortiert die genormte Kartoffel-Ernte-Maschine aus und lässt die Erdfrucht, die nicht dem Ideal entspricht, auf dem Felde liegen. Die Knollen sind entweder zu klein oder zu groß oder haben eine Macke. Auf diese Weise, so zeigte es neulich der Aufsehen erregende Film „Taste the Waste“, werfen wir rund die Hälfte der Nahrungsmittel weg, obwohl sie noch von hoher Qualität sind. Wir sind also nicht nur Weltmeister im Verreisen, sondern auch „Müll-Könige“. Müssen wir 300 Brotsorten produzieren, die nach Ladenschluss Ladenhüter sind und ausrangiert werden? Bis zur Hälfte des für den Handel angebauten Gemüses wird noch auf dem Feld entsorgt und wieder untergepflügt, weil es nicht den Handelsstandards – also unseren „Idealmaßen“ – entspricht.

Selten hat eine TV-Dokumentation so nachdenklich gemacht. Es ist doch so: Wir bemitleiden die armen hungernden Kinder in Afrika oder sonst wo auf der Welt und spenden pünktlich vor Weihnachten, um gleichzeitig tonnenweise Lebensmittel in den Müll zu werfen. Wir produzieren und vernichten die Überproduktion. 90 Millionen Tonnen Lebensmittel pro Jahr werfen die Europäer weg.

Die „Tafeln“, die ihre segensreiche Tätigkeit in vielen Städten unseres Landes durchführen, wissen vom perversen Überfluss. Sie konnten nur entstehen, weil wir die Sünden des Wegwerfens zum Spiel mit dem Verfallsdatum erhöhten. Was für ein Gesellschaftsspiel! Uns scheint es – trotz allen Lamentierens – immer noch viel zu gut zu gehen. Wann endlich setzt ein Umdenken ein? ■



Bürgerpreis für soziales Engagement

Im Rahmen einer Feierstunde wurden vom **LC Offenbach in der Südpfalz** Bürgerpreise an verdiente Offenbacher Personen verliehen. Hiermit werden alle zwei Jahre drei Bürger stellvertretend für alle ausgezeichnet, die sich über eine lange Zeit unentgeltlich und mit viel Enthusiasmus in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und unverzichtbare Dinge für das Zusammenleben der Bürger geleistet haben. Die Preisverleihung fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt und der Saal im Ernst-Gutting-Haus war dem Ansturm nicht ganz gewachsen. Der Bürgerpreis Pro Civitate für Engagement zum Wohle der Bürgerschaft der Orts- und Verbandsgemeinde Offenbach wurde Schwester Ramona verliehen. Ihre Verdienste für die Kinder des Kindergartens und für ihre Arbeit im Pfarrgemeinderat wurden vom Laudator Bernhard Wagner vermittelt, der auch die Urkunde und den Geldpreis überreichte. Eingerahmt wurde dieser Programmteil durch Liedbeiträge von den Kindern des Kindergartens und ihren Müttern. Die Regie führte hierbei Schwester Ramona selbst.

Der Bürgerpreis Pro Civibus für das Engagement zum Wohle einzelner Bürger ging an Fritz Schaurer, der sich schon seit mehr als vierzig Jahren für den Liederkrantz, den Chorverband der Pfalz und den protestantischen Kirchenbauverein unermüdlich einsetzt und mit seiner Kulturscheune „Zum Fritz“ einen Anlaufpunkt für die Offenbacher Bürger geschaffen hat. Mit dem Bürgerpreis Pro Palatia für Engagement zum Wohle der Bürger, das weit über die Grenzen der Orts- und Verbandsgemeinde hinausgeht, wurde der Freundeskreis Offenbach/Buttstädt/Neuville-en-Ferrain ausgezeichnet. Stellvertretend für alle Mitglieder nahm die Vorsitzende Angelika Hölscher den Preis entgegen.



Fit für das Leben



Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung sind zentrale Themen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schulen. Der **LC Dietzenbach** unterstützt dies im Rahmen seines bürgerschaftlichen Engagements durch die Übernahme von Klasse 2000-Patenschaften mit einer weiteren Spende. Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in der Grundschule. Es vermittelt Kindern Freude an einem gesunden und aktiven Lebensstil und stärkt ihre Persönlichkeit. Sie lernen, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitschädigendes Verhalten führen zu können. Gerade zu diesem frühen Zeitpunkt, wenn die Kinder normalerweise noch keine eigenen Erfahrungen mit Suchtmitteln wie Alkohol und Zigaret-

ten haben, kann Klasse2000 mit großen Erfolgchancen ansetzen und stellt somit eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Kinder und der ganzen Gesellschaft dar.

An dem sehr erfolgreichen Programm nahmen in Hessen im Jahr 2010/11 192 Grundschulen mit 1.172 Klassen teil. Klaus Eichenauer, Beauftragter für Klasse2000 bei den Lions in Dietzenbach: „So haben wir uns bereits mit über 10.000 Euro an dem Programm beteiligt.“ Im Foto: Die Übergabe der Patenschaftsurkunden erfolgte in der Cafeteria der Astrid-Lindgren-Schule durch P. Dr. Florian Lauer mann an die Rektorin der Astrid-Lindgren-Schule, Nadja Stan ko-Albrecht, und an die Rektorin der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Stefanie Fehr.

LIONS AKTIV

■ Jeweils 10.000 Euro konnte der **LC Meppen-Emsland** an den Kinderschutzbund Emsland-Mitte und Donum Vitae Emsland überreichen. Dabei handelt es sich um den Reinerlös der Adventskalenderaktion. Die Hilfsaktion basiert auf einer Idee von LF Dieter Coldewey. Der Lions Club hatte insgesamt 4.100 Türchen-Adventskalender in 27 Geschäften zum Preis von fünf Euro angeboten. Dabei sind alle gedruckten Exemplare binnen kürzester Zeit verkauft worden. Einige Firmen haben gleich größere Chargen als „Weihnachtsgeschenke“ erworben. Nach dem tollen Erfolg bei der Premiere will der Lions Club die Kalenderaktion 2011 wiederholen.



■ Im April veranstaltete der **LC Bruchköbel** im Bürgerhaus ein Konzert der Gruppe MerQury. Die überregional bekannte Queen-Cover-Band spielte vor ausverkauftem Haus ein Konzert, das nicht nur eingefleischten Queen-Fans noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Als Spendenempfänger war rasch die Kindertagesstätte „Regenbogen“ in der Hainstrasse gefunden. Hier steht in der Außenanlage eine Erneuerung der Spielgeräte an. Umso erfreuter war die Leiterin der KiTa, Frau A. Siedenschnur, aus der Hand von VP Corinna Berges-Künzel 3.000 Euro für die Finanzierung von Spielgeräten entgegennehmen zu können.

■ Im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Der gerettete Slevogt“ fand in der sehr gut besuchten Villa Ludwigshöhe eine Scheckübergabe des **LC Edenkoben-Schloß Villa Ludwigshöhe** in Höhe von 5.000 Euro an die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz im Beisein von Kulturstatssekretär Walter Schumacher und dem Generaldirektor Kulturelles Erbe, Thomas Metz statt.

■ Mit 3.000 Euro zeigte LF Rüdiger Brand vom **LC Goslar-Bad Harzburg** ein Herz für Kinder. Er hat seinen 70. Geburtstag zum Anlass genommen, um ein Projekt seines Lionsclubs wirkungsvoll zu unterstützen. „Stark fürs Leben“ ist das Schwerpunktprogramm des Clubs und beinhaltet die Projekte „Kindergarten plus“, „Klasse 2000“ und „Lions Quest“.



Taufpaten in Vilnius

Zwei „männliche Paten“ aus Deutschland: Am 7. Mai 2011, wurde der **Vilnius Womens Lions Club**, in einer sehr festlichen Atmosphäre gechartert. Die feierliche Zeremonie wurde vom DG Rimantas Stankevicius, des 1. VG Dovile Lauziene und des Area Leaders für Litauen PDG Heiko Dallmann, durchgeführt. Als Ehrengast nahm der Governorratsvorsit-

zende des MD 111 Deutschland, Heinrich K. Alles, und PDG Heiko Dallmann ebenfalls an dieser sehr festlichen Veranstaltung teil. Heiko Dallmann: „Dies ist der 28 Lionsclub in Litauen, ich bin mir sehr sicher, in diesem Land ein positives Wachstum bei den Mitgliederzahlen und Clubgründungen in den nächsten Jahren zu erreichen.“

50 Jahre Lions in Emmerich



Der **LC Emmerich-Rees** blickt auf 50 Jahre seines Bestehens zurück. Die Jubiläumsfeier fand fast auf den Tag genau nach 50 Jahren in der Societät in Emmerich, der Gründungsstätte des Clubs, statt. PP Dr. Stefan Dahms konnte etliche Abordnungen der Nachbarclubs begrüßen, den DG Professor Höltmann sowie Zonenchairperson Löseke. Besonders erfreut zeigten sich die Clubmitglieder, dass zwei Vertreter des Jumelageclubs Klein-Brabant der Einladung gefolgt waren. Aus den ursprünglich 15 Gründungsmitgliedern, von denen leider

heute niemand mehr lebt, sind bis heute 33 Lionsfreunde aus Emmerich und Rees geworden. Es lag nahe, den Clubnamen „LC Emmerich“ der Realität anzupassen und umzubenennen in LC Emmerich-Rees. So stellte der Präsident in seiner Festrede heraus, „dass wir uns frei nach dem Motto ‚Denk global, handele lokal‘ insbesondere im Emmerich-Reeser Raum sozial und karitativ engagieren, bei besonderen Projekten aber auch die Freiheit nehmen, außerhalb des direkten Umfeldes mitzuwirken.“

Bremer Gala für Bremen



Die erste „Bremer Gala“ für Bremen hat knapp 400 Gäste begeistert – und die ausrichtenden Damen des **LC Bremen-Gräfin Emma** konnten zur Auftaktveranstaltung prominente Unterstützung gewinnen. Starköchin Sarah Wiener (Foto mit Kindern) verwöhnte die Gäste mit kulinarischen Genüssen, der deutsche Schauspieler Peter Lohmeyer (Das Wunder von Bern, Foto links) moderierte den Abend und bereicherte die Gala mit einem literarischen Beitrag von Nelson Mandela. Ein anspruchsvolles Klavierkonzert der international bekannten Pianistin Anika Vavić (Foto) rundete das Programm für das begeisterte Publikum ab. Eingeladen waren Mitglieder verschiedener Service Clubs, deren Freunde und Förderer. Das Motto „Ein Brückenschlag zwischen den Kulturen“, Integration und Vernetzung,



soll ein Symbol für die Folgeveranstaltungen werden. Der Erlös von 15.000 Euro ist für das Projekt „Gesunde Ernährung an Bremer Schulen“ bestimmt. Schüler, die an dieser Aktion schon teilgenommen haben, bereiteten für die Gäste fleißig kleine Snacks zu und konnten so schon erste Erfolge des Projektes präsentieren.

10.000 Enten erschwimmen 50.000 Euro für Kinderherzen

Zehntausend Plastikenten schwammen für kleine Kinderherzen. Mit Erfolg: beim zweiten Hamburger Lions-Entenrennen kamen 50.000 Euro zusammen. Möglich gemacht hat dies die Zusammenarbeit von zehn **Hamburger Lions Clubs** und drei Leo Clubs, die das Rennen im Rahmen des Hamburger Alstervergnügens am 4. September organisiert hatten. Organisator Dr. Oliver Reichel-Busch (VP LC Hamburg-Hammonia): „Wir sind sehr stolz darauf, dass wir die Erlöse aus dem Entenverkauf eins zu eins an die Kinderkardiologie des Hamburger Universitätsklinikums Eppendorf weitergeben kön-

nen.“ Der Hamburger Bezirksamtsleiter und Schirmherr Markus Schreiber gab gemeinsam mit den Lionsfreunden den Startschuss zum Rennen auf der 120 Meter langen Rennstrecke entlang des Ostufers der Hamburger Binnenalster. 4.000 Zuschauer verfolgten den Zieleinlauf. Die Rennenten mit Startnummern gab es vorab für fünf Euro zu kaufen. Per Ventilatorboot wurden die Enten ins Ziel gepustet. Sieger wurde die Ente 7.439, sie gewann für ihren Besitzer eine Kurzreise auf der MS Deutschland für zwei Personen im Wert von 3.000 Euro, gesponsert von der Reederei Peter Deilmann.

Auf der Spur der Elite

Dort, wo sich in den Wintermonaten die Weltelite des Biathlonsports trifft, trafen sich im August unter Federführung des **LC Arnstadt-Ilmenau** Mitglieder und Freunde der lionistischen Bewegung zu einem Sommerbiathlon-Benefizlauf. Insgesamt 24 Hobbysportler aller Altersstufen nahmen daran teil. Das Besondere daran war, daß sich jedem Aktiven ein oder mehrere Laufpaten beigegeben hatten, die im Vorfeld ihre Bereitschaft signalisiert hatten, jede gelaufene Runde bzw. jeden Treffer mit einer Spendensumme zu honorieren. Getreu ihrem Motto „We serve“ werden – wie der P Dr. Stefan Mohr hervorhob – die in Oberhof akquirierten über 6.000 Euro vorrangig für den Kauf mobiler Wasseraufbereitungsanlagen vom Typ PAUL verwendet, die insbesondere in den Hungergebieten Ostafrikas zum Einsatz gelangen sollen.



Drei Bäume für Trier

Der **LC Trier** hat der Idee des Weltpräsidenten folgend drei Bäume an die Stadt Trier übergeben. Das Ganze erfolgte im Rahmen der schon seit Jahren bestehenden Initiative der Trierer Karnevalsgesellschaft Heuschreck. P Anton Mock ist selbst gelernter Gärtnermeister und leitete ein großes Gartencenter, so dass ihm das Thema ebenfalls schon seit langem am Herzen lag. Der gute Wille, Bäume zu pflanzen, ist ja das eine, sie sinnvoll und im Rahmen der gesetzlichen Regularien an öffentlichen Orten zu pflanzen eine ganz andere Herausforderung.





Der **LC Stuttgart City** feiert in diesem Jahr seinen fünften Geburtstag. In den vergangenen Jahren haben die Mitglieder über 52.000 Euro für soziale Projekte gesammelt. „Dem Lions Club Stuttgart City liegt vor allem die Kinder- und Jugendfürsorge am Herzen. Deshalb freuen wir uns besonders, dass wir so viel Gutes für diese Zielgruppe tun konnten“, erklärt P Winfried Hebborn. Der Club hat Einzelprojekte unterstützt, wie zum Beispiel das Musikvermittlungsprogramm RSO Young CLASSIX des Radiosinfonieorchesters Stuttgart des SWR. Zweck des Projektes ist die Heranführung von Kindern und Jugendlichen in der Region Stuttgart an klassische Musik. Beim Sammeln von Spenden gehen die Clubmitglieder kreative Wege und veranstalten Vorträge mit renommierten Referenten, Tanzveranstaltungen, Bilderversteigerungen und gesellschaftliche Events (Foto).

Anlässlich der Spendenübergabe – einer Fotovoltaik-Anlage – trafen sich die Mitglieder des **LC Marktredwitz-Fichtelgebirge** jetzt auf dem in 939 m Höhe gelegenen „Kösseinehaus“, einem Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins in der herrlichen Mittelgebirgslandschaft des Fichtelgebirges. P Horst Otto Küspert begrüßte dazu Peter Hottaß, den Hauptvorsitzenden des Fichtelgebirgsvereins (FGV). Mit 18.500 Mitgliedern ist der FGV der größte Wanderverein Bayerns und betreut hier ein über 4.400 Kilometer Wege umfassendes Wandergebiet. LF Küspert erläuterte anschließend die Hintergründe der Spende der Lions an den Fichtelgebirgsverein und begrüßte gleichzeitig Uwe Zitzmann vom Ingenieurbüro ZEUS aus Marktredwitz, der die Fotovoltaik-Anlage konzipiert und installiert hatte. Der Lionsclub leistete damit, neben der Übernahme der Investitionskosten in Höhe von rund 12.000 Euro, eine nachhaltige Spende, von der der Fichtelgebirgsverein über 20 Jahre lang profitieren werde. Im Bild von links: Peter Hottaß (Hauptvors. FGV), P Horst Otto Küspert, Uwe Zitzmann (Firma ZEUS, Marktredwitz).



600 begeisterte Gäste feierten zusammen mit dem **LC Neustadt am Rübenberge** ein Konzert mit der auf lange Zeit ausgebuchten Big Band der Bundeswehr. Am 15. September gab das renommierte Orchester in der Aula des Neustädter Gymnasiums ein Benefizkonzert, das der Club unter das Motto gestellt hatte: „Kinder fördern durch Musik“. Unter Leitung von Oberstleutnant Christoph Lieder begeisterten die 24 Musiker mit der Auswahl aus Jazz, Swing, Evergreens, sowie mit eigenen Kompositionen das Publikum. Die Damen der Lionsfreunde servierten den Konzertbesuchern in der Pause vortrefflich zubereitete 1.200 Kanapees und diverse Getränke. Mit dem Erlös von rund 10.000 Euro sollen für Kinder in Neustadt Musikinstrumente finanziert werden. Das Projekt einer Grundschule „Kinder fördern durch Musik“ ist bereits angelaufen. Dabei wird es nicht bleiben – Ziel ist es, dass sich möglichst viele Kinder für die Musik begeistern.



13.000 Euro gespendet: Der **LC Oberkirch-Schauenburg** und der Rotary Club Offenburg-Ortenau haben nach einem Charity-Golf-Turnier auf der Anlage in Urloffen den Großteil des Erlöses von 10.000 Euro Marianne Mack (Europa-Park Rust) übergeben, der Initiatorin der ehrenamtlichen Vortragsreihe »Neue Perspektiven« und »Vorsitzende des Fördervereins Santa Isabell – Hilfe für Familien und Kinder«. „Wir können kranke Kinder nicht heilen, doch die Lebensqualität verbessern, die Eltern ein wenig entlasten und Geschwisterkindern einen Wunsch erfüllen“, sagte Marianne Mack. 3.000 Euro erhielten das Sozialprojekt »Netzwerk für Schüler«.

Die unglaubliche Zahl von 243 Schulranzen – alte wie neue – war das Ergebnis einer Aktion, die der **LC Oberkirch-Schauenburg** mit Schülern verschiedener Zweige durchführte. Dem Aufruf der Lionsfreunde waren viele Schüler gefolgt und spendeten ihre Ranzen Kindern aus sozial schwachen Familien in Entwicklungs- und Schwellenländern. P. Dr. Ralf Brandstetter: „Das Ergebnis hat uns alle überrascht. Es ist eine Sensation. Wir wäre schon bei 100 Ranzen glücklich gewesen.“ Kinder in diesen Ländern hätte so eine kleine Chance mehr, besser ausgebildet zu werden. „Bildung direkt vor Ort ist der beste Weg für eine Chancengleichheit und damit für ein besseres Leben.“



Rund drei Monate nach dem Turnier des **LC Idstein** wurde Kassensturz gemacht. Freudig konnte Lions-Schatzmeister Engelbert Pichl den Summenstrich ziehen. Das Jubiläums-Turnier spielte einen Nettoerlös von über 20.000 Euro ein und übertraf damit die Erwartungen bei weitem. Bereits zum zehnten Mal haben die Idsteiner Lions-Freunde unter dem Motto „Mit Herzen Golf spielen“ Golfer aus der Region eingeladen. Die Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Gerhard Krum fiel zusammen mit dem großen Jubiläum – der Club feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Bei den bisher neun Benefiz-Turnieren wurden insgesamt rund 140.000 Euro für soziale Projekte im Idsteiner Land gesammelt; in diesem Jahr kommt der Erlös dem Sprach-Café und der Bürgerhilfe zugute.



Von ihrer diesjährigen Clubreise ins Elsass und an den Kaiserstuhl – hier vor dem Europaratsgebäude in Strassburg – grüßen die Mitglieder des **LC Moers**. Neben Strassburg wurden weitere kulturelle Highlights in Colmar, Kaysersberg, Marmoutier und auf dem Monte St. Odile besucht. Bei gutem Wetter, bester Stimmung sowie hervorragender französischer bzw. badischer Küche konnten im größten Winzerkeller Deutschlands – in Breisach am Rhein, der „Mutterstadt“ des Breisgaus – eine hervorragende Auswahl der von der Sonne verwöhnten Badischen Spitzenweine verkostet werden. Insgesamt ein gelungener Kurztrip mit zahlreichen kulturellen und kulinarischen Höhepunkten.



Der Leiter des Künzelsauer Tafelladen, Thomas Kallerhoff, konnte seine Freude nicht verbergen, als der **LC Hohenlohe-Künzelsau** ihm einen Scheck mit 10.000 Euro für die nächsten zwei Jahre übergab. Diese großzügige Spende wird die jährlich anfallenden Betriebskosten erheblich sichern. Wie PP Steffen Pferdenges erklärte, waren keine großen Überredungskünste für dieses Projekt notwendig, um die Mitglieder positiv zu stimmen. Im Gegenteil, man freute sich mit einem Projekt in der hiesigen Region sinnvoll helfen zu können. So wird in den nächsten Jahren der Tafelladen mit jeweils 5.000 Euro unterstützt und für die folgenden zwei Jahre wurde eine weitere Option von jeweils 5.000 Euro zugesagt. Somit kann der Tafelladen in Künzelsau in den nächsten vier Jahren mit 20.000 Euro rechnen.



Fünf Lionsfreunde vom **LC Homberg (Efze)** haben den Lions Club Mödling bei Wien besucht und erste Gespräche über die Begründung einer Partnerschaft geführt. PP Dr. Klaus Träbing und P Werner Deringer tauschten die jeweiligen Clubwimpel aus und versprachen sich eine ständige Information über Clubneuigkeiten, aber auch die Förderung persönlicher Kontakte, vorrangig mit gegenseitigen Besuchen. PP Träbing lud gleich zum Gegenbesuch für das kommende Jahr nach Homberg ein. Ein interessantes Programm, natürlich auch der Besuch der nur 15 km entfernten liegenden Hauptstadt Wien, wurde geboten. In von Freundschaft und gegenseitiger Achtung geprägten Gesprächen erkannte man viele Gemeinsamkeiten. Die Mödlinger Freunde haben Homberg bereits über das Internet kennengelernt, sie sind begeistert und werden voraussichtlich im nächsten Frühjahr, natürlich mit ihren Damen, nach Homberg kommen.

700 Zuhörer verfolgten begeistert in der ausverkauften Stadthalle die „Lions-Music-Night“ des **LC Neumünster**. Denn was 15 junge Talente präsentierten, war Hörgenuss vom Feinsten. Der langjährige Konzertorganisator und Moderator der Neumünsteraner Konzertreihe „Lions-Classic-Night“ Dr. Christian Schulz hatte das musikalische Konzept radikal geändert und traf mit der neuen „Lions-Music-Night“ absolut ins Schwarze: Die hingerissenen Besucher erlebten fast vier Stunden hochkarätige junge Musiker, die wie Profis agierten und einen Leckerbissen nach dem anderen servierten. Das Ergebnis – neben den musikalischen Höhepunkten – konnte sich sehen lassen: 12.000 Euro kamen an diesem Konzertabend zusammen. Der Lions-Club Neumünster hat die Aktion „Kinder sehen“ ins Leben gerufen und in einer ersten Maßnahme sollen jetzt bedürftige Schulanfänger mit einer kindgerechten Brille versorgt werden.





Vom Lehrerpult auf die Schulbank: 23 Pädagogen aus dem gesamten Landkreis Steinburg nahmen auf Einladung des **LC Itzehoe** am Fortbildungsprogramm „Lions Quest“ teil. Es soll Jugendliche mit Hilfe ihrer Lehrer starkmachen für ein eigenes, „löwenstarkes“ Leben. Ziel ist, dass die Jugendlichen für sich selbst gesellschaftliche Werte erleben und sich bewusst für sie entscheiden, wie etwa für Toleranz, Rücksichtnahme und Gewaltfreiheit. „Das vermittelt echte Lebensfähigkeit weit über die Schule hinaus“, so der Itzehoer „Lions Quest“-Beauftragte Jochen Stöver. Drei Tage lang büffelten die Steinburger Lehrer in den Räumlichkeiten der „Itzehoer Versicherungen“, auch um das Lernklima an ihren Schulen künftig aktiv verbessern zu können. „Die Vermittlung von Fachwissen allein reicht im Unterricht heute nicht mehr aus“, sagt Trainerin Marie-Luise Schimpf-Rager. Es komme immer mehr auch auf soziale Kompetenz an.

Seit vielen Jahren unterstützt der **LC Moers** die Hilda-Heinemann-Schule: eine Schule für geistige Entwicklung. Mit einer Spende von 3.000 Euro konnten verschiedene Geräte zur Kommunikationsanbahnung angeschafft werden: beispielsweise durch das Anklicken von verschiedenen Symbolen können nicht- bzw. kaum sprechende Kinder nun aktiv am Alltagsgeschehen teilhaben. Die betroffenen Kinder erhalten mittels dieser elektronischen Geräte eine soziale Integration. „Die Kinder sind nun wesentlich besser für ihre Umwelt wahrnehmbar“, so Schulleiter Ulrich Eversmann, der sich herzlich für die großzügige Spende des Clubs bedankte. Im Bild von links: Tim Neuning (Sonderpädagog), Ulrich Eversmann (Schulleiter), Walter Adelfang (Präsident), Thomas Hannen (Activity-Beauftragter) und der begeisterte Schüler Eiko Abel (11 Jahre) bei der Vorstellung des „Kommunikationsanbahnungsgerätes“.



Die Freude war groß: Mit 54.000 Euro unterstützt der Förderverein des **LC Halle/Saalkreis** insgesamt sieben soziale Projekte. Den Scheck mit der höchsten Summe überreichte der Vorsitzende des Fördervereins des Lions Clubs, Heinz Kiegeland, an Christina Seidel vom Silberhöher Familienzentrum „Schöpf-Kelle“, das wegen Kürzungen von der Schließung bedroht ist. Seidel erhielt für den Verein 15.000 Euro. „Ich hoffe, dass dies ein Signal an die Stadtverwaltung ist und dass es die Daseinsberechtigung des Familienzentrums auf der Silberhöhe zeigt“, so Seidel. Die gesamte Spendensumme von 54.000 Euro, so Kiegeland, stamme zum einen aus Beiträgen, die jedes Lions-Mitglied überweist. Zum anderen stamme sie auch aus dem Verkauf von Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt. Erfreut war auch Ingolf Liebscher von der Stadtmission: Er erhielt 13.000 Euro für die drei Stadtmissions-Projekte. Über 10.000 Euro für die Betreuung von täglich 80 Kindern in den vier Neustädter „Schnitte“-Häusern des Christlichen Vereins CVJM freute sich Tobias Gehde.



Sie ist sehr schön, sehr erfolgreich und sie duftet berauschend – gemeint ist die prächtige Lions-Rose, die seit vielen Jahren eine Erfolgsgeschichte schreibt. Von 2000 bis 2004 wurde die Idee geboren und realisiert: Die Rose wurde gezüchtet. 2004 fanden die Taufe und der Start bei der Fa. Kordes' Söhne statt. Wenn man von 2005 bis heute ein Fazit ziehen sollte, dann kann man nur feststellen: die Rose ist ein absoluter Erfolgsschlag der Freunde des **LC Elmshorn**. LF Günter Wörtmann kann begeistert vermelden: „Das Spendenaufkommen von über 315.000 Euro kam sozialen Einrichtungen und dem Friedensdorf Oberhausen zugute.“ Gerade jetzt in der Herbstzeit ist wieder Pflanzenzeit – also ist Rosen züchten angesagt. Infos unter: info@kordes-rosen.com oder unter www.gartenrosen.de oder bei Günter Wortmann, Tel. (040) 32 33 42-10.

Ein neues Atmungsgerät im Wert von 15.000 Euro hat der **LC Frankfurt-Palmengarten** an die Neonatologie der Uniklinik Frankfurt übergeben. Mit diesem Gerät können insbesondere Frühgeborene noch besser versorgt werden. Die Spende wurde aus den eingenommenen Geldern aus dem alljährlichen Adventskalender des Clubs finanziert. Der Reinerlös kommt traditionell hilfsbedürftigen Kindern im Großraum Frankfurt zugute. Für Rückfragen: Pressebeauftragte des Lions Clubs Frankfurt Palmengarten: Christiane Simon, Unterlindau 56, 60323 Frankfurt am Main, Tel. (01 72) 6304807, E-Mail: chrasimon@aol.de.



Die zehn **Essener Lions Clubs** und der Leo Club Zollverein brachten gemeinsam 10.000 Euro auf, um der Essener Tafel ein neues Fahrzeug zu übergeben. An der Feierstunde nahm auch der Bischof des Ruhrbistums, Dr. Overbeck, teil. Der erforderliche Beitrag der Lions an dem Projekt in Höhe von 10.000 Euro wurde folgendermaßen aufgebracht: zehn Essener Lions Clubs und der Leo Club trugen 7.500 Euro, 2.500 Euro hat DG Heinz-Joachim Kersting aus dem Distrikt Verfügungsfonds beigesteuert. Im Bild v.l.n.r.: Rosemarie Engels, Activity Beauftragte des LC Sententia; DG Heinz-Joachim Kersting (WR), Willi Overbeck vom LC Essen-Ludgerus, Ruhrbischof Dr. Franz-Josef Overbeck und Jörg Sartor, Vorsitzender der Essener Tafel e. V.



Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

LC Aalen Kocher-Jagst

Stefan Knopp-Kratky

LC Alfeld

Roland Schaper

LC Bad Füssing

Florian Freudenstein

LC Bad Gandersheim-Seesen

Dieter Brinkmann

LC Bad Neuenahr

Joachim Willemsen

LC Beelitz/Zauche

Boris Nannt

LC Bergstraße

Ralf Vesper

LC Berlin-Albert Einstein

Simone Rupp

LC Berlin-Brandenburg

Jörg Schneider

LC Bremer Schweiz

Hanno Müller

LC Butzbach

Daniel Libertus

LC Coburger Berglöwen

Sarah Kertscher

LC Datteln-Waltrop

Andreas Benthhaus

Jens Linkweiler

LC Detmold

Dirk Härtel

LC Dormagen

Cornelia Ditz

Theodor Ditz

Erik Lierenfeld

Ekkehard Seegers

LC Dorsten-Wulfen

Jutta Kuhn

LC Duisburg

Dirk Druschke

LC Duisburg-Concordia

Peter Baaten

Claudia Schaefer

LC Düsseldorf-Hösel

Carsten Kollath

LC Düsseldorf-

Rheinuferspromenade

Dr. Simon Weppner

LC Euskirchen-Veybach

Gerald Vey

LC Flensburg

Eugen Kölling

LC Flensburg-Alexandra

Anja Kosanke

LC Flensburg-Fördestadt

Volker Hansen

LC Frankfurt-Alte Oper

Grit Parmantier

LC Frankfurt-Oberforsthaus

Thomas Mecking

LC Frankfurt-Palmengarten

Wolfgang Amann

Christian Kemper

LC Freital

Matthias Becker

LC Garmisch-Partenkirchen

Christian Klotz

Neuer Club

LC Gifhorn Südheide

Mehtap Aydinoglu

Philipp Blume

Hans-Jürgen Dölves

Ahmed El-Hawari

Margit Engel

Thomas Fast

Michael Feistel

Jost-Philipp Fischer

Claudia Hopp

Harry Imberg

Beate Junige

Julia Karpe

Renate Kastrowsky-Kraft

Gudrun Kuhls

Melanie Otto

Andreas Plagge

Sylvia Rohrbeck

Jasmin Royer

Brunhilde Skwarek

Volker Skwarek

Wolfgang Stein

Karin Vollmer

Silke Wendt

Nicole Wolf

Steffen Wolf

Neuer Club

LC Greding

Oliver Blenk

Helmut Fahrholz

Otto Heiss

Hermann Kratzer

Ludwig Lehner

Günter Martin

Jürgen Metzner

Manfred Preischl

Manfred Reinthaler

Stilla Schalk

Robert Schmidbauer

Erich Schmitt

Manfred Schober

Achim Schückerk

Elisabeth Schückerk-Escheu

Eva Vierling

Thomas Vierling

Renate Winkler

Stefan Winkler

Roland Wolfrum

Neuer Club:

LC Halle-August Hermann Francke

Volker Albrecht

Antje Bauer

Petra Bratzke

Dieter Bühnheim

Christian Däschler

Lothar Dieringer

Petra Fischbeck

Beate Fleischer

Hansjürgen Grabner

Stephan Kinzel

Johannes Krause

Olaf KreBe

Michael Krüger

Simone Krüger

Uwe Liebsch

Gerd Micheel

Berthold Müller-Urlaub

Christin Müller-Wenzel

Roland Nettelau

Dany Priedemann

Dieter Rasehorn

Bernard-Michael Raubuch

Katia Schneider

Rudenz Schramm

Temba Schuh

Markus Seige

Constanze Sika

Ronald Steudte

Bertram Thieme

Ralf Wehrpohn

LC Hamburg-Harvestehude

Brigitte Dunkelmann

Ralph Ecks

LC Harsefeld

Stefan Conath

LC Husum-Uthlande

Doris Ipsen

Karen Rieck-Hussels

Neuer Club:

LC Jever Maria Wiemken

Maïke Bargen

Martina Behrens

Inka Bessel-Habeck

Anita Bruhnken

Anja Dernick

Alice Eckermann

Tina Eden-Ränicke

Heidrun Harms

Ute Kleine-Schmigä

Juliana Köhler

Sabine Kullik

Afsaneh Main-Schönfeld

Ulrike Müller-Wessels

Sabine Roos

Susanne Schmidt

Ute Schmitz

Britta Ulfers

Simone Warrings

Elke Weiß-Ruhnau

Neuer Club:

LC Jülich Gavadiäe

Otti Boos

Christa Breuer

Ellen Gürtler

Beatrix Heet

Ursula Heine

Liane Heuser

Marie-Theres Innecken-Prüss

Gudrun Kaschlunn

Claudia Kiefer

Rose-Marie Kommnick

Christel Lausberg

Agnes Loevenich

Ciliane Michulitz

Antje Müller

Irene Oellers

Ursula Schayen

Mechthild Schmitz

Christiane Schroeder

Ulla Spenrath

Ruth Tavernier

Veerle Türling

Marianne Urfey

Gabriele von den Benken

Gisela Wenzel-Klein

Brigitte Wolff

Ulrike Wolff

LC Kerpen

Michael Geyer

LC Kiel-Kieler Sprotten

Dieter Hansen

Jutta Renner

LC Köln-Colonia

Dominik Boisserée

LC Krefeld-Rheintor

Mechthild Schulten

LC Leinsweiler-Südl. Weinstraße

Thomas Molitor

LC Leverkusen-Rhenania

Beate Bäumerich

LC Lübben Spreewald

Andrea Kühne

LC Marquartstein-Achental

Thomas Allertseider

LC München-Bavaria

Peter Conradi

LC Osnabrück

Christopher Leitl

LC Rheda-Ems

Thomas Christmann

LC Schwalmstadt

Uwe Such

LC Schwedt/Oder

Katrin Fiebig

Robert Scherel

LC Schwerte

Holger Seib

LC Seeheim an der Bergstraße

Rainer Wieland

LC Stuttgart-Neckar

Alexander Horn

LC Trier

Peter Stephanus

LC Trier-Basilika

Wolfgang Ernst

LC Uplengen

Enno Ennen

LC Waldkirch Elztal

Daniel Böhler

LC Wesermarsch-Emy Rogge

Karin Meißner-Brown

LC Witten-Mark

Klaus Wendland

LC Wörth-Kandel

Marco Gieger

LC Wuppertal

Stefan Heinz

Thomas Kappler



In memoriam

Verstorbene Mitglieder

Helmut Bauchmüller
LC Duisburg-Rheinhausen

Jürgen Becher
LC Lübeck-Holstentor

Ernst Heinrich Berndt
LC Memmingen

Achim Both
LC Bad Kreuznach

Hans Bröcker
LC Detmold

Paul Fehdrich
LC Duisburg-Mercator

Gottfried Gruner
LC Horb-Sulz

Detlef Hegemann
LC Bremen-Roland

Siegfried Hiendlmayr
LC Leutkirch

Heiko Holborn
LC Braunschweig

Matthias Kempen
LC Aachen

Wolfgang Körner
LC Überlingen

Ludwig Kunst
LC Oldenburg-Lappan

Horst Locher
LC Reutlingen

Arend Mody
LC Hamburg-Moorweide

Kurt Müller
LC Freudenstadt

Reinhard Opitz
LC Schwerte

Hans-Dieter Riebold
LC Alfeld

Karl-Heinz Rosenfeld
LC Schaumburg

Helmut Schumacher
LC Kleve-Kalkar

Dieter Schwald
LC Schliengen im Markgräflerland

Bodo Schwartzkopff
LC Bad Ems

Hugo Seibert
LC Groß-Umstadt

Franz X. Uhl
LC Weißenburg

Rainer-Friedrich Ulke
LC Hamburg-Rosengarten

Folkert von Lindern
LC Nordenham/Elsfleth

Klaus Voß
LC Dithmarschen

Klaus Wagner
LC Bad Kreuznach

Hans-Herbert Zippel
LC Hanau

Dietrich Fischer

Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man schon lange damit gerechnet hat. Die Mitglieder des Lions Clubs Mannheim-Quadrate trauern um einen treuen Freund, einfühlsamen Ratgeber und mitreißenden Gestalter: Dietrich Fischer, über lange Jahre prägende Persönlichkeit von Anwaltschaft, Politik und Lions-Bewegung in seiner Wahlheimat Mannheim, verstarb am 30. Juli im Alter von 84 Jahren. Der gebürtige Schlesier wurde noch in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs zum Kampfdienst in Breslau herangezogen. Nach der Gefangenschaft durch die Rote Armee entging er knapp der Verschleppung nach Sibirien und wurde in den Westen geschickt. Dort absolvierte er zunächst im Schwäbischen eine Müller-Lehre, bevor er in Heidelberg Jura studierte. Seit Mitte der 50er Jahre als Anwalt zugelassen, betreute er als Seniorpartner seiner Kanzlei bis weit über seinen 80. Geburtstag hinaus Mandanten.

Als langjähriger Vorsitzender des Anwaltsvereins Mannheim sowie in jahrzehntelanger Mitarbeit in der Rechtsanwaltskammer setzte sich Dietrich Fischer für seinen Berufsstand ein. In dieser Funktion richtete er 1995 den Deutschen Rechtsanwältstag in Mannheim aus. Auch aus der Mannheimer Lokalpolitik war Dietrich Fischer seit 1974 nicht mehr wegzudenken: Zunächst als einfaches Mitglied der freien Wählervereinigung Mannheimer Liste, später als Stadtrat, Vorsitzender und Fraktionsvorsitzender der Wählervereinigung prägte er die politische Diskussion der Quadratestadt mit. Für sein vielfältiges gesellschaftliches Engagement wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Unser Club verliert mit Dietrich Fischer ein Gründungsmitglied und einen ehemaligen Präsidenten. Er wird seinen Lions-Freunden und allen, die ihn kennen, als bodenständiger, feinsinniger Zeitgenosse in Erinnerung bleiben. Mit seiner sachlichen, ausgleichenden Art und unvergleichlichem, gewitztem Humor war er ein begehrter und

beliebter Gesprächspartner, Freund und Berater. Unvergessen bleiben werden auch seine geistreichen Sketche sowie seine humorvollen Gedichte, die er zu jedem Lions-Abend reimte und sofort vortrug. Wir müssen von einem treuen Freund Abschied nehmen – unser Mitgefühl gilt den Menschen, die ihm nahe standen.

Dirk Schuhmann

Heinz-Georg Grönemeyer

Der Lions Club-Essen-Ruhrthal trauert um Heinz-Georg Grönemeyer, der am 27. 8. 2011 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Mit Heinz-Georg Grönemeyer verliert der Lions Club Essen-Ruhrthal ein Gründungsmitglied, das sich in unermüdlichem Einsatz der Lions-Idee verschrieben hatte und die Geschicke des Clubs über 40 Jahre in vorbildlicher Weise aktiv geprägt hat. So war er im Lions-Jahr 1981/1982 unser Präsident und förderte das Clubleben jahrelang durch das traditionelle „Grünkohlessen“ im Hause Grönemeyer.

Anlässlich seines 70. Geburtstags verzichtete er auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden zugunsten der Essener Tafel, wodurch die Anschaffung eines Transportfahrzeugs möglich wurde. Ebenso engagiert trug er stets zum Erfolg unserer weiteren Activities, wie etwa der Golfturniere, bei.

Sein ausgleichendes Wesen, sein freundlicher Charakter, verbunden mit einer hohen fachlichen Kompetenz, aber auch sein gewitzter Humor haben Heinz-Georg Grönemeyer zu einem allseits beliebten und hochgeschätzten Freund gemacht, dessen Rat man gerne suchte. Insbesondere vermochte er es, die jungen Lions-Freunde in den Club zu integrieren und hatte stets in sensibler Art und Weise ein offenes Ohr für jedermann.

Sein Stuhl in unserem Club wird nun leider für immer leer bleiben, aber in unseren Herzen hat Heinz-Georg einen festen Platz.

Jochen Schulz

Die Lions-Freunde des Lions Clubs Wolfratshausen Geretsried trauern um ihr Gründungsmitglied, Herrn Notar a. D. Dr. Jochen Schulz, das am 28. 8. 2011 viel zu früh im Alter von 74 Jahren verstarb.

Seit dem Jahr 1978 gehörte er dem LC München Opera an und bekleidete dort zahlreiche Vorstandsämter. Im Jahr 2002 war er Mitinitiator bei der Gründung unseres Clubs und seither dessen Mentor und aktives Mitglied, dem die Bekämpfung von wirtschaftlicher Not, insbesondere unter Kindern und Jugendlichen im Landkreis, besonders am Herzen lag. Seine Herzlichkeit und seine offene Art, Menschen gegenüberzutreten, waren wohltuend, nicht nur für die Atmosphäre im Club. Sein

Engagement, sein Humor, seine Weitsicht und die Gabe, bei Diskussionen den Blickwinkel zu verändern und Dinge zu hinterfragen, trugen maßgeblich zur Entwicklung unseres noch jungen Clubs bei.

Die Leidenschaft von Dr. Jochen Schulz galt der Jazzmusik und dem Segelsport. Der Kornettspieler lebte und arbeitete als Notar mit seiner Familie in Wolfratshausen und war bis zuletzt Vorsitzender des Aufsichtsrates der Firma Suncharter GmbH & Co. KG aA, dem größten deutschen Charterunternehmen für Segelyachten im Mittelmeerraum, das von ihm 1982 gegründet wurde.

Wir verlieren mit Dr. Jochen Schulz einen guten Freund, der uns sehr fehlen wird und den wir nie vergessen werden. Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau Ursel und der gesamten Familie.

Lions Club Wolfratshausen-Geretsried

WIR SIND ONLINE!

www.lcichamburg.de
Anmeldung für Volunteers ab sofort möglich!
Viel Spaß beim Lesen!

Rainer Friedrich Ulke

Am 24. August 2011 haben wir unseren Freund Rainer Friedrich Ulke im Alter von 63 Jahren verloren. Seine Krankheit hat ihn besiegt. Am 2. September haben wir zusammen mit seiner Familie in einer Trauerfeier Abschied von ihm genommen.

Rainer hat über 24 Jahre unseren Club begleitet und gestaltet – eine lange und prägende Zeit sowohl für ihn, für seine Familie als auch für uns Lions.

Zupackend, wohl durchdacht, stets zuverlässig, motivierend und großzügig setzte er sich – mit dem Blick für das Ganze – für unseren Club ein, um den Schwachen unserer Gesellschaft zu helfen.

Wann immer aktives Engagement gefragt war, bot er sich an; motivierte in vielen Fällen andere Menschen und Institutionen durch seine Begeisterungsfähigkeit zur Mitarbeit und Unterstützung. Die offene

Diskussion und die Gespräche mit Freunden waren ihm wichtig. Vielfach nahm er Clubämter an und hat dadurch die Vielfalt unseres Lions Clubs kennengelernt und engagiert mitgestaltet. Mit Geschick und seiner ihm eigenen Geselligkeit formte Rainer besonders auch während seines Präsidentschaftsjahres unsere innere Gemeinschaft und Freundschaften. Er lebte wahrhaftig nach dem Lions-Motto: „We Serve“.

So gestaltete er auch einige seiner Hobbys mit Clubfreunden und organisierte legendäre Motorrad- und Skifreizeiten. Es war einfach schön, mit ihm zusammen zu sein. Sein Rat, seine Hinweise und Beiträge werden wir vermissen. Wir verneigen uns vor seinem Lebenswerk, schauen dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück.

Wir nehmen Abschied von unserem Lions-Freund, einem aufrichtigen und entschiedenen Lion. Rainer Friedrich Ulke wird immer in unseren Herzen verweilen.

Rolf Mathiesen, Präsident LC Hamburg Rosengarten

Dieter Schwald

Der LC Schliengen im Markgräflerland trauert um sein Gründungsmitglied Dieter Schwald, der am 30. Juli 2011 im Alter von 66 Jahren seinem schweren Krebsleiden erlegen ist.

Dieter Schwald bleibt uns als ein ganz besonderer Mensch im Gedächtnis. Er war im oberen Kandertal tief verwurzelt. Er wurde hier geboren und wuchs hier auf. Obwohl er seine Heimatgemeinde auf den Ausläufern des Hochschwarzwaldes nur für die vergleichsweise kurze Zeit seiner kaufmännischen Tätigkeit im benachbarten Basel verlassen hatte, um dann beruflich wieder nach Malsburg-Marzell als Bürgermeister zurückzukehren, war er das gerade Gegenteil eines Hinterwäldlers.

Weltaufgeschlossen, gebildet auch durch die zahlreichen Reisen, die ihn in die ganze Welt geführt hatten, zukunftsorientiert, mit Weitblick und hoher Intelligenz begabt setzte er seine Ideen tatkräftig und zielbewusst um. Dabei war er doch nie der „Macher“ mit spontanen oder gar übereilten Entscheidungen. Er handelte stets nach der Devise „Erst nachdenken und dann ... vielleicht auch schweigen!“ Alles, was er sagte und gestaltete, hatte Hand und Fuß. Er trat seinen Gesprächspartnern und Freunden eher zurückhaltend, stets aber aufmerksam, freundlich und voller Verständnis entgegen. Er konnte vor allem zuhören, was nicht allen vergönnt ist. Er hatte ein hohes soziales

Bewusstsein. Im Freundeskreis war er humorvoll, sogar witzig und gesellig. Es brachte stets Gewinn, wenn er aus seinem reichen Erfahrungsschatz erzählte.

Was Wunder, dass diese Eigenschaften auch von seiner Umgebung früh erkannt wurden und er schon bald gedrängt wurde, sich in öffentlichen Ämtern den Belangen der Allgemeinheit zu widmen. Im Februar 1982 wurde er erstmals zum Bürgermeister gewählt. Es folgten weitere Wahlen, bei denen er mit sonst nur aus Diktaturen gewohnten Wahlergebnissen fast die ganze wahlberechtigte Bevölkerung hinter sich wusste. Am Ende amtierte er 28 Dienstjahre! In den letzten vier Jahren verzichtete er sogar auf die ihm zustehende Besoldung und arbeitete – typisch für ihn – ehrenamtlich, um den Haushalt seiner Gemeinde zu entlasten.

Als sich interessierte Markgräfler Männer daran machten, einen neuen LC zu gründen, war Dieter Schwald natürlich dabei. Er wurde Gründungsvizepräsident des LC Schliengen und darauf dessen zweiter Präsident. Auf seine Initiative hin folgte bald die Gründung des Fördervereins, dem er bis zu seinem Tod vorstand. Schwald verkörperte die Ideale der Lions-Bewegung in besonderem Maße und war einer der Eckpfeiler unserer Vereinigung.

Als Dieter Schwald im vorigen Jahr aus dem Amt schied, hoffte er, jetzt nach einem erfüllten Arbeitsleben den Ruhestand genießen zu können. Kurz danach schon erreichte ihn die Nachricht über seine schwere Krankheit. Er ertrug seinen Zustand mit Mut und beispiel-

hafter Würde. Bei strahlendem Sommerwetter folgten Frau und Tochter, zahlreiche Weggefährten und Freunde in einer unvergesslichen Prozession seinem Sarg nach der Trauerfeier in der Vogelbacher Kirche. Dieter Schwald ruht nun in der herrlichen, von ihm so geliebten Natur mit weitem Blick über die Berge des Schwarzwaldes bis hin ins Rheintal nach Basel, zum Jura-Gebirge und zu den Vogesen.

Sie feiern...

... Geburtstag oder gar ein Jubiläum?



Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein besonderes Geschenk – spenden Sie ein Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.

Wie das geht?
Fordern Sie kostenlos Informationen an.

Vorname: _____

Name: _____

Geboren am: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____



Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf · Tel.: 0800 / 200 4001 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46

E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: **elfmal im Jahr**

Druckauflage: **47.183 / 2. Quartal 2011**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15

76829 Landau/Pfalz

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droeger**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Wing-Kun Tam, Unit 1901-2, 19/F,

Far East Finance Centre,

16 Harcourt Road, Hongkong, China

Immediate Past President:

Sidney L. Scruggs III,
698 Azalea Drive, Vass,
North Carolina, 28394,
USA

First Vice President:

Wayne A. Madden
PO Box 208
Auburn, Indiana 46706
USA

Second Vice President:

Barry John Palmer
P O Box 200
Berowra NSW 2081
Australia

Directors:

Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

Yamandu P. Acosta	Alabama, USA
Douglas X. Alexander	New York, USA
Dr. Gary A. Anderson	Michigan, USA
Narendra Bhandari	Pune, Indien
Janez Bohorič, Kranj	Slowenien
James Cavallaro	Pennsylvania, USA
Ta-Lung Chiang	Taichung, MD 300 Taiwan
Per K. Christensen	Aalborg, Dänemark
Edisson Karnopp	Santa Cruz do Sul, Brasilien
Sang-Do Lee	Daejeon, Südkorea
Sonja Pulley	Oregon, USA
Krishna Reddy	Bangalore, Indien
Robert G. Smith	California, USA
Eugene M. Spiess	South Carolina, USA
Eddy Widjanarko	Surabaya, Indonesien
Seiki Yamaura	Tokio, Japan
Gudrun Yngvadottir	Gardabaer, Island

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Joaquim Cardoso	Borralho, Portugal
Marvin Chambers	Fillmore, Kanada
Bob Corlew	Tennessee, USA
Claudette Cornet	Pau, Frankreich
Jagdish Gulati	Allahabad, Indien
Dave Hajny	Montana, USA
Tsugumichi Hata	Sendai Miyagi, Japan
Mark Hintzmann	Wisconsin, USA
Pongsak „PK“ Kedsawadevong	Muang, Thailand
Carolyn A. Messier	Connecticut, USA
Joe Al Picone	Texas, USA
Alan Theodore „Ted“ Reiver	Delaware, USA
Brian E. Sheehan	Minnesota, USA
Junichi Takata	Toyama, Japan
Klaus Tang	Neustadt-Wied, Deutschland
Carlos A. Valencia	Miranda, Venezuela
Sunil Watawala	Katana, Sri Lanka

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktions-abteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		



Stay in touch!

Sichern Sie Ihrem Enkelkind die Stammzellen aus dem Nabelschnurblut

Diese wertvollen Lebensbausteine sind noch jung, von schädlichen Umwelteinflüssen unbelastet und können sich in eine Vielzahl verschiedener Zelltypen entwickeln.

Die Aufbewahrung bietet schon bei der Geburt eine großartige Möglichkeit, die Gesundheitsvorsorge für Ihr Enkelkind zu starten. Ein einmaliges Geschenk für das Kind!

- eticur) organisiert die Abnahme in 650 Kliniken bundesweit, sie ist ohne jedes Risiko für Mutter und Kind.
- Sichere Aufbewahrung der Stammzellen in der Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen.
- Bereits heute können immer mehr Krankheiten mit diesen Zellen behandelt werden.



eticur.de

Für eine gesündere Zukunft.

Die Aufbewahrung für das eigene Kind oder öffentliche Spende für die Allgemeinheit. Eine einmalige Chance für unsere Kinder. Kostenfreie Hotline: **0800-0-38 42 87**

eticur) in Kooperation mit der öffentlich-privaten Stammzellbank des Universitätsklinikums Erlangen.